Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 593. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2.50 Mk. durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Zeitteilbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., außerhalb 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Sprechstunde: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 20. Dezember 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Wahlaufruf der konservativen Partei.

Der Vorstand der deutsch-konservativen Partei erläßt unter dem 18. Dezember folgenden Wahlaufruf:

Der Reichstag ist aufgelöst, weil er der Regierung nicht die Truppen und Mittel bewilligte, die eine energische und völlige Unterdrückung des Aufstandes in Deutsch-Südwestafrika erfordert.

Zum ersten Male ist die Reichstagsauflösung also auch aus Gründen erfolgt, die in das Gebiet der auswärtigen Politik, der Wahrung unserer gewaltig gewachsenen überseeischen Interessen gehören. Mit gerechter Entrüstung hat der Reichskanzler vor der entscheidenden Abstimmung der Opposition zugerufen: „Soll sich das deutsche Volk kleiner zeigen, soll das deutsche Volk kleiner dastehen als andere Völker?" Das ist die Frage, auf die das deutsche Volk selbst am 25. Januar Antwort geben soll. Denn das Deutsche Reich, das noch vor drei Jahrzehnten fast allein auf seine Großmachtstellung in Europa angewiesen war, hat heute Rücksicht zu nehmen nicht nur auf seinen Kolonialbesitz, sondern auch auf seine nach Milliarden zu schätzenden überseeischen Interessen.

Wir Konservativen aber können und werden die Reichsleitung nicht im Stiche lassen in ihrer Aufgabe, des Vaterlandes Ehre, Macht und nationale Würde zu wahren und durchzusetzen, sei es zum Schutze des Deutschen Reiches selbst, sei es zu dem teuer erkauften, mit dem Blute zahlreicher Söhne unseres Landes tapfer verteidigten Kolonien. Denn deren wirtschaftliche Erschließung und Besiedelung ist nur unter dieser Vorbedingung erreichbar. Nur dann können wir von einer, den Verhältnissen jener Länder angepaßten, zielbewußten und geordneten Verwaltung erwarten und hoffen, daß sie, unseren finanziellen Mitteln Rechnung tragend, die Entwicklung unserer Kolonien zum Nutzen des deutschen Mutterlandes im Rahmen der verfassungsmäßigen Verantwortlichkeit der Regierung wahrnimmt und fördert.

Wir lehnen unzulässige Eingriffe in diese Verantwortlichkeit, insbesondere in die Kriegführung und die Kommandogewalt über die bewaffnete Macht, ab und dulden eine Nebenregierung dabei nicht, von welcher Seite oder parlamentarischen Partei dies auch versucht werden möge.

Wir wünschen eine kraftvolle Regierung und eine zielbewußte, klare Politik im Innern wie nach Außen.

Wir wählen also in den Reichstag auch nur solche Männer, die treu bleiben unserer nationalen Aufgabe der Erhaltung einer starken militärischen Macht zu Lande und zu Wasser, um uns den Frieden gegen jeden Gegner zu schützen und zu erhalten. Nur solche Männer, die entschlossen sind, auch weiter die Förderung jeder ehrlichen Arbeit im Lande, insbesondere die Interessen der Landwirtschaft, des Handwerks, des gesamten Mittelstandes unter Schonung ihrer finanziellen Kräfte hoch zu halten und eine Steuer- und Handelspolitik zu fordern, die dem Rechnung trägt.

Wir unterstützen auch fernerhin eine gesunde Sozialpolitik im Sinne der Kaiserlichen Botschaft Wilhelms des Ersten, verlangen aber ihre einfachere, billigere und bessere Ausgestaltung unter größerer Berücksichtigung der Interessen des Mittelstandes und unter Erhaltung der Lebensfähigkeit und des Gedeihens nicht bloß der Arbeiter, sondern auch der Arbeitgeber.

Im Kampfe für unsere, durch die Sozialdemokratie schwer bedrohten nationalen Güter und Ideale, sowie der sozialen und staatlichen Autoritäten erwarten wir von der Reichsgewalt energische und wirksame Maßregeln, die mehr als bisher jenen vaterlandslosen, mit der christlichen Kultur des Deutschen Reiches in Widerspruch stehenden Bestrebungen entgegenwirken.

Auf also zum Wahlkampfe für Deutschlands Ehre, Kraft und Ansehen gegen alle seine Gegner!

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 19. Dezember.

Die erste Sorge bei den Wahlvorbereitungen.

Unter dieser Ueberschrift schreibt die „Kons. Korr.": „Die erste Sorge bei den Wahlvorbereitungen ist die Beschaffung von Geldmitteln Zum Kriegführen gehört dreierlei: Geld — Geld — und noch einmal Geld. Das ist eine Wahrheit, die auch bei politischen Kämpfen gilt, und die die Meister im Agitieren und Wühlen, die Sozialdemokraten und ihre Helfershelfer, von jeher anerkannt haben. Alle anderen Parteien lassen es sich schon längst angelegen sein, die Kriegskassen zu füllen. Möchten unsere Parteimitglieder dafür sorgen, daß die Füllung unserer Kasse nicht allzusehr hinter der unserer Gegner zurückbleibe. Namentlich der konservative Hauptverein kann die ihm für die Wahlen zugewiesenen Aufgaben nicht erfüllen, wenn nicht reichliche Beiträge zu seinem Wahlfonds eingesandt werden. Die Ansprüche, die aus den Wahlkreisen an die Zentralstelle gerichtet werden, pflegen groß zu sein; entsprechend groß also muß sich auch die Opferwilligkeit aus dem Lande heraus gestalten. Es wird deshalb dringend ersucht, an das Bureau des Hauptvereins der deutschen Konservativen, Berlin W. 9, Köthenerstraße 3, recht reichlich bemessene und zahlreiche Beiträge zum Wahlfonds baldigst einzusenden. Das wird auch den Wahlkreisen zugute kommen."

Die „Saalezeitung"

dreht in ihrer Nr. 592 „nach bekannter Manier" den Spieß um. Wir wiederholen, daß sie in ihrem Artikel „Die Wahlparole" schrieb:

„... Man täusche sich, vor allem auch in liberalen Kreisen, darüber nicht. Sobald die erste Verwirrung einer nüchternen, realpolitischen Erwägung gewichen sein wird, wird das alte Kartell, Konservative und Nationalliberale, erweitert durch den Bund der Landwirte, die Antisemiten und die Mittelstandsvereinigung, den Kampf gegen die bürgerliche Linke auf der ganzen Linie mit derselben Gehässigkeit, mit denselben verwerflichen Mitteln der Wahlbeeinflussung wirtschaftlich abhängiger Elemente führen wie bei früheren Wahlen.

Was sind diese Worte anderes als eine bodenlose „Gehässigkeit"? Sie verdächtigen von vornherein und beleidigen die nationalen Parteien in der perfidesten Weise. Und wo die „Hall. Ztg." kommt und weist auf diese Kampfesart hin, da wirft die „Saalezeitung" uns Gehässigkeit vor und meint, wir hätten die Schuld, wenn der Wahlkreis Halle-Saalkreis in sozialdemokratischen Händen bliebe! Wer so unwahrhaftige Mittel anwendet, mit dem ist ein ehrlicher Kampf nicht möglich. Die „Saalezeitung" scheidet daher für uns von jetzt ab vollständig aus der Reihe der Zeitungen aus, auf deren Ausführungen in dem Wahlkampfe irgendwie einzugehen ist. Das scheint auch ganz im Sinne der nationalen Wähler zu sein. Wenigstens ist uns von vielen Seiten aus unserem Leserkreise in bezug auf den Leitartikel des demokratischen Blattes und insbesondere auch, daß dort die Reichstagsauflösung eine Farce genannt worden ist, erklärt worden, daß nach ihrer Ansicht dieses Blatt in nationalem Sinne zu den Wahlen kein Wort mitzusprechen habe.

Die Signatur des Zentrums.

Die „Germania" schreibt: „Als Zählkandidat des Zentrums für Groß-Berlin wurde Herr Erzberger, der ja auch hier seinen Wohnsitz hat, aufgestellt. Herr Erzberger hat die Zählkandidatur angenommen und wird demnächst in mehreren größeren Versammlungen sprechen." Das ist ein äußerst bezeichnendes Vorgehen. Wenn auch der vielgenannte und vielbeschäftigte Zentrumsmann hier nur als Durchfallkandidat aufgestellt worden ist, so wirft das doch ein sehr grelles Licht auf die jetzigen Zustände in der Zentrumspartei. Wo wäre es unter der Führung Windthorsts oder auch Liebers möglich gewesen, daß ein Erzberger eine solche Stellung im Zentrum eingenommen hätte. Und wenn jetzt Erzberger, dem das Zentrum in erster Linie seine selbstverschuldete parlamentarische Niederlag verdankt, die Partei in der Reichshauptstadt repräsentiert, so ist das eine Signatur, die für das Zentrum wahrlich nichts weniger als schmeichelhaft ist.

* **Die Solidarität der internationalen Sozialrevolutionäre** macht sich auch bei den jetzigen Reichstagswahlen geltend. Der französische „Genosse" Jaurès beschwört nämlich Regierung und Volk von Frankreich, dem Deutschen Reiche durch kein Wort und keine Bewegung Unruhe oder Mißtrauen einzuflößen, damit während des deutschen Wahlkampfes keine Ablenkung durch Erregung patriotischer Gefühle wachgerufen werde. Wir werden also in den nächsten Wochen aus der französischen Republik wahrscheinlich liebliches Friedensgesäusel hören, damit die revolutionäre deutsche Sozialdemokratie, die ja das Vertrauen der französischen Deutschenfeinde in hohem Maße genießt, in der Verhetzung der deutschen Massen nicht gestört werde.

Die Wahlbewegung.

Der bisherige Vertreter von Graudenz, Rittergutsbesitzer Sieg (nl.), soll eine Kandidatur nicht wieder übernehmen wollen. — In Ueckermünde-Usedom kandidiert der Liberale Dr. Delbrück. — Die Nationalliberalen der Kreise Hagen-Schwelm und Altena-Iserlohn wollen im ersten Wahlgange für den freisinnigen Kandidaten stimmen, wenn die Freisinnigen in anderen Wahlkreisen die Nationalliberalen unterstützen. — Für Essen werden die Nationalliberalen, wie verlautet, Herrn Krupp von Bohlen und Halbach die Kandidatur antragen. — Stöcker kandidiert wieder in Siegen. — Die Welfen haben im Kreise Göttingen wieder Götz von Olenhusen aufgestellt. — In Husum stellten die Freisinnigen den bisherigen Vertreter Dr. Leonhart wieder auf. — Nach einer Zeitungsmeldung soll Professor Dr. Hasse in Oschatz-Grimma als gemeinsamer Kandidat aller bürgerlichen Parteien aufgestellt worden sein. — In Heidelberg ist von den Konservativen Oberamtsrichter Freiherr Laroche aufgestellt worden. — Die Antisemiten und Bündler stellten in Darmstadt den Amtsrichter Mahr auf. Genosse Berthold kandidiert wieder. In Worms wollen die Freisinnigen für den nationalliberalen Freiherrn von Heyl stimmen und auf eine eigene Kandidatur verzichten. — In Varel-Jever haben die Liberalen Albert Träger wieder aufgestellt. — In Reuß ä. L. haben sich die bürgerlichen Parteien auf die Kandidatur des Amtsrichters Arnold-Greiz geeinigt. Professor Dinger, der zunächst in Aussicht genommen worden war, soll in Meißen (Sachsen 7.) kandidieren. — Der Reichswahlverein in Hamburg hat Professor Dr. Voller, Steinmetzmeister Reimers und Kaufmann Sievers als Kandidaten für Hamburg aufgestellt. Die Namen der liberalen Kandidaten haben wir bereits veröffentlicht. — In Saargemünd kandidiert an Stelle von der Schmid Herr Jaunez-Metz und in Diedenhofen an Stelle Merots Herr de Wendel-Hayingen.

* **Zur Abstimmung über den Kolonialetat** schreibt die „Konserv. Korr.":

In verschiedenen Blättern ist behauptet worden, bei der namentlichen Abstimmung am 13. d. Mts. im Reichstage hätten sechs Konservative gefehlt; demgegenüber stellen wir hiermit fest, daß von der konservativen Fraktion bei der verhängnisvollen Abstimmung nur ein Mitglied unentschuldigt gefehlt hat, nämlich der Abgeordnete von Bonin. Die Herren Graf von Carmer und Fürst zu Inn- und Knyphausen waren leider krankheitshalber gezwungen, den Verhandlungen fernzubleiben.

* **Dichtung ohne Wahrheit** ist nach der Versicherung der „Nordd. Allg. Ztg." die Erzählung von dem Kaiserlichen Courrier, der von Bückeburg mit der Kaiserlichen Verordnung über die Auflösung des Reichstags kam.

* **Die Bahn Kubub—Keetmanshoop.** Entgegen der Andeutung eines Berliner Blattes, daß die Kolonialverwaltung nunmehr, da die Budgetkommission des aufgelösten Reichstags sich für den Bau Kubub—Keetmanshoop ausgesprochen habe, den Bahnbau in Angriff nehmen werde, hört die „Magd. Ztg." von angeblich unterrichteter Stelle, daß man in leitenden Kreisen der Kolonialverwaltung nach wie vor an dem Prinzip festhalte, dem Budgetrecht des Reichstages in keiner Weise vorzugreifen. Von einer Aufnahme der Vorarbeiten zum Bau der Bahn kann daher nicht gesprochen werden. Unabhängig davon sind die Vorbereitungen, die die Firma Lenz an Ort und Stelle für die Fortführung der Bahn bis Keetmanshoop getroffen hat.

* **Vom Grafen Goetzen.** Die „Neue militärisch-politische Correspondenz" hat vor wenigen Tagen die Nachricht verbreitet, der Gouverneur z. D. Major Graf von Goetzen werden zu den diplomatischen Beamten übertreten und sei als Nachfolger des Gesandten Dr. Stübel in Christiania in Aussicht genommen. Die „Neue polit. Corr." schreibt zu demselben Thema:

Graf Götzen ist wieder gesund. Daß er den Wunsch hat, seine Arbeitskraft wieder zu betätigen, wird bei einem so arbeitsfreudigen Manne nicht wunder nehmen; im diplomatischen Dienste des Reiches aber werden die reichen Erfahrungen des Grafen gewiß nur mit Vorteil verwendet werden. Ob Graf Götzen Nachfolger des Gesandten Stübel wird, steht noch nicht fest, allerdings aber zur Erwägung.

Dagegen hat Graf Goetzen selbst der „N. G. C." mitgeteilt, daß ihm von einer Absicht seiner Weiterverwendung im auswärtigen Dienste des Reiches nicht das Mindeste bekannt ist.

* **Kaufmännische Ausbildung von Assessoren?** Der von der Kolonialabteilung gemachte Versuch mit der Entsendung von Assessoren zum Zwecke kaufmännischer Ausbildung — es waren u. a. auch zwei Herren nach Hamburg designiert worden — scheint sich nicht bewährt zu haben. Wie die „Neue politische Correspondenz" mitteilt, haben die gemachten Erfahrungen dazu geführt, für die Zukunft von ähnlichen Entsendungen wieder Abstand zu nehmen.

* **Rücktritt des Ministers von Studt?** Die Berliner „Ngc." schreibt:

„Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so sind die Tage des Kultusministers von Studt gezählt. Allgemein erwartet man den Rücktritt des Herrn von Studt schon gleichzeitig mit der Demission Podbielskis. Herr von Studt aber blieb im Amte, wohl weil im Osten die Schulverhältnisse immer kritischer wurden und man annahm, er werde der Situation dort Herr werden. Diese Hoffnung ist bisher enttäuscht worden, vielleicht hat man auch das

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612201-15/fragment/page=0001

System Althoff-Studt als unzweckmäßig erkannt, kurz, man behauptet in Kreisen, die es wissen können, Herr von Studt werde jetzt gehen. Die Nachricht ist aber umso wahrscheinlicher, als mit dem eigentlichen Kultusminister Herrn Althoff, der schwer krank darnieder liegt, auf lange Zeit nicht zu rechnen ist. Allein aber wird Herr von Studt garnicht regieren wollen. Wohl möglich, daß der neue Herr im Kultusministerium ein mehr „moderner", jüngerer Politiker sein wird."

* **Botschafterwechsel.** Auf Anfrage an zuständiger italienischer Seite in Berlin wird unserm Berliner nge.-Mitarbeiter bestätigt, daß die Abberufung des italienischen Botschafters, Grafen Lanza di Busca und seine Ersetzung durch den früheren italienischen Botschafter in London, jetzigen Senator des Königsreichs A. Pansa entschieden ist und noch im Laufe des Monats Januar vollzogen werden wird.

* **Zur großpolnischen Bewegung.** Im „Dziennik Polski" heißt es: „Der Primas von Polen, Erzbischof v. Stablewski, lebt nicht mehr. Er ist zwar keinem körperlichen, aber einem sittlichen Morde zum Opfer gefallen . . . Der Mörder aber ist die preußische Regierung!" — Elf katholische Pröpste des Löbauer Dekanats im Regierungsbezirk Bromberg, die kürzlich im „Lech" eine Erklärung gegen den deutschen Religionsunterricht veröffentlichten, weshalb das Blatt konfisziert wurde, sind nach der „B. Z." wegen Aufreizung zum Ungehorsam gegen die Staatsgewalt angeklagt worden.

* **Zur Frage der Förderung der landwirtschaftlichen Interessen** teilen die „Berl. Pol. Nachr." offiziös folgendes mit: Während früher die stetige Förderung landwirtschaftlicher Angelegenheiten vom Reiche den einzelstaatlichen Ressorts überlassen wurde, ist es damit in den letzten Jahren anders geworden. Nachdem schon vor einiger Zeit ein landwirtschaftlicher Hilfsarbeiter in das Reichsamt des Innern berufen wurde, ist dieser vor kurzem zum vortragenden Rat ernannt worden, und man braucht bloß einen Blick in den neuesten Etat des Reichsamts des Innern zu werfen, um zu erkennen, daß in der damit einmal eingeschlagenen Richtung auch fortgefahren werden soll. Zur Herausgabe von besonderen Berichten über die Landwirtschaft wird ein neuer Posten ausgeworfen; wie der Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse gefördert, wissenschaftliche, technische und ähnliche allgemeine Bestrebungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft unterstützt werden sollen, wird in einer besonderen Denkschrift dargelegt, für Zwecke des internationalen landwirtschaftlichen Instituts in Rom wird eine Summe von 60 000 Mk. unter die fortdauernden Ausgaben eingestellt, für das Versuchsfeld der dem Reichsgesundheitsamt angeschlossenen Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft ist die letzte Rate gefordert. Kurz, man erkennt, daß das Reich die schon seit einiger Zeit in die Hand genommene Förderung der Landwirtschaft eifrig auszubauen gedenkt und überall dort einspringen will, wo einheitliche Interessen der Landwirtschaft vorliegen und wo die einzelstaatlichen Einrichtungen nicht den Erfolg in der Förderung der landwirtschaftlichen Interessen verbürgen, die von einem zentralisierten Vorgehen zu erwarten sind.

* **Das Reich als Arbeitgeber.** Das Reich zahlt als Arbeitgeber für die staatliche Kranken-, Unfall- und Invaliden-Versicherung seiner Arbeiter und sonstigen Angestellten jährlich bereits mehr als 3½ Millionen Mark an Beiträgen. Die hauptsächlichsten Verwaltungen, die dabei in Frage kommen, sind die Reichseisenbahn-, die Militär-, die Marine- und die Postverwaltung. Auf diese vier entfällt nach dem neuesten Etatsentwurfe eine Jahresbeitragssumme von rund 3 652 000 Mk. und zwar zahlt die Reichseisenbahnverwaltung 1 176 000 Mk., die Militärverwaltung 1 068 000 Mk., die Marineverwaltung 722 000 Mk. und die Postverwaltung 686 000 Mk. Einige andere kleinere Betriebsverwaltungen wie die Reichsdruckerei haben für den gleichen Zweck Ausgaben zu leisten, allerdings geringfügige Summen, die obige Gesamtsumme wird dadurch aber noch erhöht.

* **Ein Eisenbahn-Zentralamt** soll mit dem nächsten Etatsjahr in Berlin gebildet werden. Diese organisatorische Maßnahme erfolgt wegen der zunehmenden Anhäufung der Geschäfte in der Eisenbahnverwaltung. Dem Zentralamt soll die gemeinsame Erledigung der Geschäfte für größere Direktionsgruppen oder auch für den ganzen Staatsbahnbereich obliegen. Wie die „Köln. Ztg." aus Berlin meldet, ist zum Leiter der neuen Behörde der vortragende Rat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Geh. Oberregierungsrat Hoff, ausersehen. Hoff ist z. Zt. der einzige hohe Beamte der preußischen Eisenbahnverwaltung, der von der Pike auf gedient hat.

* **Auf dem Wege zur Witwen- und Waisenversorgung.** Nach § 15 des Zolltarifgesetzes vom 25. Dezember 1902 ist der auf den Kopf der Bevölkerung des Deutschen Reichs entfallende Nettozollertrag für die daselbst bezeichneten Waren, welcher den nach dem Durchschnitte der Rechnungsjahre 1898 bis 1903 auf den Kopf der Bevölkerung entfallenden Nettozollertrag derselben Waren übersteigt, zur Erleichterung der Durchführung einer Witwen- und Waisenversorgung zu verwenden, sowie für Rechnung des Reiches vorläufig anzusammeln und verzinslich anzulegen. Dieser Zollertrag für das Rechnungsjahr 1907, dessen Feststellung erst am Jahresschlusse erfolgen kann, wird auf 48 Millionen geschätzt. Die Regelung der Ansammlung und verzinslichen Anlegung ist eingeleitet.

* **Bei den Landtags-Nachwahlen** in Württemberg am gestrigen 18. Dezember wurden in 26 Bezirken gewählt drei Kandidaten der deutschen Partei, vier Kandidaten des Bauernbundes, elf Kandidaten der Volkspartei, zwei Kandidaten des Zentrums, sechs Kandidaten der Sozialdemokratie. Bis jetzt ergibt sich folgendes Stärkeverhältnis: 21 Zentrum, 20 Volkspartei, 12 Bauernbund, 11 deutsche Partei, 11 Sozialdemokraten. Am 9. Januar finden die Proporzwahlen statt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Wahlrechtsreform.

Die „Neue Freie Presse" meldet: Wie verlautet, besitzt die Regierung im Herrenhause bereits eine Mehrheit gegen das Pluralwahlrecht. Der Referent Professor Lange hat im Hinblick auf die Kundgebung der deutschen Universitätsprofessoren zugunsten der unveränderten Annahme der Wahlreform das Referat niedergelegt.

Frankreich.

Der Kirchenstreit.

Die Kultuskommission hat, entsprechend der Erklärung des Kultusministers, entschieden, daß kein Artikel von der Regierungsvorlage betreffend die Ausübung des Kultus abgetrennt werden soll, und daß alle Bestimmungen dieser Vorlage den Gegenstand einer eingehenden Beratung bilden sollen. Insbesondere hat die Kommission beschlossen, daß der 11. Dezember der letzte Zeitpunkt gewesen sein soll, bis zu dem Kirchengüter von einer konstituierten Kultusvereinigung für sich in Anspruch genommen werden könnten. Ferner beschloß die Kommission, die durch das Gesetz von 1905 bewilligten Pensionen nicht zur Disposition zu stellen.

Aus Nancy wird berichtet: Der Pfarrer von Mont le Chateau im Departement Vosges hat sein Dorf verlassen, weil die Bewohner ihm nur unzulängliche Bezüge gewähren konnten, und hat in dem Dorfe Liffol eine Stellung als Drechsler angenommen. Er hat seine Pfarrkinder davon verständigt, daß er jedesmal, wenn sie seiner bedürften, sich nach Mont le Chateau begeben würde.

Rußland.

Zur inneren Lage.

Dem Adel der Insel Oesel ist gestattet worden, auf die ihm zeitweise zur Nutznießung überlassenen Güter Großenhof, Neu-Leal, Magnushof und Helmhof eine Hypothek aufzunehmen, um den Gutsbesitzern, die durch die Agrarunruhen gelitten haben, Darlehen zu gewähren.

Afrika.

Marokko.

In einem an das diplomatische Korps gerichteten Schreiben des Sultans hat dieser dem festen Verlangen Ausdruck gegeben, daß die in Algeciras beschlossenen Reformen zur Ausführung gelangen, besonders die Reform der Organisation der Polizei. Das diplomatische Korps hat beschlossen, zu antworten, daß, so lange Raisuli in Berührung mit den Fremden bleibe, es unmöglich sein werde, die Polizei zu reformieren.

Ein Stellvertreter Raisulis, Ben Mansom, hat am 18. Dezember starke Wachen an dem äußeren Marktplatze von Tanger aufgestellt. Weiter wird berichtet, der Kriegsminister El Gebbas habe Verhandlungen mit Raisuli angeknüpft, um Raisuli zu bewegen, statt des Gouverneurpostens von Fahs den der Beni Aros anzunehmen, um so eine Reibung zwischen Raisuli und der Regierung des Sultans zu vermeiden.

Der König von Spanien hat die Algeciras-Akte unterzeichnet.

Großbritannien.

Eine Nationalarmee?

Der „Standard" meldet: Der Kriegsminister Haldane hat, wie verlautet, Vorschläge ausgearbeitet zur Schaffung einer Nationalarmee, welche die Stelle der gesamten bisherigen Hilfstreitkräfte einnehmen soll. Die in die neue Truppe eintretenden Leute dienen sechs Jahre als Freiwillige und können sich während dieser Frist für einen zwei Jahre nicht überstehenden Zeitraum zum aktiven Dienst in die reguläre Armee einstellen lassen. An allen militärischen Hauptplätzen sollen besondere Unterrichtsanstalten errichtet werden, in denen die Offiziere der neuen Truppe ihre technische Ausbildung erlangen können.

Nordamerika.

Frauen- und Kinderschutz.

Der Senat hat den neuen Sekretär für Handel und Gewerbe, Strauß, ermächtigt, eine Untersuchung über die moralischen und physischen Verhältnisse der in der Industrie tätigen Frauen und Kinder anzustellen.

Südamerika.

Die Revolution in Ecuador.

In Quito sind die Regierungstruppen, die in der Provinz El Oro siegreich waren, bei ihrem Durchzuge geschlagen worden. Die Garnison von Lafa hat revoltiert.

China.

Ende des Aufstandes.

Aus Shanghai, 18. Dezember, meldet das Reutersche Bureau: Der Aufstand in Kiangsi ist unterdrückt.

Vermischtes.

M. St. **Ein Gedenktag in der Geschichte der Thüringer Eisenbahn, Strecke Weißenfels—Weimar.** Am 20. Dezember d. Js. vollenden sich sechs Jahrzehnte, seitdem die vorerwähnte Strecke dem öffentlichen Verkehr übergeben wurde. Bei dem ungeheueren Aufschwunge, den die Eisenbahnen im Laufe der Zeit genommen haben, dürfte es wohl von Interesse sein, sich heute in die Zeit der Anfänge des Eisenbahnwesens und speziell der Thüringer Bahn zurückzuversetzen. Nachdem die erste von Georg Stephenson erbaute Lokomotive 1830 im öffentlichen Dienst für Personenverkehr in England mit Erfolg in Tätigkeit getreten war und 1835 die erste deutsche Eisenbahn Nürnberg—Fürth mit einer aus der Stephensonschen Fabrik stammenden Lokomotive eröffnet worden war, machte sich in Deutschland das Bestreben bemerkbar, weitere Schienenwege zu erbauen. So bildete sich u. a. 1844 die Thüringische Eisenbahngesellschaft zu Erfurt zur Erbauung der Linie Halle—Gerstungen, bezw. Kassel mit einem auf 9 Millionen Taler festgesetzten Grundkapital. Vorher war unterm 20. Dezember 1841 zwischen Preußen, Kurhessen und einigen thüringischen Staaten ein Vertrag wegen Anlegung einer Eisenbahn von Halle nach Kassel zustande gekommen. Im Artikel 7 war die heute merkwürdig anmutende Bestimmung enthalten, daß täglich wenigstens einmal von jedem der Endpunkte der Bahn eine zusammenhängende Beförderung bis zum entgegengesetzten Endpunkte stattfinden solle. Ebenso enthielt Artikel 14 die Bestimmung, daß die kontrahierenden Regierungen sich verpflichteten, darauf ein wachsames Auge zu haben, daß auf den Bahnhöfen oder in den zur Eisenbahn gehörigen Gebäuden weder Spielbanken angelegt, noch überhaupt daselbst Hazardspiele irgend welcher Art geduldet würden. Am 6. Juni 1846 erfolgte die feierliche Eröffnung der Strecke Halle—Weißenfels unter Anwesenheit Seiner Majestät des Königs von Preußen. Etwa ein halbes Jahr später fand die Inbetriebsetzung der bis Weimar gebauten Bahn statt. Am 13. Dezember 1846 kam die erste Lokomotive mit zwei Personenwagen, von Weißenfels in Weimar an. Die Fahrzeit betrug 2½ Stunden. Hunderte von Einwohnern wohnten der Ankunft des Zuges, welcher am nächsten Tage wieder nach Weißenfels zurückfuhr, bei. Die Einweihung der Strecke Weißenfels—Weimar erfolgte am 19. Dezember 1846. Der Zug setzte sich 8½ Uhr morgens unter Beteiligung von Regierungsvertretern und Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Eisenbahndirektion von Weißenfels aus in Bewegung, nahm in Naumburg noch mehrere geladene Zivil- und Militärpersonen auf und gelangte bei heftigem Schneegestöber um 10½ Uhr auf dem mit einer Ehrenpforte, mit Flaggen und Kränzen geschmückten Bahnhofe Apolda an. Trotz des immer heftiger werdenden orkanartigen Windes traf der Zug 11½ Uhr glücklich auf dem ebenfalls reich geschmückten Bahnhofe in Weimar ein, woselbst ein Musikkorps aufgestellt war und die Begrüßung durch den Großherzog und den Erbgroßherzog erfolgte. Hierauf fand auf Einladung der hohen Herrschaften für die Gäste ein Gabelfrühstück im Fürstenhause statt. Um 2½ Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Weißenfels. Am 20. Dezember 1846 wurde die Bahnstrecke dem öffentlichen Verkehr übergeben. Von Interesse dürfte die folgende statistische Angabe sein: Im November 1846 beförderte die Thüringer Eisenbahn auf der Strecke Halle—Weißenfels 12 460 Personen; die Einnahme betrug 4066 Taler. Im ganzen belief sich der Verkehr seit 20. Juni bis Ende November 1846 auf 94 067 Personen. Die Einnahme betrug 29 102 Taler. Man vergleiche diese Ziffern prozentualiter mit den heutigen, und man wird daraus ersehen, welchen riesenhaften Aufschwung die Thüringer Eisenbahn zum allgemeinen Wohle im Laufe der Jahre genommen hat. Möge sie auch ferner blühen, wachsen und gedeihen!

W. **Ueber das Befinden der Prinzessin Rupprecht** ist am 19. Dezember folgender Krankheitsbericht ausgegeben worden: Das Befinden der Prinzessin ist heute bedeutend besser. Die Prinzessin hat in der Nacht ziemlich viel und gut geschlafen. Temperatur 38,1, Puls 88.

W. **Schwere Explosion.** Aus Marseille wird gemeldet, daß dort in der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr im botanischen Garten durch Explosion eines Spirituslagers ein zweistöckiges Haus eingestürzt ist. Zahlreiche Personen wurden verwundet. Aus den Trümmern wurden bisher ein Toter und 15 Schwerverletzte gezogen.

Ein teurer Aufschnitt. Eine Angelegenheit, die in Oesterreich viel erörtert wird, wird jetzt in der Prager „Bohemia" folgendermaßen richtiggestellt: Am 10. November erhielt der Bahnhofswirt von Wessely-Mezimosti, Johann Graf, drahtlich die Mitteilung, daß der deutsche Kronprinz, von einer Jagd in Oberösterreich nach Berlin zurückkehrend, in Wessely aussteigen und dort frühstücken wolle. Das geschah, und am 12. November wurde dem Kronprinzen und seinen Begleitern im Bahnhof Wessely ein kalter Aufschnitt aufgetragen; nach dem Speisen überreichte der Wirt dem Hofmarschall des Kronprinzen eine Rechnung über 160 Kronen. Die Rechnung wurde ohne weiteres beglichen. Der Hofmarschall drahtete jedoch an den deutschen Konsul in Prag, Grafen Hardenberg, er möge den Preis für das in der Wirtschaft des Prager Staatsbahnhofes bestellte Essen im voraus abmachen. Als der Kronprinz mit seinen Begleitern in Prag ankam, teilten diese den Herren, die sich zum Empfange eingefunden hatten, den Grund des ungewöhnlichen drahtlichen Auftrages mit: die Rechnung auf dem Bahnhofe von Wessely. Daraufhin ordneten die österreichischen Behörden die strenge Bestrafung des Wirtes an, der den Kronprinzen derart „geschnitt" hatte. Am 26. November bereits erhielt Herr Graf, Bahnhofswirt in Wessely-Mezimosti, von der k. k. Staatsbahn die Kündigung, und Mittwoch, den 12. Dezember war die Neuverpachtung der Bahnhofswirtschaft ausgeschrieben. Der Bahnhofswirt wandte sich nun mit einem Bittgesuch an Kaiser Franz Josef. U. a. setzte sich auch Abgeordneter Dr. Klumpar im Ministerium für die Zurückziehung der Kündigung ein. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Bahnhofswirt noch am Samstag abend nach Prag gefahren sei und dort Sonntag vormittag, wo doch alle Geschäfte eigens aufgesperrt werden mußten, Einkäufe von Silberschifseln, Tassen und dergleichen gemacht habe, deren Wert 160 Kronen noch übersteigen haben soll. Uebrigens widmete Herr Graf den ganzen Betrag von 160 Kronen einem Unterstützungsfonds der Staatsbahnbediensteten. Tatsächlich hatten diese Fürsprachen Erfolg. Wie die Stationsleitung mitteilte, hat sie die veröffentlichte Ausschreibung der Bahnhofswirtschaft in Wessely-Mezimosti bereits widerrufen, so daß eine Vergebung dieser Wirtschaft nicht stattfinden wird.

Vier Menschen bei einem Brande erstickt. Sehr traurige Folgen hatte eine Brandkatastrophe, die sich am Dienstag in der vierten Morgenstunde in der Reinickendorferstraße zu Berlin ereignete. In dem ersten Stockwerk brach auf bisher noch unaufgeklärte Weise in der Wohnung der Witwe Ladé Feuer aus. Durch die Rauchentwickelung wurden vier Hausbewohner getötet. Ueber den traurigen Vorfall wird der „Post" folgendes berichtet: Dienstag morgen gegen 4 Uhr bemerkten Passanten in der Reinickendorferstraße, daß aus den Fenstern der ersten Etage des Hauses Nr. 20 starker Qualm herausdrang. In der Annahme, daß Feuer ausgebrochen sei, alarmierten sie sofort die Feuerwehr. Als aber kurz darauf die Mannschaften der nahen Wache erschienen, wurde ihnen die Tür zu der gefährdeten Wohnung nicht geöffnet. Sie schlugen sie in Trümmer, und starke Rauchwolken drangen nun aus der Oeffnung heraus und verbreiteten sich nach den oberen Etagen. Mit Hilfe des Rauchschutzhelms gingen die Löschmannschaften gegen den Brand vor, und als sie in das Wohnzimmer der Mietern eindrangen, fanden sie dort die Witwe Ladé leblos auf dem Fußboden vor. Die Aermste hatte einen qualvollen Tod durch Verbrennen und Ersticken erlitten. Nachdem das Feuer, das infolge geringer Luftzuführung nicht recht zur Entwickelung kommen konnte, gelöscht war und die Mannschaften sich nach den oberen Etagen umsehen wollten, machten sie eine furchtbare Entdeckung. In der zweiten Etage lagen im Treppenhause die Leichen dreier Frauen. Die Unglücklichen waren die 28jährige Ehefrau des in demselben Hause wohnenden Arbeiters Fleskow, die 23jährige Minna Korduan und die 19 Jahre alte Ottilie Korduan. Die beiden Schwestern, aus Kaplin (Kreis Birnbaum) gebürtig, waren erst am Sonnabend nach Berlin gekommen und hatten bei dem Fischen Ehepaare in Aftermiete gewohnt. Beim Ausbruch des Brandes war in die Wohnung des F. Rauch gedrungen, und als die Wohnungsinsassen aufwachten, waren sie der Meinung, sie befänden sich in größter Lebensgefahr. Schleunigst zogen sie sich an und flüchteten aus der Wohnung heraus. Als sie die Treppen hinunterteilen wollten, kam ihnen der starke Rauch in großen Massen entgegen, und nur Fleskow selbst gelang es, sich durch den Qualm hindurch zu retten. Dagegen brachen die drei Frauen ohnmächtig auf den Treppenstufen zusammen und mußten hilflos den giftigen Rauch einatmen. Als man dann die Unglücklichen entdeckte, waren sie bereits erstickt. Vergeblich wandte man alle möglichen Mittel an, sie ins Leben zurückzurufen. Das Feuer ist wahrscheinlich dadurch entstanden, daß Frau Ladé beim Anzünden der Lampe von einem Unwohlsein befallen wurde und dabei die Lampe umstürzte und zur Explosion kam. Da kein Abzug vorhanden war, konnte sich das Feuer nur ganz langsam entwickeln. Die behördliche Untersuchung dürfte jedoch noch die genauere Ursache ergeben.

Attentate eines Irrsinnigen. In der Irrenanstalt zu Hochsteinbei Darmstadt hat, wie bereits kurz berichtet, der 30jährige Patient Konrad Hagen aus Leipzig durch Revolverschüsse einen Wärter getötet und den Arzt Dr. Weber schwer verletzt. Es ist zweifellos, daß Hagen mit dem Irren identisch ist, der am 1. Mai 1903 in der Stephanskirche in Wien während der Maiandacht drei Schüsse auf die Kirchenbesucher abgab und einen Gymnasialprofessor durch einen Schuß schwer verletzte. Hagen vollendete nach dem Tode seiner Eltern in Darmstadt seine technischen Studien und erhielt, da er majorenn war, sein Erbteil von 22 000 Mk. ausbezahlt. Mit dem Gelde machte er Reisen, zuerst nach Italien, dann nach Paris, wo er ein halbes Jahr lebte, hierauf nach Berlin, wo er eifrig studierte und sich namentlich in Streitschriften vertiefte. Im Jahr 1902 kam er dem „N. W. T." zufolge nach Wien um seine philosophischen Kenntnisse durch Selbststudium zu vermehren Er wohnte fast ein Jahr lang bei einer alten Dame und benahm sich wie ein Schwärmer. Er hielt sich für einen Weltverbesserer und äußerte so merkwürdige Ansichten, daß man ihn für verrückt hielt. Oft schrieb er Nächte hindurch. Man holte einen Arzt, der seinen Zustand als Folge von Ueberanstrengung bezeichnete. Seitdem ging er nur sehr selten aus, und die Hauksleute mußten ihm Geld borgen, damit er nicht hungere. Zu Ostern 1903 kam dann der helle Wahnsinn bei ihm zum Ausbruch. Er hielt sich für den Erlöser und den Uebermenschen und rief, er müsse ein Drittel der Menschheit töten. Am 1. Mai 1903 kaufte er, obwohl er schon 15 Patronen und einen Revolver hatte, noch 25 Patronen, und dann steuerte er geradewegs der Stephanskirche zu und wohnte eine Zeitlang in den vorderen Bankreihen still der stark besuchten Maiandacht bei. Mit einem Male stülpte er, um die Hände frei zu haben, den Hut auf den Kopf, eilte die Stufen zum Maialtar empor und schoß, sich mit dem Rücken gegen den Priester wendend, dreimal in die Reihen der Andächtigen, deren sich eine furchtbare Panik bemächtigte.

800 jähriges Jubiläum des Kirschbaumes. Obgleich schon Karl der Große 768—814 auf seinen Gütern zahlreiche Obstarten einführte, so dauerte es doch 300 Jahre, bevor sich die Kultur der besseren Sorten im Osten Deutschlands Bahn brach. Wie alte sächsische Urkunden berichten, wurden z. B. die ersten Süßkirschen im Jahre 1106 bei Militz unweit Meißen gepflanzt. Von dort aus verbreitete sich ihr Anbau nach Böhmen und nach der Lausitz. Vor

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612201-15/fragment/page=0002

einer Zeit gab es tatsächlich bei uns nur die sogenannten **Vogelkirschen.** 59 v. Chr. soll Lucullus den Kirschbaum aus Kleinasien nach Italien gebracht haben. Hundert Jahre später war die neue Frucht bereits am Rhein bekannt.

Das rätselhafte Verschwinden einer Landgerichtsratsgattin, die erst seit kurzem verheiratet war, erregt in Würzburg gegenwärtig großes Aufsehen. Es handelt sich um die 35jährige Ehefrau des Untersuchungsrichters am dortigen Königlichen Landgericht, Landgerichtsrats Sauer. Sie hat sich am 11. d. Mts. aus der Wohnung entfernt, um Einkäufe zu machen und ist seitdem nicht wieder nach Hause zurückgekehrt. Alle Nachforschungen nach ihrem Verbleib sind bis jetzt resultatlos verlaufen. Auf die Ermittlung der Vermißten hat der Ehemann eine Belohnung von 200 Mk. ausgesetzt.

Ein verdächtiger Oberst. Die Polizei in Genf verhaftete einen angeblichen deutschen Oberst, der sich von Huttmann nannte und in einem Genfer Hotel abgestiegen war. Er besand sich im Besitze großer Geldmittel. Einzelheiten über die Verhaftung fehlen noch.

Museumsdiebstahl. Im Museum von Gueret (Frankreich) sind Kunstgegenstände im Werte von 30 000 Franck gestohlen worden.

Die Missetaten eines Automobil-Omnibusses führten unlängst in Fulham Road, einer der belebtesten Straßen Londons, eine ganze Serie von Unfällen herbei. Ein Automobil-Omnibus karambolierte in genannter Straße mit einem anderen Fuhrwerke, das infolge des heftigen Anpralles mitsamt dem Pferde und dem Kutscher durch die Schaufensterscheibe eines Geschäftes flog. Der Kutscher wurde dabei sehr schwer verletzt, und das Pferd mußte getötet werden. Durch die umherfliegenden Glassplitter wurden ferner mehrere im Laden anwesende Personen verwundet. Der Automobil-Omnibus anderseits machte bei dem Zusammenprall eine sehr heftige und gewaltsame Rückwärtsbewegung und stieß dabei mit einem Pferde-Omnibus zusammen. Ein Fahrgast, der sich auf dem Verdeck des angerannten Omnibusses befand, flog auf die Straße hinunter und brach beide Beine. Der Lenker des Wagens wurde in weitem Bogen auf das Pflaster geschleudert und in hoffnungslosem Zustande in ein Krankenhaus gebracht. Der Automobil-Omnibus, der das Unglück verschuldet hatte, blieb unbeschädigt, und auch der Chauffeur kam mit dem bloßen Schrecken davon.

Der geheimnisvolle Revolverschuß. Die Pariser Polizei beschäftigt sich augenblicklich mit einer mysteriösen Angelegenheit. In einer der letzten Nächte begaben sich zwei Frauen gegen Mitternacht aus dem Odeon-Theater nach Hause. Als sie sich in der Rue Notre-Dame de Lorette befanden, kam eine Automobildroschke in scharfer Fahrt herangesaust, hielt bei den Frauen an, und ein im Gefährt sitzender Mann mit einer Maske vor dem Gesicht gab zwei Revolverschüsse ab, durch die eine der Frauen, Abel Laporte, sehr schwer an der Brust verletzt wurde. In demselben Augenblicke fuhr das Automobil wieder von dannen. Die Polizei steht vor einem Rätsel. Indessen glaubt man, daß es sich um einen Racheakt handelt. Die Verwundete hat nämlich vor einigen Wochen in einem Prozeß ein Zeugnis abgegeben, auf das hin der Angeklagte zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurteilt wurde. Die Polizei nimmt nun an, daß Anverwandte des Verurteilten sich auf diese Weise an der Zeugin gerächt haben.

Ein Aufsehen erregender Prozeß beginnt, wie man aus Breslau meldet, nächsten Sonnabend vor der Strafkammer des Breslauer Landgerichts. Angeklagt sind der türkische Generalkonsul und Kommerzienrat Emanuel Stängten aus Stuttgart, der Terraingspekulant Max Grunow aus Berlin und mehrere andere Personen. Es handelt sich um ein Terraingeschäft, bei welchem ein Breslauer Rentier um große Summen betrogen sein soll. Kommerzienrat Stängten wurde in dieser Sache vor längerer Zeit in Paris verhaftet. Er bestreitet, daß er sich des Betruges schuldig gemacht habe. Die Sache habe sich schon vor drei Jahren abgespielt; schon damals sei er denunziert worden, sei aber nach seiner Erklärung auf dem Polizeipräsidium in Berlin sofort wieder unter Entschuldigungen entlassen worden.

Ein grausames Weib. Die 40 Jahre alte, verheiratete Anna Eltrich aus Buch im Algäu hat ihre eigene 14jährige Tochter aus den geringsten Anlässen in ganz fürchterlicher Weise mißhandelt. Das Kind wurde völlig entkleidet im Stall an einen Pfeiler gebunden und von der Mutter mit einem knotigen Dornenstock so lange geschlagen, bis das Blut zur Erde rann. „Damit es schneller heile", so erzählt die Mißhandelte, habe die Mutter ihr die Wunden mit Essig und Salz eingerieben. Ferner zwickte das Weib sie am nackten Körper mit einer Zange und soll ihr sogar Fleischteile vom Körper gerissen und Holzsplitterchen in die Ohren getrieben haben. Der Gerichtsarzt hatte 80 Wunden und Narben an dem Körper des Kindes festgestellt. Die Schwerjähndigen bezeichneten die Mißhandlungen als lebensgefährlich. Gleichwohl erkannte die Strafkammer des Landgerichts in Kempten nur auf ein Jahr Gefängnis; der Staatsanwalt hatte zwei Jahre beantragt.

W. **Ausstand unter den italienischen Seeleuten.** In Genua, Neapel, Livorno und Bari sind die Mannschaften der Dampfschiffe und auch der Postdampfer in den Ausstand getreten. Die Reeder haben beschlossen, den Dampferdienst nicht wieder aufzunehmen, bis die Mannschaften die ernste Garantie dafür geben, daß sie in Zukunft die Disziplin wahren werden.

W. **Die Mannschaft des gestrandeten Dampfers „Prinzessin Viktoria Luise"** hat nunmehr ebenfalls das Schiff verlassen und befindet sich auf dem Wege nach Kingston.

Schiffbruch. Einer Lloydsmeldung aus Lerwick zufolge hat die deutsche Bark „Nordwind", die mit einer Ladung Zement und Holz von Gotenburg nach Melbourne unterwegs war, am 16. d. Mts. bei Whalsay Schiffbruch erlitten. Drei Mann von der Besatzung sind ertrunken, 17 wurden gerettet.

Eine reiche Erbschaft des Papstes. Nach dem „Messaggero" hat der Papst eine große Erbschaft gemacht. Der Testator ist der vor einigen Tagen verstorbene Adami, Erzbischof von Cäsarea. Er war durch seine Freigebigkeit gegenüber Leo XIII. schon bekannt und schenkte kürzlich Pius X., von dem er die Erhebung zum Purpur erwartet, ein kostbares Bischofskreuz im Werte von 64 000 Lire. Während seiner Krankheit wurde er von zwei päpstlichen Geheimsekretären verpflegt. Sein ganzes dem Papste vermachtes Vermögen beträgt vier Millionen.

Die geraubte Braut. In Moskau kam es dieser Tage, wie dem „Berl. Tagebl." geschrieben wird, im Stadteil Grusiny zur „Expropriation" einer Braut in des Wortes wahrster Bedeutung. Ein junger, aus Sibirien eingetroffener Kaufmann hatte sich in eine Blumenverkäuferin verliebt und es folgte, da die jungen Leute aneinander Gefallen fanden, auch die Verlobung, die bei einer Tante der Verkäuferin gefeiert werden sollte. Da der Bräutigam, ein gewisser Schachwatow, wohlhabend war, sollte die Verlobung nach allen Regeln der russischen Sitte vor sich gehen. Die ganze Verwandtschaft war geladen, eine Musikkapelle war bestellt und für das leibliche Wohl der Gäste nach jeder Richtung Sorge getragen. Um 6 Uhr abends erschien der Bräutigam bei einer zweiten Verwandten seiner Braut, um sie von dort zur Festlichkeit abzuholen. Nach russischer Sitte hatten sich auch die übrigen geladenen Gäste dort versammelt, um in gemeinsamer fröhlicher Fahrt zum Feste zu fahren. Im ersten Schlitten nahmen die Braut und der Bräutigam Platz, und in rascher Fahrt ging es dem Ziele zu. Als der etwa zehn Gefährte bildende Zug die Kondratjewgasse erreicht hatte, warfen sich ihm vier bewaffnete, mit Masken versehene Männer entgegen und riefen mit drohender Stimme und bereit gehaltenem Revolver: „Halt oder Ihr seid des Todes!" Anfangs vermutete alles eine der in letzter Zeit so häufigen Geiserpressungen, aber die Männer warfen sich nur auf den vordersten Schlitten, rissen die Braut heraus, drohten den Bräutigam, als er sich zur Wehr setzen wollte, niederzuschießen, bestiegen mit der geraubten Braut ein bereit gehaltenes Gefährt und waren im nächsten Augenblick aus dem Gesichtskreise verschwunden. Ehe es den Gästen einfiel, sich an den nächsten Schutzmann zu wenden, war jede Spur von den Räubern verloren. Ueber das Schicksal der geraubten Braut ist nichts bekannt.

Ein schreckliches Familiendrama hat sich, wie schon kurz erwähnt, in Straßburg i. Els. ereignet. Einem Schutzmanne, der durch die Goethestraße patrouillierte, fiel es auf, daß in einer zu ebener Erde gelegenen Wohnung eines Hauses am hellen Tage bei verschlossenen Vorhängen Licht brannte. Der Beamte klingelte an der Wohnung, die aber nicht geöffnet wurde; er erstattete daher sofort Meldung und bald darauf begab sich eine Gerichtskommission an Ort und Stelle. Da alle Türen fest verrammelt waren, mußte ein Fenster eingeschlagen werden, durch das man in die Wohnung eindrang. Ein furchtbarer Anblick bot sich den Eintretenden dar; am Boden lagen drei erstarrte Leichen der Lehrerfamilie Grandcolas: Vater, Mutter und Kind. Wie festgestellt werden konnte, liegt Vergiftung vor, doch konnte die Art der Vergiftung bisher nicht ermittelt werden, da alle Spuren der unseligen Tat beseitigt waren. Der Lehrer litt in letzter Zeit häufig an Schwermut, sodaß es wahrscheinlich ist, daß er in einem Anfalle geistiger Umnachtung sich und seine Familie ohne deren Wissen vergiftet hat. Die Behörde steht hier insofern vor einem Rätsel, als die Eheleute Grandcolas in sehr guten Verhältnissen lebten.

****

Unsere geehrten

Post-Abonnenten

bitten wir um **rechtzeitige Erneuerung des Abonnements** für das bevorstehende neue Quartal. Auch alle Landbriefträger sind verpflichtet, den Abonnementsbetrag gegen Quittung entgegenzunehmen. Neu eintretende Abonnenten erhalten die Nummern bei Einsendung der Postquittung an unsere Adresse bis 1. Januar 1907 kostenlos und postfrei. **Probenummern** senden wir auf Wunsch unentgeltlich überall hin.

Verlag der

Halleschen Zeitung,

Landeszeitung f. d. Prov. Sachsen

Halle a. S.

****

Jagd und Sport.

r. **Diemitz,** 19. Dezbr. (Jagdverpachtung.) Die Jagdnutzung unserer Gemeinde wurde auf sechs Jahre neu verpachtet. Bestbietende blieben die Herren Gebr. Spatz hier mit 660 Mk. Jahrespacht. Der Zuschlag ist noch nicht erteilt.

R. **Brücken** a. Helme (Kr. Sangerhausen), 18. Dez. (Jagd.) Bei der gestern in der hiesigen Flur von Herrn Rittergutspächter Wurm veranstalteten Treibjagd wurden 348 Hasen erlegt.

-ll- **Rogätz,** 18. Dez. (Holzjagd.) Bei der in Heinrichshorst abgehaltenen diesjährigen Holzjagd wurden 27 Hasen, 38 Kaninchen und ein Fuchs erlegt.

-ll- **Etgersleben,** 18. Dez. (Jagdergebnis.) In dem Jagdgebiete des Gutsbesitzers Emil Rusche hier wurden bei der am 12. d. Mts. stattgefundenen großen Treibjagd ca. 200 Hasen zur Strecke gebracht.

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Freitag, den 21. Dezbr., vorm. 9 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl; Oberpf. Prof. Schmidt.

St. Ulrich (Ostbezirk): Donnerstag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr: Bibelstunde Freiimfeldersir. 13; Hilfspred. Schinke.

Zu St. Georgen: Freitag, den 21. Dezember, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfspred. Schwann.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Donnerstag, den 20. Dezbr., nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Paulusgemeinde: Donnerstag, den 20. Dezbr., abends 8 Uhr: Bibelstunde Herderstr. 11 H. II; Pastor v. Broecker.

Wörmlitz: Donnerstag, den 20. Dezember, abends 6 Uhr: Adventsgottesdienst; Pastor Nipschke.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 18. Dezember 1906.

Aufgeboten: Der Stellmacher Paul Rothkugel, Thomasiusstr. 12 und Ottilie Ziegel, Landeshut i. Schl. Der Zimmermann Wilhelm Klingner, Gr. Ulrichstr. 16 und Lina Herold, Merseburgerstr. 8. Der Steindrucker Johann Käsperlein, Merseburgerstr. 69 und Franziska Günther, Raffineriestr. 20. Der Postbote Wilhelm Lorenz, Prinzenstraße 19 und Margarete Hagen, Torstr. 52.

Eheschließungen: Der Drechsler Paul Bachmann, Markt 16 und Auguste Möhring, Wolfstr. 23. Der Techniker Rudolf Heinemann und Martha Eichell, Königstr. 64.

Geboren: Dem Ingenieur Artur Bondran, Prinzenstr. 15, T. Dolores. Dem Metalldreher August Schuchardt, Beesenerstr. 7, T. Margarete. Dem Oberkellner Georg Wenkel, Königstr. 15, T. Annaliese. Dem Lohndiener Max Schondorf, Grünstr. 10, T. Erna. Dem Kaufmann Ernst Plarre, Steinweg 7, T. Dem Fabrikarbeiter Hugo Lange, Schützenstr. 20, S. Hugo. Dem Graveur Wilhelm Schubert, Merseburgerstr. 20, S. Wilhelm.

Gestorben: Des Schneidermeisters Theodor Ulrich T. Gertrud, 3 J., Klinik. Der Privatmann Gustav Buchholz, 71 J., Melanchthonstraße 44. Des Eisenhoblers Karl Grohmann T. Klara, 2 Mon., Forsterstr. 5. Des Dienstmanns August Jung S. Ernst, 8 J., St. Elisabeth-Krankenhaus.

Auswärtige Aufgebote: Der Arbeiter Gustav Scoor und Lina Rosenberg, Lützen. Der Schlosser Ottomar Junker, Sangerhausen und Luise Weber, Cönnern. Der Bahnarbeiter Friedrich Hertel, Halle und Ida Filz, Dornitz. Der Sergeant und Regimentsschreiber Otto Goertig, Wittenberg und Marie Lachner, Halle.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 18. Dezember 1906.

Eheschließungen: Der Bauarbeiter Hermann Schubert und Emilie Gurland geb. Meißner, Böcksr. 13. Der Hobosit im Inf.-Regt. Nr. 85 Heinrich Albaum, Rendsburg und Karoline Wecke, Lessingstr. 4. Der Stadtbaumeister Karl Prütz, Kronprinzenstr. 42 und Agnes Ertelt, Burgstr. 33.

Geboren: Dem Arbeiter August Schmidt, Trothaerstr. 78, T. Else. Dem Polizei-Sergeanten Theodor Kasper, Rosenstr. 8, S. Karl. Dem Universitätsprofessor Dr. theol. Wilhelm Lütgert, Zietenstr. 15, T.

Fremdenliste.

Hotel Kronprinz (Evangel. Vereinshaus). Professor Müller aus Tübingen. Artillerie-Leutnant Göthe aus Darmstadt. Pastor Berendes aus Oberwünsch. Gutsbes. v. Rode u. Gem. aus Rydzewen (Ostpr.). Arzt Dr. Matthai aus Roda (S.-A.). Dir. Huppenbauer aus Freudenstadt. Frau Pastor Arnold aus Frankenhausen. Rentieren: Frau Dr. Reuter aus Riga, Frau Höfer aus Kassel, Frau Jurk aus Muskau, Frau Schwantzer aus Hirschberg. Frl. Römer aus Naumburg. Frl. Laße aus Querfurt. Frl. Richter aus Rudolstadt. Frau Reinicke aus Dederstedt. Sekretär des Studentenbundes Dr. Oestreicher aus Berlin. Architekt Ruprecht aus Kassel. Kunstschüler Schniewind aus Erfurt. Techniker Schubert aus Dresden. Rentier Welsch aus Grottkau. Kaufleute: Lippert aus Berlin, Buchholz u. Sohn aus Dessau, Schimmacher, Fries, beide aus Dresden, Hettema aus Genua, Bräuer aus Köln, Baumert aus Leipzig, Mohr aus Erfurt.

Hotel zur Stadt Hamburg. Königl. Kammerherr Frhr. v. Erffa-Wernburg. Frau Hotelbes. Frieda Nagel aus Magdeburg. Bergrat Schrader aus Eisleben. Frau v. Zimmermann aus Salzmünde. Frau A. Papprtz, Frau M. Friedenthal, beide aus Berlin. Ziviling. Sattler u. Gem. aus Königshütte i. Schl. Hauptmann E. Heyne u. Gem. aus Leipzig. Bergmeister Dr. Tübben aus Magdeburg. Verlagsbuchhändler E. Diederichs aus Jena. Sekretär J. Bergmann aus Bern. Pastor Drath u. Gem. aus Blumberg. Rittergutsbes. Wahnschaffe aus Dröbeln. Kaufleute: L. Dräger aus Breslau, J. Rosenmeyer aus Erfurt, Th. Wunderle aus Mainz, F. Pfeifer, H. Feiler, beide aus Berlin.

Grand Hotel Berges, vorm. Bode. Graf v. d. Schulenburg-Haßler auf Schloß Bipenburg. Landeshauptmann v. Bismarck-Briesen. Reg.-Rat Dr. Glaßer aus Magdeburg. Geh. Ober-Bergrat Meißner aus Berlin. Baronin v. Bismarck aus Wiesbaden. Rentier Dr. Paul u. Gem. aus Hannover. Dir.: Stoepel aus Stadenhagen, Holzelder aus Wernigerode. Obering. Meyer aus Hallensee-Berlin. Bauunternehmer: Habermann aus Kiel, J. Messing aus Bitterfeld. Bankprokurist Siebrecht aus Ludwigshafen. Landrat v. Rumohr aus Wlön. Frau Fabrik- und Rittergutsbes. C. Jul. Winter aus Kamen (Westf.). Ing. R. Schaefer aus Naumburg. Fabrikbes. Dr. Brumme aus Löbejün. Kaufleute: E. Coupienne aus Mülheim (Ruhr), J. Meyer aus Barmen.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Hermann Behle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Vergessen Sie nicht, daß Weihnachten bevorsteht, und daß als bestes Weihnachtsgeschenk sich eine **Caw**-Füllfeder erweist, welche, von Mk. 12,50 aufwärts, der der Größe der Goldfeder entsprechend, käuflich ist. Es gibt nichts Brauchbareres, weil jedermann täglich sich einer Feder bedienen muß. Es gibt auch nichts Dauerhafteres, weil sie lebenslänglich vorhält. Es gibt überhaupt nichts, dessen sich der Beschenkte angenehmer erinnert, als der Gabe einer **Caws**-Füllfeder. Nachahmungen sind zahlreich, aber jeder Händler von gutem Rufe wird Ihnen eine **Caw** verkaufen, wenn Sie **Caw** verlangen. Man beachte beim Kaufen, daß der Halter den Namen **Caw** trägt. Bezug durch Papiergeschäfte. — Illustr. Katalog gratis. **Schwan-Bleistift-Fabrik, Nürnberg.** (5932

Mit 2 Beilagen.

Weihnachts-Geschenke

besonders empfehlenswert:

Blusen, Kostüme, Kleider-Röcke, Pelzwaren.

Ueberraschende Auswahl von Neuheiten auffallend billig.

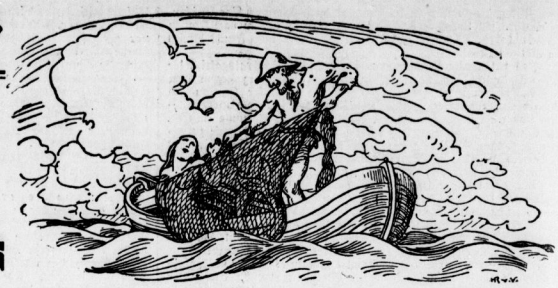
A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86 u. 87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612201-15/fragment/page=0003

Ein Hallischer Künstler

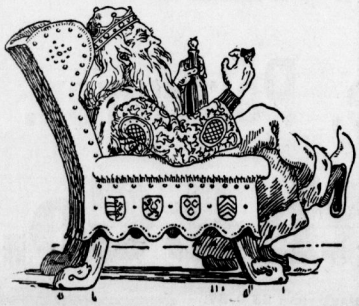
Professor Hans von Volkmann-Karlsruhe.



Der Arzt gilt nichts in seinem Vaterlande und vielleicht der Künstler noch weniger. Das mußte man wenigstens nach dem mangelnden Besuch und der mangelnden Kaufkraft auf der Ausstellung Hallescher Künstler fürchten. Aber die Weihnachtszeit ist ja auch wohl dazu da, daß alte Vorurteile beseitigt werden. Wenn wir in unserm lieben Halle an den Kliniken in der Magdeburgerstraße entlang gehen, so freuen wir uns des Denkmals des vielverehrten Arztes und des so feinsinnigen Schriftstellers, des Professors **Richard von Volkmann-Leander.** Freilich zur Winterszeit pflegt man das Denkmal fürsorglich vor Schnee und Eis zu schützen, aber diese märchenhaft

geheimnisvolle Umhüllung kann uns nicht abhalten, dieses Mannes zu gedenken, und uns daran zu erinnern, daß der bekannte Künstler an der Karlsruher Akademie, einer der ersten Führer in der Karlsruher Schule, sein Sohn und Hallenser Kind ist.

Professor von Volkmann legt uns dieses Jahr zwei Werke auf den Weihnachtstisch, die wir allen Hallensern und denen, die Beziehungen zu unserer Stadt haben, ganz besonders empfehlen möchten. Das eine ist ein großes Bilderbuch, erschienen bei Schaffstein & Co., Köln a. Rh. (Preis Mk. 5.—), dessen bunte, lustige Bilder nach Aquarellen hergestellt sind. Ganz besonders reizvoll wird dieses Werk durch den persönlichen Charakter, der ihm aufgeprägt ist. Der Text, allerliebste



Reimereien, ist von dem Künstler selbst verfaßt, und das ganze Buch ist daraus entstanden, daß der auf Kunstreisen befindliche Vater seinem Sohne Grüße in Vers und Bild sandte, allerliebste Skizzen, die nun hier ausgeführt wurden. Das Söhnchen selbst erscheint auf fast allen Bildern, ein Prachtkerl, ob er nun im Adamskostüm auf der Wiese am Bache liegt oder in der Heinzelmännchen-Kapuze durch den Schnee spaziert, lange Kaninchen an langen Ohren emporzieht oder mit seinem Dackel à la Dresdner Spielzeug über das freie Feld pilgert.

Das andere Werk ist ein Märchenbuch. Die 14 Märchen sind von unserer Hallenser Schriftstellerin **Elisabeth v. Nathusius** in Anlehnung an Brentanosche Stoffe geschrieben. Die Stoffe sind aber völlig frei bearbeitet, um sie vor allen Dingen dem deutschen Kindergemüte zugänglich und lieb zu machen und gerade das: den schlicht treu deutschen Ton zu finden, ist der Verfasserin prächtig gelungen. Und doch bekommen diese Märchen erst ihre rechte Zugkraft, in Lust und Freude durch die Volkmannschen Bilder. Es sind eine ganze Anzahl von markantesten Federzeichnungen, so urdeutsch in ihrem Empfinden, so fröhlich ohne irgendwie bizarr zu sein, so lebensvoll ohne nach irgend welchen Effekten zu haschen.

Wir geben hier eine kleine Anzahl dieser Federzeichnungen wieder. Von den großen farbigen vollseitigen Bildern, die die kleinen Federzeichnungen trotz ihrer Feinheit sehr in den Schatten stellen, können wir natürlich hier keine Probe geben. Sie sind farbig im besten Sinne, lebhaft, erfüllt vom Geist des deutschen Märchens. Gleich zum Eingang die geheimnisvolle Burg in Nebel und Dunst und den Wettern werdender Nacht, zu der das Mädchen, das winzige Erdenkind, wie zu unfaßbaren Naturgewalten emporpilgert. Dann der prächtige Einzug der sieben Brüder mit der aus der Gewalt des Riesen befreiten

Prinzessin, ein äußerst ansprechendes altdeutsches Städtebild, und als Gegenstück wieder die reizvollen Waldbilder, deren Poesie auch in dem lustigen Vorsatzblatt mit den um die Stämme huschenden Zwergen anklingt. Das Werk ist in dem hiesigen Verlage von **Gebauer-Schwetschke** erschienen und kostet schön gebunden Mk. 3.—. In der Tat das prächtigste Weihnachtsgeschenk, das es für unsere Jugend gibt, aber nicht nur sie, sondern jeder Erwachsene muß an diesem Werke und an Volkmanns genialen Zeichnungen seine helle Freude haben. Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß ein zweiter Karlsruher Künstler an diesem Werke ebenfalls beteiligt ist: **Otto Fikentscher**, der ganz besonders als Tiermaler einen ersten Ruf hat. Er schuf uns in diesem Werke einen farbigen Geflügelhof, der als Musterinstitut auf die Berliner Landwirtschaftliche Ausstellung könnte.

Wir glauben allen Lesern eine Freude mit dieser Einführung bereitet zu haben und rufen ihnen mit frohem Festgruß zu: „Nimm und lies!"

Beide Werke zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie von

Gebauer-Schwetschke
Druckerei und Verlag m b H.
Halle a. S.
Große Märkerstraße 10.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612201-15/fragment/page=0004

Gedenktage.

20. Dezember.

1552. Luthers Käthe in Torgau gestorben.
1757. Friedrich der Große erobert Breslau. 20 000 Oesterreicher werden kriegsgefangen.
1805. Der englische Chemiker Thomas Graham geboren.
1806. Proklamation Sachsens als Königreich.
1841. Londoner Vertrag über Abschaffung des Sklavenhandels.
1849. Erzherzog Johann von Oesterreich legt sein Amt als Reichsverweser nieder.
1859. Einführung der allgemeinen Gewerbefreiheit in Oesterreich.
1861. Preußen regt die Bildung eines engeren Bundes deutscher Staaten an, gegen welchen Oesterreich, Bayern, Württemberg, Sachsen, Hannover und beide Hessen protestieren.

*

Tagesspruch: Ein Scherz, ein lachend Wort entscheidet oft
Die größten Sachen treffender und besser
Als Ernst und Schärfe. Horaz.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 19. Dezember.

Zwei preußische Fahnenjunker im Gefecht vor Halle 1806.

Im Anschluß an den Bericht vom 13. d. Mts. über Vorkommnisse des Unglücksjahres 1806 sei heute ein Beispiel von Heldenmut erwähnt, den zwei preußische Fahnenjunker in dem blutigen Gefechte vor Halle am 17. Oktober 1806 bewiesen.

Der Militärschriftsteller Oberst z. D. v. Kleist auf Geberdorf bei Dahme (Mark) ist im Besitze eines alten Kupferstiches aus dem Jahre 1806, auf welchem zwei Fahnenjunker mit ihren Fahnen abgebildet sind, die sich in der Nähe einer Mühle ins Wasser stürzen. Darunter steht die Unterschrift: „Die Fahnenjunker v. Kleist und v. Platen im Königl. preuß. Regiment v. Treskow stürzen sich während dem Gefechte bei Halle am 17. Oktober 1806 nahe bei Krellwitz in die Saale, um ihre Fahnen nicht nehmen zu lassen."

Der Erstgenannte: Franz Heinrich Leopold v. Kleist, geboren 1786, gestorben 1808, stand seit Februar 1805 als Fahnenjunker im Infanterie-Regiment v. Treskow Nr. 17. Dies Regiment wurde im Oktober 1806 der preußischen Reserve-Armee unter dem Herzoge von Württemberg zugeteilt, welche wenige Tage vor der unglücklichen Doppelschlacht bei Jena und Auerstädt in der Nähe von Magdeburg stand. Um nun das Reservekorps mit dem Hauptheere mehr zu vereinigen, rückte es weiter nach Halle vor. Hier traten die Truppen vereinzelt und zum Teil erschöpft erst am 16. Oktober ein und lagerten sich bei Giebichenstein am rechten Saaleufer. Der Herzog versäumte unbegreiflicherweise alle Vorsichtsmaßregeln: er unterließ sogar, Kundschafter auszuschicken, um den so nahen Feind zu erspähen. So wurde das Regiment v. Treskow, dem die Cröllwitzer Anhöhen als Standort angewiesen worden, gleich beim ersten Anturme der Franzosen auf Halle von dem Korps abgeschnitten und sah sich, ohne Munition und ohne Brot, bald zur Ergebung an die Sieger genötigt. Zwei Fahnenjunker aber fanden es schimpflich, ihre heilig geachteten Fahnen dem Feinde preiszugeben. Sie stürzten sich mit denselben nicht weit von der Cröllwitzer Mühle in die Saale, um mit ihnen in den Fluten zu versinken oder schwimmend sie ans andere Ufer zu retten. Doch war die Strömung des Wassers in der Nähe der Mühle zu stark; sie kamen in ihrer schweren Uniform nicht vorwärts. Sie wurden von den ihnen nachsetzenden Feinden bald eingeholt und wieder ans Ufer gezogen und in die Gefangenschaft nach Frankreich verschleppt.

Ueber den Fahnenjunker von Kleist hat dessen älterer Bruder, Oberleutnant Johann Erdmann von Kleist, welcher in der Schlacht bei Bigny am 16. Juni 1815 den Heldentod gefunden, vor der Militärbehörde die amtliche Meldung zu Protokoll gegeben: „Mein Bruder Franz Heinrich Leopold von Kleist, Junker des Regiments von Treskow, hat in französischer Kriegsgefangenschaft den Tod gefunden, den er, mit der ihm anvertrauten Fahne sich in die Saale stürzend, nicht fand, indem zwei feindliche Offiziere ihn dem ruhmvollen Tode wieder entrissen, obwohl die öffentlichen Blätter von ihm und dem Junker von Platen bekannt gemacht haben, daß sie gestorben; mein Bruder starb vor dem 16. Juli 1808, und zwar in der Gefangenschaft in Toul." —

Daß der Junker von Platen der zweite Fahnenträger gewesen, der den Todessprung in die Saale gewagt, was nach Beendigung des Gefechtes allgemein geglaubt und durch die öffentlichen Blätter weiter verbreitet wurde, haben spätere Nachforschungen als irrtümlich erwiesen. Die Berichtigung dieses Irrtums konnte seitens des Regimentskommandos erst nach den deutschen Befreiungskriegen erfolgen. Der nachmalige Oberstleutnant v. Platen hat selber bezeugt, daß er als Junker an dem Gefecht bei Halle teilgenommen und auf dem Hofe der Cröllwitzer Papiermühle einen Fahnenjunker dicht neben sich hätte umsinken sehen. Um dessen Fahne vor dem Feinde zu bergen, hätte er dieselbe unter dem Wasserspiegel neben dem Wehr der Mühlenräder versteckt, wo er nach seiner Erinnerung noch eine zweite Fahne bemerkte. In den Hof zurückgekehrt, wäre er von mehreren Franzosen angegriffen, rücklings niedergerissen und gefangen worden.

Der zweite Fahnenträger im 2. Bataillon des v. Treskowschen Regiments, welcher mit v. Kleist in die Saale gesprungen, um die Fahne zu retten, war vielmehr der Portepeefähnrich von Könitz, der, aus dem Ansbachschen gebürtig, 1806 im Regiment v. Treskow stand und, 1808 aus der Gefangenschaft zu Nancy heimkehrend, den preußischen Dienst mit dem Charakter als Secondeleutnant verlassen hat.

Der Besitzer der Cröllwitzer Papiermühle, Herr Keferstein, einer angesehenen Hallenser Patrizierfamilie angehörig, hat wiederholt erzählt, daß er als 14jähriger Knabe am Tage des Gefechts bei Halle seine Eltern in einem Kahne über die Saale nach Trotha gefahren habe und dann nach der Mühle zurückgekehrt sei. Als das Gefecht näher gekommen, habe er sich einen Versteck unter dem Stauche in einer Vertiefung hinter der Mühle gesucht und vor dort aus gesehen, wie ein Fahnenjunker mit seiner Fahne in das Mühlengerinne gesprungen, nach einiger Zeit aber ans Ufer getrieben und dort in die Hände des Feindes geraten sei.

Der von ihm beobachtete Fahnenjunker war ohne Zweifel der von Könitz, während er den entfernter von der Mühle in die Saale gesprungenen Fähnrich von Kleist aus seinem tiefliegenden Versteck nicht sehen konnte.

Nach einem älteren Berichte konnte man in den Unglücksjahren die bildliche Darstellung der Heldentat der beiden Fahnenjunker in allen Bilder- und Buchläden von Halle sehen. Die todesmutigen Junker lebten noch lange in dem Andenken der Hallenser. (Vergleiche hierüber die Geschichte des Geschlechts von Kleist, III. T. 3. Abt. p. 23 bis 25. Ein Familie des vorhin erwähnten Kupferstiches ist zum Ehrengedächtnis des Fahnenjunkers v. Kleist der Familiengeschichte beigegeben.) H. K.

— **Zur Reichstagswahl.** In einer gestern abend im „Goldenen Ring" abgehaltenen Sitzung hat der Vorstand des „Vereins der Liberalen" die Kandidatur des Landtagsabgeordneten Karl Schmidt für die bevorstehende Reichstagswahl in Halle-Saalkreis aufgestellt, der sich zur Uebernahme der Kandidatur bereit erklärte. Morgen, Donnerstag, abend 8½ Uhr findet im „Ratskeller" eine Versammlung des Vereins zur Proklamierung dieser Kandidatur statt. Es ist tief bedauerlich, daß der Verein der Liberalen, ohne Fühlung mit den anderen bürgerlichen Parteien zu nehmen, eine Kandidatur aufgestellt hat, die in weiten Kreisen der nationalen Bevölkerung zum mindesten keine Sympathie hat. Man sieht, der Hauenser „Freisinn" denkt nur an sich. Höhere Interessen sind ihm fremd.

— **Aus der Garnison.** Der Fähnrich im Füsilier-Regiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 Wolfenhauer wurde in das Mansfelder Feldartillerie-Regiment Nr. 75 versetzt.

— **Eintragungen in das Staatsschuldbuch.** Die Besitzer preußischer Staatsanleihen haben bekanntlich das Recht, ihre Forderungen in das Staatsschuldbuch gegen Einreichung der Wertpapiere eintragen zu lassen. Eine solche Eintragung gewährt mannigfache Vorteile. Sie sichert unbedingt gegen den Schaden, der durch Diebstahl, Verbrennen oder sonstiges Abhandenkommen oder durch Beschädigung der Effekten entstehen kann, sie erspart das Abschneiden der Zinsscheine und das Erneuern der Zinsscheinbogen. Die Zinsen werden den Inhabern eines Kontos im Staatsschuldbuch durch die Post unmittelbar zugesandt oder auf Reichsbank-Girokonto überwiesen; sie können auch bei den Regierungs-Hauptkassen, den Kreiskassen und den Reichsbankstellen, sowie bei einzelnen Steuerämtern abgehoben werden. Dabei werden laufende Verwaltungskosten nicht berechnet, und neuerdings sind durch das Gesetz vom 24. Juli 1904 auch die Gebühren für die Umwandlung von Konsols in Buchforderungen aufgehoben worden. Um die Vorteile dieser Kapitalsanlage weitesten Kreisen auf die einfachste und billigste Weise zugänglich zu machen, hat der Herr Finanzminister sämtliche Regierungshauptkassen und sämtliche Kreiskassen außerhalb Berlins angewiesen, vom Publikum Staats-Schuldverschreibungen anzunehmen, die erforderlichen Antragsformulare ihrerseits nach den Erklärungen der Antragsteller am Schalter auszufüllen und an das Staatsschuldbuch-Bureau zu übermitteln. Darüber hinaus sollen aber die erwähnten Kassen von jedermann auch bares Geld zum Ankauf preußischer Staatsanleihen und deren sofortiger Eintragung in das Staatsschuldbuch annehmen. Die beteiligten Beamten haben über die bei dieser Gelegenheit zu ihrer Kenntnis kommenden Vermögensangelegenheiten gegen jedermann, insbesondere auch gegenüber den Steuerbehörden, das unverbrüchlichste Stillschweigen zu beobachten. Außer den geringfügigen Spesen an Courtage und Stempel bei dem Ankauf der Konsols werden für die Vermittelung der Eintragung Gebühren nicht erhoben. Hierdurch ist jedem, der einen kleineren oder größeren Kapitalbetrag zinsbar anzulegen hat, die Möglichkeit gegeben, durch Einzahlung bei der ihm nächst gelegenen Königlichen Kasse ein Konto im Staatsschuldbuch ohne jede Schreiberei und Umständlichkeit und möglichst billig zu erwerben. Dieselben Geschäfte wie die Königlichen Kassen übernehmen auch die mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbankstellen, jedoch gegen Erhebung einer geringen Provision. — Die Billigkeit und Einfachheit dieser Kapitalsanlage in Verbindung mit ihrer Sicherheit und der Kostenlosigkeit der laufenden Verwaltung erscheint geeignet, die Eintragung von Kapitalien in das Staatsschuldbuch, und zwar besonders auch in den Kreisen kleinerer Kapitalisten, noch beliebter zu machen, als sie es schon jetzt ist. Wie vielfach schon jetzt von den Vorteilen des Staatsschuldbuchs Gebrauch gemacht wird, zeigt der Umstand, daß bereits mehr als 1700 Millionen Mark dort eingetragen sind, wobei noch bemerkt sein mag, daß über 30 Prozent der Konten auf Posten bis zu 4000 Mk. einschließlich lauten. — Dieselben Einrichtungen wie für die preußischen Staatsanleihen und das Staatsschuldbuch sind auch für die Reichsanleihen und das Reichsschuldbuch getroffen.

— **Die Weihnachtsbescherungen in unserer Stadt** haben begonnen. Die große Zahl derselben legt Zeugnis davon ab, daß der Sinn für Nächstenliebe und Wohltun in unserer Stadt noch nicht geschwunden ist. Den Reigen der Bescherungen eröffnen wie immer die Kleinkinder-Bewahranstalten, die viele hunderte von kleinen, noch nicht schulpflichtigen Kindern alljährlich reichlich mit nützlichen Kleidungsstücken, Spielsachen, Backwerk usw. nach abgehaltenen Feiern beschenken. Dazwischendurch erfolgen die Bescherungen für die Kinder der Näh- Flick- und Strickschulen und der zahlreichen armen bedürftigen Personen der einzelnen kirchlichen Gemeinden, die zumeist in den Pfarr- bezw. kirchlichen Gemeindehäusern von statten gehen. Zu verzeichnen sind ferner die Bescherungen der nach hunderten zählenden Kinder der Kinderhorte, der armen Insassen des Asyls für Obdachlose, des Zigarrenlöpschen-Sammelvereins, im Kinderblock der Königl. Kliniken, in der Provinzial-Blindenanstalt, in der Taubstummenanstalt, im Kinderahyl der Theodor Schmidt-Stiftung und im Röserstift auf dem Bölbergerwege. Die zahlreichen Krieger- bezw. Militärvereine veranstalten ebenfalls Weihnachtsfeiern in größeren Lokalen für die Kinder ihrer Mitglieder, für Witwen und Waisen verstorbener Kameraden. In letzterem Sinne betätigen sich auch seit vielen Jahren der Werkmeisterverein, der Verein der Gastwirte für Halle und Umgegend, der Hallesche Lohndienerverein u. a. Zu nennen sind ferner der Gefängnisverein, der Verein gegen Armennot und Bettelei usw. Auch der armen Kranken in den verschiedenen Heilanstalten unserer Stadt wird gedacht, nicht minder der Insassen der Provinzial-Irrenanstalt, der Nervenklinik, der Strafanstalt und der beiden christlichen Herbergen zur Heimat. Den hier eingekehrten Fremden wird am ersten Weihnachtsfeiertage eine Weihnachtsfeier, jern von der Heimat, bereitet und ihnen dabei von mildtätigen Leuten geschenkte Kleidungsstücke 2c. übergeben. Auch erhalten sie an den Feiertagen freie Station. Daß auch die Armendirektion zur Weihnachtszeit ihr Möglichstes tut, bedarf keiner weiteren Erwähnung. All diese Weihnachtsfeiern einzeln zu beschreiben, würde zu weit führen, wir beschränken uns daher auf die vorstehenden kurzen Mitteilungen.

— **Weihnachtsfeier für Kellner und Kellnerlehrlinge.** Am Donnerstag, den 20. Dezember, nachmittags 4 Uhr findet im Hause des christlichen Vereins junger Männer, Geiststraße 29, eine Weihnachtsfeier für Kellnerlehrlinge statt. Am Freitag, den 21. Dezember, nachts ½ 1 Uhr wird ebendaselbst eine gleiche Feier für Kellner veranstaltet. Angestellte aus dem Gastwirtsgewerbe sind zu diesen Veranstaltungen freundlich eingeladen. Der Zutritt ist frei.

— **Liturgischer Gottesdienst.** Zur Vorfeier des Weihnachtsfestes findet am heiligen Abend, Montag, den 24. Dezember, abends 5 Uhr ein liturgischer Gottesdienst unter Mitwirkung des Domkirchenchors in der Domkirche statt.

— **Evangelischer Arbeiterverein.** Die Weihnachtsfeier des evangelischen Arbeitervereins wird Sonntag, den 23. Dezember in der Herberge zur Heimat 1 unter Mitwirkung des Posaunenchors und der Gesangsabteilung abgehalten. Herr Pastor

Gust. Uhlig, Uhrmacher (Grösstes Lager der Provinz) (Mitglied des Rab.-Spar-Ver. 5%) empfiehlt als **praktisches Weihnachtsgeschenk**

zu alleräussersten Preisen.
Glashütter Uhren.
Damen-Uhren in Stahl, Silber, Tula u. Gold. 10, 12, 15, 20—150 Mk.
Herren-Uhren in Stahl, Silber u. Tula, 6, 10, 15, 20—60 Mk.
Herren-Uhren in Gold, 50, 75, 100, 125, 150—500 Mk.
Auf jede Uhr leiste ich zwei Jahre reelle Garantie.

zu alleräussersten Preisen.
Moderne Wand- und Stand-Uhren
in Bronze, Eiche, Nussbaum, für jede Zimmer-Einrichtung passend.
Schwarzwälder Kuckucks- u. Wachtel-Uhren, 7.50, 12, 15—60 Mk.
Küchen-Uhren in Majolika und Holz. 3. 5, 7, 10—20 Mk.
Praktische Wecker 3, 4, 5 Mk. Wagen- u. Kontor-Uhren.

Gust. Uhlig, Uhrmacher, unt. Leipzigerstr. Gegründet 1859. Grösste Reparatur-Werkstätte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612201-15/fragment/page=0005

Schinkel wird eine Weihnachtsansprache halten. Beginn abends 8 Uhr.

— **Für die deutschen Krieger in Südwestafrika.** Bei der Hauptsammelstelle der freiwilligen Krankenpflege zu Hamburg für das südwestafrikanische Expeditionskorps sind bis zum 15. November d. Js. einschließlich aus der Provinz Sachsen die nachstehend aufgeführten Gaben eingegangen: Kreiskriegerverband Kalbe a. S. 1 Ballen Wollwaren. Gust. Bucerius, Naumburg a. S., 13 Kisten Liebesgaben. Vaterländischer Frauenverein Nochstedt 1 Kiste Hemden, Strümpfe, Tücher. Vaterländischer Frauenverein Weißenfels. 1 Kiste Hemden. Vaterländischer Frauenverein Weißenfels 1 Paket Liebesgaben. Gust. Bucerius, Naumburg a. S., 1 Kiste Liebesgaben.

Verein für Naturkunde.

In der Hauptversammlung des Vereins wurde zunächst vom zweiten Vorsitzenden, Herrn Döring, der Jahresbericht zur Verlesung gebracht. Aus demselben sei kurz folgendes erwähnt: Die Mitgliederzahl stieg im Laufe des Geschäftsjahres von 115 auf 147, also um fast 30 %. Fast jede der zwölf Sitzungen konnte in ihrem wissenschaftlichen Teile durch einen größeren Vortrag oder zwei Vorträge geringeren Umfanges ausgestattet werden. Im ganzen waren es deren 14. Zahlreich waren die Mitteilungen und Demonstrationen, die alle Gebiete der Naturkunde umfaßten. Besucht waren die Sitzungen von durchschnittlich 35 Teilnehmern. Nicht wenig trugen zur Förderung der Naturkenntnis die Ausflüge bei, deren sieben unternommen wurden. Höchst lehrreich waren auch die zehn Besichtigungen von Fabriken und gewerblichen Anlagen, die Herr Leonhardt in dankenswerter Weise zustande gebracht hatte. Und das alles bietet der Verein für 0,60 Mk. Jahresbeitrag. Ja es ist in diesem Jahre noch ein Demonstrationsmikroskop beschafft und trotzdem noch mit dem Ueberschuß des vorigen Jahres eine Summe von 80 Mk. angesammelt worden, über deren zweckmäßige Verwendung sich eine der nächsten Versammlungen schlüssig werden soll. Alle diese Tatsachen beweisen, daß der Verein seit seiner Neuorganisation vor zwei Jahren in stetem Aufblühen begriffen ist. — Am Schlusse des geschäftlichen Teils wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt: Herr Haupt, Ludwig-Wuchererstraße 48, als erster, Herr Döring als zweiter Vorsitzender, die Herren Kern und Müller als Schriftführer und Herr Kleine als Kassierer. — Im wissenschaftlichen Teile berichtete Herr Bernau unter Vorlegung aller Zapfen über die europäischen Koniferen. Einer eingehenden Besprechung wurden unterzogen die Gattungen Kiefer (Pinus), Fichte (Picea) und Tanne (Abies). Die meisten Arten weist die Gattung Kiefer auf: die gemeine Kiefer, der Charakterbaum der Sandebenen Nordeuropas, die Schwarzkiefer Oesterreichs, die Meerstrandskiefer der atlantischen und der nördlichen Mittelmeerküste, die Aleppokiefer der südlichen Mittelmeerküsten, die Bergkiefer unserer Hochgebirge und die Pinie der Mittelmeerländer. Auch Bau und Verbreitung von Lärche, Wachholder, Taxus und einigen in Parkanlagen angepflanzten Nadelhölzern wurden beschrieben. Darauf demonstrierte Herr Goldammer ein grünflügiges Teichhuhn und ein paar Exemplare der Riesenholzwespe (Sirex gigas). — Herr Ringler hatte eine Sammlung prächtiger Goliathkäfer (Goliathus giganteus Kamerun) mitgebracht, Herr Striddee zeigte einen Bergkristall von eigentümlicher Ausbildung, einen sogenannten Kappenquarz — Herr cand. Daehne legte eine Anzahl neuer Bestimmungswerke und ein junges Männchen der den hohen Norden von Amerika, Europa und Asien bewohnenden Eisente (Harelda) vor. Zum Schlusse reichte Herr Müller ein Stück Pechblende aus Joachimstal im Erzgebirge und die damit hergestellten Radiographien herum.

— **Evangelischer Bund.** Heute abend 8 Uhr kommen die Freunde des Evangelischen Bundes wieder im „Schultheiß-Restaurant" in der Poststraße zusammen. Generalsekretär Lic. Bräunlich wird ein Referat über „Die Reichstagsauflösung und die Aussichten auf Sturz der Zentrumsherrschaft" geben, woran sich eine Debatte anschließen soll. Der Zwölgverein Halle macht seine Mitglieder auf diesen Diskussionsabend besonders aufmerksam.

— **Konsistorialrat Neuenhaus.** Der heutige Tag, der 19. Dezember, ist ein Gedenktag in erster Linie für die hiesige Domgemeinde, aber auch für die weiteren Kreise unserer Stadt. Heute werden es hundert Jahre, daß der einstige langjährige Domprediger und Konsistorialrat Dr. Andreas Samuel Neuenhaus geboren wurde. Zu Wesel am 19. Dezember 1806 geboren, kam er schon als Kandidat im Wittenberger Predigerseminar in unsere Provinz und wurde nach kurzer Tätigkeit an dem Militär-Knaben-Erziehungs-Institut zu Annaburg 1839 zunächst dritter Domprediger, 1849 Superintendent der reformierten Ephorie, 1855 erster Domprediger und 1861 — in welchem Jahre er auch von der Heidelberger Fakultät zum Doktor der Theologie ernannt wurde — Konsistorialrat für die reformierten Gemeinden der Provinz Sachsen. In den langen Jahren seines amtlichen Wirkens hier in Halle hat er sich um die Domgemeinde sehr verdient gemacht, zumal auf dem Gebiete der Liturgie und des Katechismus, durch Neuordnung der Armenpflege, durch Beschaffung neuer Glocken und einer neuen Orgel u. a. Unter den städtischen Instituten führt sich die höhere Töchterschule auf ihn als Gründer zurück; unter seinen Schriften sind außer einigen Predigtsammlungen zwei Broschüren zu erwähnen, welche in die Bewegung der Lichtfreunde in den 40er Jahren eingriffen, ferner im Festprogramm über das Wesen der wahren Union zum Jubiläum seines Kollegen, des Professors und Domprediger Dr. Blanc, 1855. — In der Domgemeinde ist das Andenken ihres langjährigen, allverehrten Seelsorgers noch heute recht lebendig.

— **Beförderung von frischgeschlachtetem Fleisch.** Im Binnenverkehr der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen, der königlichen Militärverwaltungen, der großherzoglich oldenburgischen Staatseisenbahnen sowie im Wechselverkehr dieser Bahnen untereinander erfolgt mit Gültigkeit vom 15. Dezember 1906 bis einschließlich 31. Dezember 1909 die Beförderung und Frachtberechnung von Fleisch von frischgeschlachtetem Vieh (Rindvieh, Schweine, Schafe, Ziegen, auch Kälber, Ferkel, Lämmer, Zicklein) für Stückgut und Wagenladungen nach den Bestimmungen des Spezialtarifs für bestimmte Güter. Nach diesem Tarif wird bei eiligstmäßiger Beförderung die Fracht nur für gewöhnliches Frachtgut berechnet.

— **Die neue Einkommensteuernovelle vom 19. Juni 1906.** Eine uns vom Vorsitzenden der Veranlagungskommission des Stadtkreises Halle zugegangene Bekanntmachung über obige Novelle und die dadurch hervorgerufenen hauptsächlichsten Aenderungen im Einkommensteuergesetz werden wir im Annoncenteil der morgen nachmittag erscheinenden Nummer veröffentlichen.

— **Verjährung von Forderungen.** Das Jahr 1906 neigt sich seinem Ende zu; es sei daher in zwölfter Stunde noch darauf hingewiesen, daß alle Forderungen von Kaufleuten, Fabrikanten, Handwerkern, Händlern für erfolgte Warenlieferungen wie für Ausführung von Arbeiten und Besorgung fremder Geschäfte einschließlich eventl. Auslagen, die aus dem Jahre 1904 stammen, nach Ablauf von zwei Jahren, also mit dem 31. Dezember d. Js. verjähren. Wo es noch nicht geschehen sein sollte, erhebe man daher schleunigst Klage oder erlasse einen Zahlungsbefehl. Dadurch wird die Verjährung unterbrochen, und es beginnt eine neue Frist. Die Frist wird ferner durch Zahlung eines Teiles der Schuld oder von Zinsen unterbrochen, auch genügt eine ausdrückliche Anerkennung der Schuld. Am 31. Dezember 1906 verjähren ferner auch die Lohnforderungen von gewerblichen Arbeitern und Gehilfen von Handlungsgehilfen aus dem Jahre 1904. Eine vierjährige Frist besteht nur für die Leistungen im Gewerbebetriebe des Schuldners. Ist eine Forderung ausgestellt, verjährt sie erst in 30 Jahren

— **Von der Straße.** Vor dem Grundstück Landwehrstr. 19 brach heute das eine Vorderrad eines Milchwagens. Eine Anzahl Milchbehälter fielen infolgedessen vom Wagen und ergossen ihren kostbaren Inhalt auf die Straße.

— **Geschäftliches.** Wer eine gute Taschenlaterne kaufen will, fordere Remus Taschenlaterne, welche sich nach Gutachten von Generalkommandos hervorragend bewährt hat. Preislisten und Gebrauchsanweisungen hierfür werden ausgegeben. (S. Such Inserat.)

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben:** Am Donnerstag wird zum ersten Male in dieser Spielzeit „Cavalleria rusticana" gegeben. Die Santuzza singt Frl. Stoll, den Turiddu Herr Gogl, Alfio Herr Bürstinghaus, Lola Frl. Fiebiger, Lucia Frl. Grimm. Auf den krassen Verismus Mascagnis folgt Humperdincks Märchenoper „Hänsel und Gretel" mit den Damen Fiebiger (Hänsel), Mothes (Gretel), Stoll (Hexe), Grimm (Mutter), Habich (Vater), Wolf (Sandmännchen), v. Boer (Taumännchen). Am Freitag wird als VIII. Vorstellung im Lustspiel-Zyklus Freytags „Journalisten" gegeben.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben:** Donnerstag findet die fünfte Wiederholung des hochinteressanten neuen Sherlock Holmes-Erlebnisses „Der Erbe von Baskerville" statt, während Freitag, den 21. Dezember Fr. v. Schönthans Lustspiel-Novität „Klein-Dorrit" zum zwölften Male gegeben wird. Sonntag sind wiederum zwei Vorstellungen; nachmittags als Extravorstellung zu kleinen Preisen (60, 40 und 20 Pfg.) geht Roeses reizender Schwank „O diese Männer" in Szene, abends 8s wird „Sherlock Holmes", Erlebnisse eines englischen Detektivs, zum fünfzigsten Male aufgeführt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

-hc. **Hochschulnachrichten.** Die Gesamtzahl der im laufenden Wintersemester an der Universität Marburg immatrikulierten Studierenden beträgt 1503, gegen 1338 im Wintersemester 1905/06. Davon studieren 109 (gegen 106) Theologie, 360 (gegen 337) Rechtswissenschaften, 222 (gegen 171) Medizin und 812 (gegen 724) Philosophie. — Wie wir hören, hat der ordentliche Professor und Direktor des mineralogischen Instituts an der Kieler Universität Dr. phil. Reinhard Brauns einen Ruf in gleicher Eigenschaft an die Universität Bonn erhalten und zwar als Nachfolger des vom Lehramte zurücktretenden Geheimen Bergrats Prof. Dr. Hugo Laspeyres. Brauns ist am 20. August 1861 zu Eltersteid, Regierungsbezirk Kassel, geboren. — Wie wir erfahren, hat der außerordentliche Professor für Philosophie an der Universität Königsberg i. Pr. Dr. phil. Max Wentscher einen Ruf in gleicher Eigenschaft nach Bonn erhalten und angenommen. An der rheinischen Hochschule übernimmt er das von Prof. Dr. Eugen Kühnemann früher verwaltete Extraordinariat. Geboren ist er am 12. Mai 1862 zu Graudenz. — Dem ordentlichen Professor der darstellenden Geometrie an der technischen Hochschule zu Darmstadt Dr. phil. Georg Scheffers ist die Entlassung aus dem Staatsdienste erteilt worden. Professor Scheffers, der an der Darmstädter Hochschule seit 1896 tätig ist und bis dahin dem Lehrkörper der Leipziger Universität angehörte, folgt zu Ostern 1907 einer Berufung als Nachfolger Haucks an die technische Hochschule in Charlottenburg. — Gestorben ist am 16. d. Mts. der Privatdozent für innere Medizin an der Breslauer Universität Professor Dr. med. Alfred Buchwald im 62. Lebensjahre. — In der Würzburger medizinischen Fakultät hat sich Dr. med. Arthur Brückner als Privatdozent niedergelassen.

W. **München**, 17. Dez. Der Professor der Chemie an der hiesigen Universität Wilhelm Königs ist gestorben. Die Leiche wird nach Köln übergeführt.

— **München**, 18. Dezember. Der Prinzregent hat den Intendanten der Hoftheater, Freiherrn von Speidel, zur obersten Hofchargе und zum Generalintendanten mit dem Prädikat Exzellenz ernannt. Die Hofmusikintendanz wird als selbständige Hofkapelle aufgehoben werden und der Hoftheaterintendanz als besondere Abteilung einverleibt. Vom 1. Januar 1907 ab hat die Hoftheaterintendanz den Titel „Generalintendanz der königlichen Hoftheater und der Hofmusik" zu führen.

Personalnachrichten.

— Die Regierungsreferendare Dr. jur. Simon aus Königsberg, Dr. jur. Sigler aus Aurich, Frhr. v. Freydag aus Oppeln, Dr. jur. Schellen aus Königsberg, Frhr. v. Korff aus Köln haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. Dem Landesrate Bernhard Triebel in Königsberg i. Pr. ist der Charakter als Geheimer Regierungsrat verliehen. Der Landrat Gräbner v. Ehrenberg in Danzig ist zum Regierungsrat ernannt und in dieser Eigenschaft der Regierung in Wiesbaden zugeteilt. Der Regierungsassessor v. Bredow in Sorau (N.-L.) ist zum Landrate ernannt; ihm ist das Landratsamt im Kreise Sorau übertragen. Der Regierungsassessor Frhr. v. Brandenstein aus Merseburg ist dem Polizeipräsidium in Danzig zur dienstlichen Verwendung überwiesen, dem Regierungsassessor Dr. v. Brüning in Wiesbaden die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes im Kreise Stolp übertragen worden.

— Dem Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg Dr. phil. Otto Landsberg ist das Prädikat „Professor" beigelegt, dem ordentlichen Seminarlehrer Robert Meister in Eisleben der Titel „Königlicher Musikdirektor" verliehen worden.

— Verliehen wurde dem Rentmeister Dorow in Zeitz der Charakter als Rechnungsrat.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 19. Dezember.

Wetterbericht vom 19. Dezember, morgens 5 Uhr. Das sehr intensive Hochdruckgebiet (das Barometer zeigt Stände von nahezu 790 mm in demselben an) hatte sich vom Nordosten nach dem Osten unseres Erdteils verlagert und entsendet von dort einen breiten Ausläufer hohen Druckes durch Mitteleuropa bis zur Biscayasee hin. Die nördlich des Ausläufers befindliche Depression erlangt für uns keine Bedeutung, eine andere im Südosten bis Süden dagegen bedingt in Deutschland noch immer meist trübes Wetter und vielfach Schnee. Aenderung von Bedeutung noch nicht zu erwarten, langsames Sinken der Temperatur wahrscheinlich.

Voraussichtliches Wetter am 20. Dezember: Meist trübes, etwas kälteres Wetter bei rauhem Winde, vielfach etwas Schnee.

Voraussichtliches Wetter am 21. Dezember: Meist trübes, etwas kälteres Wetter ohne nennenswerte Niederschläge, rauher Wind

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) **Wettervorhersage für den 20. Dezember:** Still, vielfach neblig, keine erheblichen Niederschläge, etwas kühler.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Die Reichsbank** hat bekanntlich den Diskont von 6 auf 7 Proz. und den Lombardzinsfuß von 7 auf 8 Proz. erhöht. Damit ist leider zur Tatsache geworden, was man schon lange befürchtet hatte. Zum zweiten Male seit seinem Bestehen hat das Zentralnoteninstitut diesen viel zu hohen Zinssatz eintreten lassen. Die vorige Erhöhung auf 7 Proz. erfolgte am 19. Dezember 1899, also vor genau sieben Jahren. Damals hat die Bank den hohen Diskontsatz am 11. Jan. 1900 wieder auf 6 Proz. ermäßigt. Wir wollen mit aller Bestimmtheit hoffen, daß die Reichsbank angesichts der schweren Schädigungen, welche Landwirtschaft, Industrie und Handel durch einen so überaus hohen Banksatz erleiden müssen, baldigst wieder zu einer Ermäßigung des Dinskonies schreiter.

—y. **Syndikat deutscher Zuckerraffinerien.** Die in Berlin abgehaltene Generalversammlung des Syndikats deutscher Zuckerraffinerien hat, wie die „Magdeb. Ztg." hört, eine Einigung über einen neuen Zusammenschluß der Industrie noch nicht gebracht. Neben dem bisher verfolgten Plane, der weiter verfolgt werden soll, erörterte man auch den Plan, den zentralen Verkauf des Konsumzuckers durch das Syndikat bewirken zu lassen, und es wurde der Vorstand ersucht, der nächsten, in Bälde einzuberufenden Generalversammlung auch den ausgearbeiteten Plan einer Verkaufszentralisation vorzulegen.

—y. **Charlottenburger Wasserwerke.** Der Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 30 Proz. aus den Verkäufen an die Stadt Charlottenburg und 17 Proz. aus Betriebsergebnissen vorgeschlagen.

—y. **Warenhausbanken.** Dem Beispiele der Firma A. Wertheim, die ihrem Geschäft bekanntlich eine Bankabteilung angegliedert hat, wird laut „B. T." möglicherweise das Warenhaus Hermann Tietz folgen. Die Frage der Errichtung einer Bankabteilung durch das letztgenannte Haus befindet sich zurzeit im Stadium der Erwägungen.

—y. **Carl Küstner, A.-G., in Leipzig.** Die Generalversammlung stimmte der Verteilung von 8 Proz. Dividende, sowie der vorgeschlagenen Statutenänderung zu.

—y. **Vereinsbrauerei Artern.** Der 1905/06 etwas höhere Gewinn ist laut Geschäftsbericht auf niedrigere Preise der Rohmaterialien, namentlich des Hopfens, und auf Ersparnisse an Arbeitskräften zurückzuführen. Der Bierabsatz stieg von 22 884 Hektoliter auf 24 994 Hektoliter. An Gerste sind 1 542 208 Kilogramm verarbeitet worden. Nach Abschreibung von 43 686 M (i. V. 43 577 M) sollen bekanntlich wieder 6 Proz. Dividende ausgeschüttet werden. Im laufenden Geschäftsjahre hofft die Verwaltung, die Mehraufwendungen durch die technisch jetzt vollkommene Einrichtung weit machen zu können.

—y. **Vereinigte Harzer Kalkindustrie, Elbingerode.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 8 Proz. fest. Die Betriebe sind gegenwärtig gut beschäftigt, so daß das laufende Jahr mit einem befriedigenden Ergebnis für die Aktionäre abschließen dürfte.

—y. **Bleierzader.** Im neuen Schachte der Zeche „Gertrud" bei Trautenstein (Südharz) ist man dieser Tage auf eine mehr als 20 Zentimeter starke Bleierzader und auf Zinkblende gestoßen.

—y. **Die Gewerkschaft Glückauf-Sondershausen** bringt eine Ausbeute für den Dezember von 160 M (gegen 240 M im Vorjahre) für den Kux zur Verteilung. Ab Januar 1907 erfolgt bis auf weiteres wieder die Verteilung einer monatlichen Ausbeute von 100 M für den Kux, wie bisher.

—y. **Barmer Walzwerk.** Die Generalversammlung beschloß die Einziehung und Vernichtung von 305 Stammaktien. Mit den Neuanlagen erhofft die Verwaltung zugleich einen angemessenen Gewinn.

—y. **Breslauer Spritfabrik.** Im Jahre 1905/06 beträgt laut Geschäftsbericht nach 91 817 M (104 117 M i. V.) Abschreibungen der Reingewinn 908 549 M (873 995 M). Hieraus sollen 54 000 M als 4½ Proz. Zinsen auf 1 200 000 M Vorzugsaktien und 120 000 M als 16½ (15½) Dividende auf 3 Millionen Mark Stammaktien ausgeschüttet werden bei 150 000 M diverser Rücklagen. Die Verwaltung erwartet wieder ein gutes Resultat.

—y. **Eine Diskonterhöhung der Bank von England** auf 7 Proz. wird von den Londoner Bankkreisen ernstlich ins Auge gefaßt.

—y. **Aus der Brauindustrie.** Bei der Altenburger Kommunbrauerei wurden im Geschäftsjahre 1905/06 45 611 Hektoliter Bier verschrotet, über 2000 Hektoliter weniger als im Vorjahre. Der Reingewinn beziffert sich auf 80 422 M. Die Dividende beträgt 200 M, mithin 20 M weniger als im Vorjahre. — Die Verwaltung der Dortmunder Viktoriabrauerei beantragt wieder 8 Proz. Dividende. — In der Generalversammlung der Brauerei Paulshöhe vorm. A. Spitta wurde beschlossen, für das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 7 Proz. zu verteilen, 88 459,21 M abzuschreiben und 21 776,84 M auf neue Rechnung vorzutragen. — Die Generalversammlung der Dortmunder Aktienbrauerei setzte die Dividende auf 20 Proz. (wie im Vorjahre) fest. Der Vorsitzende teilte mit, daß in der am 19. Januar 1907 stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung eine Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Million Mark vorgeschlagen werden soll.

—y. **Dividendenschätzungen für 1906.** Lederfabrik Hirschberg vorm. H. Knoch u. Co. wieder ungefähr 10 Proz. — Ver. Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft Vorzugsaktien 4 Proz. (i. V. 6½ Proz.). — Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn mindestens wieder 5½ Proz. — Norddeutsche Kreditanstalt mindestens wieder 7 Proz. — Zementfabrik Hemmoor 9 Proz. (seit fünf Jahren, hauptsächlich infolge besonderer Abschreibungen auf die amerikanische Beteiligung, 0 Proz., der Reingewinn für 1904/05 war mit 236 737 M vorgetragen worden). — Gothaer Privatbank wieder 6 Proz. — Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank wieder 7½ Proz. — Hannoversche Bank 7 Proz. (6½ Proz.). — Teutonia-Misburg-Zementfabrik 20 Proz. (15 Proz.). — Eggestorfer Salzwerke mindestens wieder 9 Proz. — Mechanische Webereien Linden ca. 6 Proz. (2 Proz.). — Hannoversche Bauges. wieder 6 Proz. — Hannoversche Immobilienges. wieder 4½ Proz. — Alfeld-Gronauer Papierfabrik etwa wieder 9 Proz. — Hannoversche Straßenbahnaktien wieder 0 Proz., Vorzugsaktien vielleicht 1 Proz. (im Vorjahre 0 Proz.), Gewinnantelscheine wieder 5 Proz. — Akkumulatorenwerke Boese u. Co.: Trotz Besserung des Geschäfts ist eine Dividendenzahlung an die Vorzugsaktien (0 Prozent) fraglich. — Sächsische Bank über vorjährige 6 Proz. — Mühlheimer Bank mindestens wieder 6 Proz. — Großlichterfelder Bauverein mindestens 7 Proz. (11 Proz.). — Reichelt Metallschraubenfabrik in Finsterwalde nicht unter vorjährige 12 Proz. — Norddeutsche Kreditanstalt in Königsberg mindestens wieder 7 Proz. — Duxer Kohlenverein 12 Proz. (im Vorjahre 10 Proz.). (Ohne Gewähr.)

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Brauereibesitzer Karl Franz Weiser in Wittgensdorf bei Limbach i. Sa. Schuhwarenhändlerin verehel. Emma Kaspari geb Heers in Magdeburg. Nachlaß des Schuhmachermeisters Friedrich August Schunke in Obermöllern bei Naumburg a. S. Kreditbank für Grundbesitz und Gewerbe in Dresden. Nachlaß des Maurers Joseph Langer in Zwötzen bei Gera. Kaufmann Wilhelm Heinrich Paul Probst in Leipzig. Schnittwarenhändler Max Robert Reinhold Schulz in Meißen. Kaufmann Friedrich August Braune in Rochlitz i. Sa. Buchhändler Martin Reinicke in Schönebeck a. Elbe.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 19. Dez. Preis pro 100 Kilo 7,90 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 18. Dezember 1906.

Hamburg 10,90 M	loko.	**Hamburg** 10,95 M	Februar-
Magdeburg 11,10 M	loko.	**Magdeburg** 11,15 M	März 1907.

Februar-März 1906: 10,65 M ab Magdeburg.
Februar-März 1909: 10,50 M ab Magdeburg.

Tendenz: ruhig.

Viehmärkte.

F. Kemberg, 17. Dez. (Auf dem am gestrigen Tage gehaltenen Schweinemarkte) waren ca. 250 Ferkel angefahren. Das Paar wurde mit 14—25 M bezahlt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612201-15/fragment/page=0006

Zuckerberichte.

Magdeburg, 19. Dezember. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl. von 88° Rend. 8,35—8,45. **Nachprodukte excl.** 75° Rend. 6,70—6,85. } Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß 18,50.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 18,25.
Gem. Melis mit Sack 17,75.
} Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Dezember 17,55⅌, 17,65B.
Januar 17,65⅌, 17,75B.
Februar 17,80⅌, 17,90B.
März 17,95⅌, 18,00B.
Mai 18,25⅌, 18,30B.
August 18,55⅌, 18,65B.

Tendenz: ruhig stetig.

Hamburg, 19. Dezember. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**

Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per Dezember 17,55. | Mai 18.20.
Januar 17,65. | August 18,50.
März 17,95. | Oktober 18,05.
Tendenz: behauptet.

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 19. Dez. Einige aus Nordamerika gemeldete Fortschritte gaben Anlaß, daß heute auch hier die Forderungen für Weizen eine Kleinigkeit erhöht wurden; doch wurde wenig umgesetzt. Roggen, anfänglich fest, konnte bei geringer Kauflust die anfängliche Steigerung nicht behaupten. Hafer setzte die Preisbewegung aufwärts fort. Greifbares Getreide fest gehalten. Rüböl vernachlässigt; das Angebot mußte entgegenkommen. Wetter: naßkalt.

Weizen per Dez. 180,50 M, Mai 183,50 M. Juli —,— M.
Roggen per Dez. 166,75 M, Mai 167,00 M. Juli —,— M.
Hafer per Dez. 164,50 M, Mai 167,00 M.
Mais per Dez. 127,50 M, Mai 124,00 M.
Rüböl per Dez. 72,70 M, Mai 67,70 M.

Börse von Berlin vom 19. Dez. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die Börse eröffnete in abwartender Haltung, doch weniger schwach, als man erwartet hatte im Hinblick auf den gestrigen erregten Verlauf der New-Yorker Börse, den trägen Schluß von Paris und die schwankende Haltung von London. Auf New-York setzten Kanada ½ Proz. niedriger ein, immerhin noch über New-Yorker Parität. Dagegen waren Baltimore fest auf New-Yorker Dividendengerüchte; Pennsylvania gedrückt. Der Gesamtverkehr wies keine nennenswerte Beteiligung auf wegen der aus London gemeldeten Schwankungen und wegen der Ungewißheit, ob die Bank von England die Rate von 6 Prozent beibehalten wird. Banken still und nur unwesentlich verändert. Montanwerte schwächer bis zu ¾ Prozent; Bochumer 1 Proz. niedriger, Phönix ½ Proz. Die Meldung, daß der Erneuerung des Stahlwerksverbandes größere Schwierigkeiten gegenüberständen, und daß über die Frage der neuen Beteiligungsziffern gleichfalls Differenzen beständen, führte zur Zurückhaltung im Montanaktienmarkte. Dreiprog. Reichsanleihe unverändert. Russen von 1902 um 0,20 Proz. niedriger; sonstige internationale Fonds vernachlässigt. Eisenbahnaktien schwerfällig. Von Schiffahrtsaktien Hamburger Paketfahrt um ⅝ Proz. niedriger auf die Strandung des Dampfers „Prinzessin Viktoria Luise"; auch Lloyd abgeschwächt. Im weiteren Verlaufe Banken behauptet, Montanwerte schwankend und sonstiges unverändert. Tägl. Geld 5 Proz., Ultimogeld 8½ bis 8⅝ Proz. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Stillstand in allen Märkten bei Ausfall fast aller Kurse. Die Börse verharrt weiter in abwartender Haltung. Privatdiskont 5⅞ Proz.

Tages-Marktberichte.

— **Bericht vom Weihnachtsobstmarkt, erstattet vom Deutschen Pomologen-Verein Eisenach.** Apfel: tiroler 20—30 M, feine Kitzenauer bis 80 M, italienische 17—30 M, amerikanische (Faß) 17—36 M, böhmische 8—18 M, deutsche 6—20 M pro Zentner. Bei bedeutenden Vorräten schwankende Preise, energisch steigend für feine großfrüchtige Ware. Auslandsware nur böhmische begehrt. Kleine Früchte schwer absetzbar. Birnen: tiroler 18—30 M, böhmische 8—18 M, italienische 18—25 M, deutsche 7—20 M. Ita Tafel- (deutsche) 15—25 M; Kochbirnen 8—12 M. Nüsse mangeln, daher stark anziehend. Walnüsse 16—25 M; Haselnüsse 30—45 M. Umsatz allgemein steigend.

— **New-York**, 18. Dez., 6 Uhr abends. **Warenbericht** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 17. Dez.) **Baumwolle-Preis** in New-York 10,45 (10,55), Lieferung Febr. 9,33 (9,47), Lieferung April 9,57 (9,67), in New-Orleans 10½ (10¼), **Petroleum**, Standard white in New-York 7,50 (7,50), in Philadelphia 7,45 (7,45), Rafined (in Cases) 10,00 (10,00), Credit Balances at Oil City 1,58 (1,58), **Schmalz**, Western steam 9,20 (9,20), Rohe & Brothers 9,40 (9,40), **Mais** per Dez. 52⅝ (52¾), Mai 50⅞ (50½), Juli —,— (—,—), **Weizen** roter Winterweizen loco 81⅜ (81), Weizen per Dez. 81⅛ 80⅝), per Jan. —,— (—,—), per Mai 84⅝ (84⅛), per Juli 83¾ (83½), **Getreidefracht** nach Liverpool 1¼ (1¼), Kaffee fair Rio Nr. 7 7⅛ (7⅛), Rio Nr. 7 per Jan. 5,50 (5,60), per März 5,70 (5,80), **Mehl**, Spring-Wheat clears 3,20 (3,20), **Zucker** 3⁹/₁₆ (3⁹/₁₆), **Zinn** 42,37½—42,75 (42,75—43,00), **Kupfer** 23,25—23,50 (23,12½—23,50).

— **Chicago**, 18. Dez., 6 Uhr abends. **Warenbericht** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 17. Dez.) **Weizen** per Dez. 74⅝ (73⅞), per Mai 78½ (78¼), **Mais** per Mai 43¾ (43⅝), **Schmalz** per Jan. 8,75 (8,72½), per Mai 8,80 (8,82½), **Speck** short clear 9,00—9,25 (9,00—9,12½), **Pork** per Jan. 15,95 (15,90).

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 19. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 5⅞%.

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York sicht	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien „	84 85⅝G
Rio de Janeiro auf London	15¹⁷/₁₆

Geldsorten.

Sovereigns	20,45
20 Franc-Stücke	16,20
Amerikanische Noten	420,25
Belgische do.	80,95
Dänische do.	112,10
Englische do.	20,47
Französische do.	81,10
Holländische do.	168,55
Italienische do.	—,—
Oesterreichische do.	85,15
Russische do.	215,60
Türkische do.	81,20

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	97,80G
3 % do. do.	86,70G
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Preußische Staats-Anleihe	97,80
3 % do. do.	86,90
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	97,30G
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	102,20G
3½ % do.	97,70G
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1903	—,—
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	103,30G
3 % do. 1898 1905	84,50
3½ % Hamburg. St.-R. anszt. 1887-91	96,30G
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	85,20G
3½ % Sächsische Staats-Rente	86,60
3½ % Ruginer 28	95,40G
3½ % Anstria 1895	—,—
3½ % Dortmer 1882—98	98,40
4 % Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 9	—,—
4 % Italiener 1900 I u. 2 conv.	101,90
3½ % do. 1886, 1892	—,—
4 % Magdeburger 1891, uncony. 1910	102,10G
3½ % do. 1875—1902	97,40G
4 % Nürnberg 1901 unc. 10	—,—
3½ % München 1903—04	—,—
3½ % Hamburg 1897/1900 conv.	96,70
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	—,—

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	96,50G
3 % do. do.	85,70G
4 % Sächsische Landes.-Pfdbr.	103,00G
3½ % do. do.	97,00G
3 % do. do.	86,40B

Ausländische Staatspapiere.

3½ % Chinesen 1896 gr.	101,35
4½ % do. 1898 gr.	96,25
1,20 Chinesen con.	40,40G
1,75 do. Monopol	52,30G
1,80 do. Gold	50,40G
4½ % Japaner 1905	98,20
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	101,50G
4 % Oesterreich. Goldrente	99,70B
4½ % do. Kronenrente	—,—
4 % do. Silberrente	99,90
4½ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif.	69,60
4 % Rumänen amort. 1890	98,70B
4 % do. 1898	—,—
4 % Russen 1889	78,90
4 % do. 1902	78,60
3½ % Schweden 1886	97,50B
4 % Serben amort. St.-Anl.	83,50B
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,90
Türkenlose 400 fr.	143,00B
4 % Ungar. Gold Rr.	98,10
4½ % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 07	84,75G
3½ % do. Eisen. Ch. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	100,70dB

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. S.-B.	111,00G
Halle-Hettstedt	99,20G
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	104,00B
Elektrische Hochbahn	129,00G
Grosse Berliner Straßenbahn	182,25G
Franzosen alt	145,50
Lombarden alt	35,10
Canada-Pacific akg.	197,00B
Gotthardbahn	—,—
Italien. Mittelmeerbahn	6,20
do. Mittelmeerbahn	88,70B
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	153,75
Westsüdafrikanische Eisenbahn	71,50

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	99,60G

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold. Ult.	100,70G
3 % Dux-Prager do.	80,40B
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,40G
2,60 % Südöstl. Lombarden Pr.	67,10G
4½ % Tomsk. Gembrowe Pr.	87,80
4 % Moskau Rjäsan Pr.	89,75
3 % Transkaukasische S. Pr.	85,80G
4 % Nikolajewer 1887 Pr.	89,10
5 % Anatolier I. Pr.	102,10
5 % do. 2. Pr.	102,00G
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	69,40G
4 % do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 % Port. Eisenb. Anl. 1886	91,20G
4,62 % Tirk. Anl. Tür. Obl.	—,—
3 % Saint.-Pac. Pr. Lim.	102,75bG
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	83,70G

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	137,20bG
Nordeutscher Lloyd	129,50bG

Bank-Aktien.

Berglisch Märk. Eisenbahn	142,75bG
Berliner Handelsgesellschaft	172,50
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	180,10bG
Commerz- u. Disk.-Bank	121,00bG
Darmstädter Bank Market.	139,60
Dessauer Landes-Bank	113,00G
Deutsche Bank	247,70
Disconto-Gesellschaft	157,90G
Diskonto-Kommandit-Anl.	184,60G
Dresdner Bank	157,25bG
Essener Kredit	97,10G
Gothaer Grundkredit-Bank	160,50G
Leipziger Kreditanstalt	175,25bG
Magdeburger Bankverein	135,75B
do. Privatbank	122,25bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	127,50G
Nationalbank für Deutschland	130,70
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	216,25bG
Petersburger Diskonto-Bank	174,25
Preußische Boden-Kredit-Bank	163,60
do. Zentral-Boden-Kredit	134,50
Reichsbank	158,40bG
Russische Bank f. ausw. Handel	140,80
Sächsische Bank	133,80
A. Schaaffhausen. Bankverein	157,30G
Schlesischer Bankverein	157,20bG
Wiener Bankverein	148,00bG

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	245,00bB
Schultheiß	287,00bG
Leipziger Brauerei Riebeck	204,50G
Vereinsbr. Artern	108,50G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	220,00G
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	891,60
Allgemeine Elektric.-Gesellschaft	213,50bG
Anglo-Kontinental-Guano	117,40
Anhaltische Kohlenwerke	124,00G
Askania, chem. Fabrik	162,50G
Baer & Stein Mef.	252,00G
Bergmann Elektr.	295,50G
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	214,10G
Berliner Gummiwaaren-Werke	181,50
do. Mask. Schwartz	237,00bB
Bismarckhütte	326,13
Bismarck Y.-A.	55,00bG
Bochumer Gußstahl	240,00
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	278,75
Buderus	122,00G
Butzke & Co., Metall.	102,80bG
Chem. Fabrik Buckau	216,90G
Concordia Burgw.	337,50
Consolidation Schalke	468,25bG
Continuer Werk.	118,50G
Crüllwitzer Papierfabrik	242,50bG
Dessauer Gas	176,60
Deutsch Luxemb. V.-A.	195,70
do. Luxemb. Elektr. Akt.	161,00bG
do. Gasglühlicht	344,50bG
do. Waffen u. Mun.	295,25
Donnersmarck-Hütte kons	280,00bG
Dortmunder Union Lit. E.	83,40bG
Dortmunder Union Lit. D.	101,50bG
Dynamit-Trust	171,20bG
Ellenburger Kattun	122,00G
Eintracht, Bergw.	371,00bG
Elektra Dresden	79,75G
Elektr. Unterm. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	249,00bG
do. Eisen	134,50bG
Gelsenkirch. Bergw.	214,20
Gelsenkirch. Bergw.	259,80G
Georg-Marienhütte	85,50G
do. do. St.-Pr.	100,50
Gesellschaft f. elektr. Unterm.	138,25
Glauziger Zuckerfabrik	125,10
Greppiner Werke	183,00bG
Halleasche Maschinen	122,25
Hannov. Bauges. St.-Pr.	102,75
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	382,50
Harpener Bergbau	210,30
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	129,50
Harzer A. u. B.	96,60
Hasse Eis. o. St.	218,25
Hannover Portland	168,80
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	150,00G
Hörder H.-Pr. L.-A.	210,25G
Hörde, Eisen u. Stahl	238,10
Jaenisch	82,75G
Kahla Porzellan	183,25bG
Kaiserin Augusta Bergw.	164,60G
Kattowitzer Bergbau	209,50
Klinger Bergwerk	467,00bG
Klein Wilhelm abg.	312,50bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	171,00bG
Kyffhäuserhütte	173,00
Lahmeyer & Co.	140,00G
Leipziger Gummiw.	273,10
Lauchhammer	244,10bG
Leopoldsgrube Eddersitz	116,70G
Leopoldshall	69,75G
do. St.-Pr.	118,25
L. Löwe & Co.	277,00bG
Maschinenfabrik Eßlingen	144,20
Mansfeld. Kupferwerke Akt.	112,50G
Milowitzer Eisen	136,00bG
Mühlheim Bergw.	181,50G
Neue Boil.-Akt.-Ges.	134,00bG
Niedersch. Kohlenw.	167,50bG
Nordstern Steinkohlen	378,00bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	135,60
do. E.-Ind.-Zaro-H.	125,25
Oberschl. Hohenwerke	168,50bG
Oranienb. & Koppel	235,50bG
Phönix Bergw.-A.	210,90bG
Rhein.-Nassau.	330,30
Rhein. Stahlwerke	196,80
Riebeck Montanw.	206,25
Rombacher Hütte	214,00bG
Rositzer Brauereiklien	224,10bG
do. Zuckerfabrik	128,90
Sächs.-Thür. Brauerei.	97,60
do. do. St.-Pr.	117,80
Salzke Salzungen	105,00G
Sangerhäuser Mask.	276,80G
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	295,60bG
Schles. Bergb. Zink	257,00G
Schles. Portl. Zement.	204,50
Schuckert, Elektr.	119,00bG
Siemens Glasbütten	168,00bG
Siemens Elektriken	265,00
Stadt. Chem. Fabrik	137,10bG
Stettin-Bredower Portl. Zement	168,50
Stett. Vulkan	279,90
Stolberg. Zinkh. neue	180,60B
Sudenburger Mask.	101,00
Thüring. Elektr. St.-Pr.	133,50bG
do. do. V.-A.	133,00
Thüringer Salinen	86,00G
Wegelin & Hübner, Masch.	157,50G
Westeregelner Alkali	231,75
Westf. Drahtind.	210,50G
do. Stahlw.	118,50G
Wittener Röhrenfabr.	259,70bG
Wrede, Mälzerei	82,75
Wurm-Revier	146,75bG
Zeitzer Maschinenfabr.	210,25

Schluss-Kurse.

Tendenz: abgeschwächt.

Kreditaktien	216,75
Berl. Handelsgesellschaft	172,75
Darmstädter Bank	139,60
Deutsche Bank	241,10
Disconto-Kommandit	184,00
Dresdner Bank	157,40
Nationalbank für Deutschland	130,75
Oesterr. Staatsbahn	145,10
Oesterr. Südbahn	35,10
Italien. Mittelmeerbahn	88,00
Pennsylv. Bahn	136,40
4 % Ung. Goldrente	96,70
Bochumer Gußstahl	238,70
Deutsch-Luxemb. V.-A.	—,—
Dortmunder Union-E.	83,25
Laurahütte	243,60
Nordcontinent	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	225,50
Harpener	210,30
Große Berl. Straßenbahn	182,50
Hamburger Paketfahrt	137,50
Nordeutscher Lloyd	129,60
Deutsch-Ital.	171,50
Bochumer	206,00
Phönix	210,25

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 19. Dezbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

	Dividende 1904	Dividende 1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	86,30G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,60G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	97,30G
3½ % do. do. 1904	—	—	98,00G
4 % Crellw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Halle. Straßenbahn Obligs.	—	—	100,75G
4 % Naust. Gewerb. G.-A. I.	—	—	101,50G
4 % do. do. 1893	—	—	101,20G
4 % do. do. 1897	—	—	101,30G
4 % do. do. 1902	—	—	102,00G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,75G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	97,75G
4 % do. do.	—	—	102,25G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. II. unkdb. bis 1914	—	—	101,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	97,90G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,50G

Aktien.

	Dividende 1904	Dividende 1905		
Anhalt-Teplitzer Bb.	8	11	246,25G	
Böhm. Nordbahn	5	5¼	—,—	
Braunschweiger Bk. Lit. A.	12½	12½	284,00G	
do. Lit. B.	12	12½	283,25G	
Allgem. Deutsch. Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	9	175,40G	
Kredit- u. Sparbk. Leipzig	6	5	109,50G	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	144,50G	
Sächsische Bank	6	6	134,00G	
Sächsische Bodenkredit-Anst.	7	7	148,00G	
Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	185,00G	
Halleasche Straßenbahn	4½	6½	131,00G	
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	104,00B	
Altenburger Akt.-Brauerei	0	—	170,00G	
Crüllwitzer Papierfabrik	15	14	—,—	
Dürrlewr.-Hartmannsdorf. St.	2½	3	61,00G	
do. do. Vorz.-St.	5	5	95,50G	
Glauziger Zuckerfabrik	7	8	127,00G	
Halleasche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2*	6	140,00G	
Kondenzfabrik Zuckerfabrik	6½	7½	173,00G	
Leipziger Baumwollspinnerei.	14	16	295,00G	
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10*	10	204,50G	
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	182,50B	
Leipziger Molzfabr. Schaudig	7	3	123,25B	
Mannfaktur Aue	40,4	60,4	139,00	
Hamburger Brauerei Kühlen	11	12	209,00G	
Portland Zementfabrik Halle	1	5	125,50G	
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	170,00G	
Thüringer Gas	15	16	201,00G	
Vereinigte Kammgarnspinnerei	3	1	112,00B	
Wurmsuchen Kammgarn Vorz.-A.	9	8	119,00G	
Zeitzer Paraffin	10	11	178,80G	
Sächs. Gasmotorenwerke vorm. Gebhardt	5	8	147,00B	

Tendenz: ruhig.

— **Berlin**, 19. Dez. Wie ein Telegramm aus Kingston (Jamaica) mitteilt, hat der deutsche Kreuzer „Bremen" die Versuche, den gestrandeten Dampfer „Prinzessin Viktoria Luise" abzuschleppen, aufgegeben, da bei dem stark havarierten Zustande des Schiffes Bergungsversuche aussichtslos sind.

Posen, 19. Dez. Zur Posener Erzbischofswahl melden die „Pos. N. N.", daß die Aufstellung der Vorschlagsliste der sechs Kandidaten in der ersten Hälfte des Januar, wahrscheinlich am 7. Januar, und zwar in Gnesen unter dem Vorsitz dem Domprobstes Wanjura stattfinden wird. Außerdem werden von dem genannten Blatte dem oben erwähnten Domprobst Wanjura Weihbischof Likowski und Prälat Graf Poninski-Koscielec als Kandidaten genannt. Das Blatt behauptet zu wissen, daß die Regierung auf eine Beschleunigung der Wahl drängt.

Posen, 19. Dez. Auch der Verweser der Erzdiözese Gnesen, Domherr Dorszewski, erließ einen Hirtenbrief, worin er die Gläubigen zur Ruhe und Besonnenheit ermahnte.

Köln, 19. Dez. Wie die „Kölnische Volksztg." meldet, hat die mittelrheinisch-westfälische Gruppe des Vereins deutscher Eisengießereien vom 1. Januar 1907 ab die Verkaufspreise für Bauguß, Maschinenguß und Gußartikel sowie für sämtliche Gußwaren um 1 Mark pro 100 kg erhöht.

Bern, 19. Dez. Die Berner Anklagekammer hat die Russin Tatjana Leontieff, die im September in Interlaken den Pariser Rentier Müller, dem sie für den Minister Durnowo hielt, ermordete, wegen Mordes dem Schwurgericht überwiesen.

Petersburg, 19. Dez. Dem Generalmajor à la suite Tatitschew, Militärbevollmächtigten bei der Botschaft in Berlin, attachiert der Person Seiner Majestät des Kaisers, ist der Stanislausorden erster Klasse verliehen worden.

Sebastopol, 19. Dez. Von den 15 Matrosen, die seinerzeit an der Meuterei auf dem Panzerschiff „Potemkin" teilgenommen und bei ihrer Rückkehr aus Rumänien sich freiwillig dem Gerichte gestellt hatten, wurde heute einer zu vier Jahren Zwangsarbeit verurteilt, die übrigen wurden zur Einreihung in Arrestantenabteilungen auf die Dauer von sechs Monaten bis zu zwei Jahren verurteilt.

New-York, 19. Dez. Gestern haben die Wahlen der Trustees der New-York Life Insurance Company und der Mutual Life Insurance Company stattgefunden. Ueber das Ergebnis ist noch nichts Sicheres bekannt.

Buenos Aires, 19. Dez. In letzter Zeit sind hier einige Krankheitsfälle vorgekommen, die den Verdacht erwecken, daß es sich um Beulenpest handelt. Die Stadtverwaltung hat davon dem Minister des Innern Anzeige gemacht, der im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten die erforderlichen hygienischen Maßregeln zu treffen beschloß.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Liebenwerda, 19. Dez. Das „Liebenwerdaer Kreisblatt" meldet: Heute vormittag ist im benachbarten Weinberg der Senior der evangelischen Geistlichkeit der Provinz Sachsen, Pastor emer. Anton Gersdorf, im Alter von 100 Jahren und 5 Monaten gestorben.

Berlin, 19. Dez. Wie ein Telegramm aus Kingston (Jamaica) mitteilt, hat der deutsche Kreuzer „Bremen" die Versuche, den gestrandeten Dampfer „Prinzessin Viktoria Luise" abzuschleppen, aufgegeben, da bei dem stark havarierten Zustande des Schiffes Bergungsversuche aussichtslos sind.

Posen, 19. Dez. Zur Posener Erzbischofswahl melden die „Pos. N. N.", daß die Aufstellung der Vorschlagsliste der sechs Kandidaten in der ersten Hälfte des Januar, wahrscheinlich am 7. Januar, und zwar in Gnesen unter dem Vorsitz dem Domprobstes Wanjura stattfinden wird. Außerdem werden von dem genannten Blatte dem oben erwähnten Domprobst Wanjura Weihbischof Likowski und Prälat Graf Poninski-Koscielec als Kandidaten genannt. Das Blatt behauptet zu wissen, daß die Regierung auf eine Beschleunigung der Wahl drängt.

Posen, 19. Dez. Auch der Verweser der Erzdiözese Gnesen, Domherr Dorszewski, erließ einen Hirtenbrief, worin er die Gläubigen zur Ruhe und Besonnenheit ermahnte.

Köln, 19. Dez. Wie die „Kölnische Volksztg." meldet, hat die mittelrheinisch-westfälische Gruppe des Vereins deutscher Eisengießereien vom 1. Januar 1907 ab die Verkaufspreise für Bauguß, Maschinenguß und Gußartikel sowie für sämtliche Gußwaren um 1 Mark pro 100 kg erhöht.

Bern, 19. Dez. Die Berner Anklagekammer hat die Russin Tatjana Leontieff, die im September in Interlaken den Pariser Rentier Müller, dem sie für den Minister Durnowo hielt, ermordete, wegen Mordes dem Schwurgericht überwiesen.

Petersburg, 19. Dez. Dem Generalmajor à la suite Tatitschew, Militärbevollmächtigten bei der Botschaft in Berlin, attachiert der Person Seiner Majestät des Kaisers, ist der Stanislausorden erster Klasse verliehen worden.

Sebastopol, 19. Dez. Von den 15 Matrosen, die seinerzeit an der Meuterei auf dem Panzerschiff „Potemkin" teilgenommen und bei ihrer Rückkehr aus Rumänien sich freiwillig dem Gerichte gestellt hatten, wurde heute einer zu vier Jahren Zwangsarbeit verurteilt, die übrigen wurden zur Einreihung in Arrestantenabteilungen auf die Dauer von sechs Monaten bis zu zwei Jahren verurteilt.

New-York, 19. Dez. Gestern haben die Wahlen der Trustees der New-York Life Insurance Company und der Mutual Life Insurance Company stattgefunden. Ueber das Ergebnis ist noch nichts Sicheres bekannt.

Buenos Aires, 19. Dez. In letzter Zeit sind hier einige Krankheitsfälle vorgekommen, die den Verdacht erwecken, daß es sich um Beulenpest handelt. Die Stadtverwaltung hat davon dem Minister des Innern Anzeige gemacht, der im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten die erforderlichen hygienischen Maßregeln zu treffen beschloß.

Filialgeschäftsstellen der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Aßleben a. Saale und Umgegend: Rudolf Hüser, Buch- und Papierhandlung.
Aumendorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.
Könnern a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung, Am Markt 2.
Grübers: Reinhold Otte, Gastwirt.
Löbejün: Johannes Hanji, Buchbinderei u. Papierhandlung, Am Markt.
Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gottharstraße 45.
Nettin: Buchdruckerei Franz Heppe, Am Markt.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Preisnotierungen für Kuxe vom 19. Dezember.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien voll.	73%	75%	Hannov. Kali-Aktien	79%	81%
Adler-Aktien 50%	76%	78%	Hanza-Silberberg	275%	280%
Adolphs. ausgel. Akt.	75	100	Herter-Aktien 70%	85%	87%
Alexandershall	8500	8600	Heidbors-Aktien	75%	78%
Ilsenrode	7760	7875	Heidenungen I und II, je	2500	2400
Bismarckhall-Aktien	60%	62%	Hermann II	950	900
Burbach	13900	13200	Immanuele	1610	1700
Carlshund	8800	9000	Johannshall	3575	3475
Centrum	1075	1110	Krügershall-Aktien voll.	77%	79%
Desdemona	4850	4 50	Krügershall-Aktien 75%	77%	79%
Deutsche Kali-Aktien	125½	126½	Mollenhall	—,—	350
Deutschland	4900	4975	Neu-Bismarck-Aktien	95%	97½
Einigkeit	6000	6100	Nordhauser Kali-Aktien	95%	97%
Emilienhall	—,—	400	Reinhanshall	425	480
Friedrichshall-Aktien	115½	116%	Sachsen-Weimar	1020	1050
Gänsehl-Sondershausen	17500	18000	Siegfried I	3000	2050
Grossherzog von Sachsen	4425	4500	Schlachtenkuxe	1275	1300
Glückhermann	5025	5075	Westeregeln	—,—	200
Gustav Adolf	—,—	250			

Tendenz: schwach.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612201-15/fragment/page=0007

Weihnachts-Geschenke.

Solinger Stahlwaren
von
Carl Preuss
Messerschmied aus Solingen,
Gr. Ulrichstr. 2,
gegenüb. Warenhaus Nussbaum,

Bis Weihnachten 10 Prozent Rabatt in bar.

empfiehlt
vorstehendes **Tischmesser-Besteck**
aus bestem Stahl geschmiedet, fein blau poliert, imitiert. Ebenholz
1/2 Dtzd. Paar nur **3** u. **4** Mk
Große Auswahl in allen Sorten Tischmesser.
Bestecke in Holz, Horn, Hirschhorn, Alpacca u. Alfenide-Berndorf.
Tranchierbestecke
von **3** Mk. an bis **50** Mk.
Etui mit Scheren von **2,50** Mk. an, sowie alle Sorten Scheren.
Taschenmesser von **10** Pfg. an bis zu den feinsten Sorten.
Obstmesser in Etui und Ständer.
Rasierbestecke von **4** Mk. an.
Sicherheitsrasiermesser
von **2,50** Mk. an.
Rasierhobel von **2** Mk an
Manikure in großer Auswahl.
Löffel in jeder Sorte u. Preislage.
Hack- und Wiegemesser.
Brothobel u. -Maschinen rc. rc.
Geflügelscheren v. **2,50** Mk. an.

Flobertgewehre
von **7** Mk. an.
Luftgewehre von **4** Mk. an.
Kindersäbel zu **4, 5** u. **6** Mk.
Ausverkauf zu Einkaufspreis.
Jagdgewehre,
Rucksäcke u. Jagdstühle mit Lederfit
zu 8 Mk.

Süssmilch's Walhalla-Theater.

Bis einschliesslich 22. Dezember 1906
geschlossen.
Wieder-Eröffnung
Sonntag, den 23. Dezember 1906.
Weihnachts-Fest-Programm.
Frühschoppen-Konzert. [6880
Zwei Vorstellungen.
Zwei elektrisch beleuchtete und dekorierte Riesen-Weihnachtsbäume.
Georg Süssmilch, Direktor u. Eigentümer.

Flügel u. Pianos.

Fabrikate von Weltruf der Hofpianofortefabr.
C. Bechstein, Berlin,
Grotrian-Steinweg Nachf., Braunschweig,
sowie **billigere Fabrikate** [6961
von **Spaethe, Liehr, Zimmermann etc.**
in allen Preislagen im Piano-Magazin der
Hofmusikalienhandlg. Reinhold Koch,
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S.

Deutsche Geschichts- u. Lebensbilder

von Armin Stein (H. Nietschmann).

Martin Luther und Graf Erbach. 3. Aufl.	geb. Mk.	3,10.
August Hermann Francke. 3. Aufl. Illustr.	geb. Mk.	4,50.
Der Salzgraf von Halle. 3. Aufl.	geb. Mk.	3,10.
Königin Luise. 5. Aufl.	geb. Mk.	4,80.
Kaiser und Kurfürst. 2. Aufl.	geb. Mk.	4,—.
Der Minnesänger	geb. Mk.	2,80.
Der Kirchenfürst und sein Günstling	geb. Mk.	2,60.
Paul Gerhardt	geb. Mk.	3,70.

Schlichte Geschichten

von Armin Stein (H. Nietschmann).

In der Dämmerstunde. 2. Aufl.	geb. Mk.	4,40.
Aus Dorf und Stadt	geb. Mk.	4,40.
Freudvoll und leidvoll	geb. Mk.	4,60.
Am stillen Herd	geb. Mk.	3,70.

Empfohlen von der Jugendschriften-Kommission des Halleschen Lehrervereins.

Pianino's
Erstklassiges Fabrikat.
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Stadttheater in Halle a. S.

Donnerstag, d. 20. Dez. 1906
90. V.-i. Ab. Umtauschf. gilt. 3. Viert.
Cavalleria rusticana.
Oper in einem Aufzuge. Text dem gleichnamigen Volksdrama G. Vergas entnommen von G. Targioni-Tozetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni.
Regie: Theo Raven.
Dirigent: Kapellmeister B. Tittel.
Personen:
Santuzza, eine junge Bäuerin . . . . L. Stoll.
Turriddu, ein junger Bauer . . . . R. Gogl.
Lucia, seine Mutter M. Grimm.
Alfio, ein Fuhrmann Büttinghaus
Lola, seine Frau . . E. Fiebiger.

Hierauf:
Hänsel und Gretel.
Märchenoper in 3 Akten von Adelheid Wette. Musik von Engelbrecht Humperdinck.
Regie: Theo Raven.
Dirigent: Kapellmeister B. Tittel.
Personen:
Peter, Besenbinder . E. Habich.
Gertrud, sein Weib B. Grimm.
Hänsel } deren Kinder E. Fiebiger.
Gretel } L. Mothes.
Die Knusperhexe . L. Stoll.
Sandmännchen . . S. Wolf.
Taumännchen . . Alice v. Boer.
Nach der 1. Oper längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 10½ Uhr. [6936

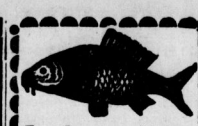
Freitag, den 21. Dez. 1906
91. V.-i. Ab. Umtauschf. gilt. 1. Viert.
8. Vorst. i. Deutschen Lustsp.-Zyklus.
Die Journalisten.

Neues Theater.
Direktion E. M. Mauthner.
Donnerstag, den 20. Dez., Anfg. 8½:
Erbe von Baskerville.
Ein Sherlock Holmes-Erlebnis.
Freitag: 8. 12. Male: **Klein-Dorrit.**

Lerne spielend Französisch!
Ein leicht fassliches Spiel als hervorragendes Hilfsmittel für Französisch lernende Knaben und Mädchen.
Preis Mk. 3.00
C. F. Ritter
Leipzigerstr. 90,
HALLE a. S.

Caviar.

Prima Astrachaner Grobkorn-Caviar
in Dosen
à 1/2 Pfd. 1/4 Pfd. 1/8 Pfd.
5 Mk. 2,75 Mk. 1,50 Mk.
Hellgrauer Malossol-Caviar
in Dosen
à 1/2 Pfd. 1/4 Pfd. 1/8 Pfd.
6 50 Mk. 3,50 Mk. 1,80 Mk.
Alfred Apelt,
Leipzigerstr. 8.
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.



Zu den resttagen
feinste reinschmeckende lebende
Spiegel-
und
Schuppen-Karpfen,
lebende Aale, Schleie, Hechte, lebenden Weis.
Lebende **Forellen** und **Hummer.**
Extrafeinen Lachs,
frischeste Steinbutt, Seezunge, Zander, Rotzungen u. Schollen, sowie besten Schellfisch und Cabliau
empfiehlt zu niedrigsten Preisen
Friedrich Krahmer,
Fluss- und Seefischhandlung,
Fischerplan 3.
Fernsprecher 205.
An Markttagen vis-à-vis des Zentralhotel.
Fernsprecher dort 2432.

Billigste Bezugsquelle vorzüglicher in- und ausländischer Natur-
Weine,
ff. Champagner, Sekte,
ff. Liköre,
echt Jam.-Rum, Kognak, Arak,
Bowlenweine,
Bowlensekte.
S. Sander,
Poststrasse 1
(Ecke Leipzigerstr.).

---

ff. geräucherte
Elb-Aale
stets frische Ware, 1/2 bis 2 Pfd. schwer, 1 Pfd. 2,00 Mk.
Alfred Apelt,
Leipzigerstr. 8.
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, den 20. Dez. 1906.
Leipzig (Neues Theater): Rosenmontag.
Leipzig (Altes Theater): Geschlossen.
Erfurt (Stadt-Theater): Margarete.

Verlangte Personen.

Inspektor-Gesuch.
Zur selbständ. Bewirtschaftung eines im Reg.-Bez. Merseburg gelegenen, 750 Morgen großen **Rittergutes** wird per 1. April n. Js., eventl. früher ein kautionsfähiger verheirateter **Inspektor** im Alter von 35—40 Jahren **gesucht,** welcher schon ähnliche Stellung mit Erfolg inne gehabt hat u. Kenntnis der **Howard**'schen **Buchführung** besitzt. Milchwirtschaft nicht vorhanden. Jährliches Einkommen 3000 Mk. bei freier Wohnung, Licht und Heizung.
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild befördert unter **Z. p. 635** die Exped. d. Ztg.

Ein **tätiger, energischer**
Hofmeister
auf ein mittleres Gut in der Umgegend von Halle **gesucht.** Derselbe muß die Aufsicht der Gespanne übernehmen und erforderlichenfalls sich jeder Arbeit unterziehen, wie auch die Ehefrau zur Arbeit verpflichtet ist. [6963
Meldungen an den **Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer zu Halle, Leipzigerstraße 29.**

Offene Stellen für:
allein. Verw. bei 600 Mk., **2. Hofverw.** bei 400 u. 500 Mk., mehr. **allein. Verw.** bei 300 bis 400 Mk. Geh., sowie **Hofmeister, Aufseher, Gärtner, Kutscher, Diener, Schweizer, Schmiede und Stellmacher** f. Rittgt. bei **Binneweiss, Inh. Friedrich Garels, Stellenvermittler, Sternstraße 9, I.** [6940

Hofmeister.
Energischen **Hofmeister sucht** zum 1. April [6866
Dom. Weidenbach b. Querfurt.

Grube v. d. Heydt bei Ammendorf
Förderleute gesucht.

Zur **Erlernung der Küche** zum 1. Februar eine **Stelle frei Hotel Stadt Berlin, Halle a. S.**

Jüngeres Hausmädchen,
nicht unter 17 Jahren, äußerst fleißig und sauber, aufs Land per sofort oder spätestens 1. Februar **gesucht.** Off. unt. **Z. qu. 636** an d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Vorzügl. gute Stellung erhalten: Jüng. u. ält. Landwirtschafterinnen, Scholarinnen, Kochmam., Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Mädchen f. Küche u. Haus, Jungferste und zweite Stubenmädchen, Haus- u. Küchenmädch. f. Güter. **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Personen-Angebote.

21 jähriger Verwalter,
sächs. Fabrikantensohn, Einjähr.-Zeugnis, zuletzt in Langenalza in Thür. in Stellung gewesen, sucht **baldigst** Verwalterstelle bei mäßig. Gehalt durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.**
Telephon 2233

6 Oek.-Inspektoren,
6 Oek.-Verwalter
mit vorzüglichen Zeugnissen
suchen Stellung sofort und später durch
Wilhelm Bean, Stellenvermittler. Kl. Ulrichstraße 1.
Inh. des prinzl. hess. Diploms!

Feldarbeiter
vom Osten zur Kampagne 1907 besorgt jede Anzahl, auch mit kautionsfähigen Aufsehern und Vorarbeitern, wie seit Jahren bekannt, **Wilhelm Fischer,** Stellenvermittler, **Am Güterbahnhof 2 II.** Bitte um rechtzeitige Bestellung.

Aufträge auf deutsche, russische, galizische und ruthenische **Feldarbeiter** für Frühjahr 1907 nimmt entgegen [5954
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer Halle a. S., Leipzigerstr. 29, I.

Vermietungen.

Zwei große schöne Vorderzimmer einer Etage sind leer an einzelne Dame z. 1. April 1907 **zu vermieten.** [6974
Besichtigung von 2—4 Uhr.
Albrechtstraße 4 II.

Zur Miterziehung der eigenen Kinder, welche die hiesige höhere Mädchenschule besuchen, **werden Kinder in Pension genommen.**
Sorgfältige Pflege und gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten wird zugesichert. [6973
Anfragen sind zu richten unter **Z. o. 634** an die Expedition dieser Zeitung.

Möbel-
Ausstattungen
empfiehlt billigst
C. Hauptmann
Möbel-Fabrik,
Halle a. S.,
Kl. Ulrichstr. 36 a. u. b.

Heirat w. j. h. Frl. m. 80000 Mk. V. u. b. Herren, w. a. o. B. b. f. eine rasche Heir. k. Hindernis vorl., i. nichtanon. Off. u. „**Harmonie**" Berlin, Postamt Lichtenbergerstraße zu richten.

Klavierstunden (Anfänger) von einem Studenten **gesucht.** Off. mit Preis unter **G. B. 100 postlagernd Glogau.**

Bunte Regenschirme
einzig dastehende Auswahl.
Preiskonkurrenzlos billig, schon von
2,50 Mark
an.
Schirmfabrik
F. B. Heinze
Leipzigerstr. 98.
Rabattmarken.

Familiennachrichten.

Statt besonderer Anzeige.
Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen hocherfreut an
C. F. Romaeker und Frau
Paula geb. **Becker.**

Am 18. Dezember cr. entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter und treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der
Lehrer a. D.
Leopold Krebs
im 84. Lebensjahre.
Dies zeigen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an
Eisleben, Halle.
Therese Krebs geb. **Paul.**
Paul Krebs und Familie.
Richard Krebs.
Curt Krebs und Frau.

Statt besonderer Meldung.
Gestern abend entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe, gute Tante, Frau **Anna Stephani** geb. **Prinz.**
Im Namen der Hinterbliebenen zeigen dies tiefbetrübt an
Hans Beyling, z. Z. in Basel.
Alw. Triebel, Bürgermeister a. D.
Halle a. S., d. 19. Dez. 1906.
Gütchenstrasse 12.
Die Beerdigung findet am Freitag nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Aus hiesigen Blättern.
Gestorben:
Frau Helene Uhlig geb. Kamp 27 Jahre (Ziegelei Wörmlitz).
Aus auswärtigen Blättern:
Verlobt. Frl. Andrea Margot von Bülow mit Hrn. Leutnant Joachim Freiherrn von Seherr-Thoß (Gr. Lichterfelde—Leobschütz). Frl. Hildegard Fügner mit Hrn. Oberlehrer Dr. phil. Woldemar Haynel (Hannover—Linden). Frl. Frida Hertle mit Hrn. Oberleutnant Ernst Kritz (Leipzig-Plagwitz—Straßburg). Frl. Olga Ottens mit Hrn. Regierungs-Assessor Dr. Waldemar Abegg (Zteboe—Oppeln). Frl. Johanna Gebicke mit Hrn. Paul Hühner (Crossen a. Elster—Mühle Podebuls).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Gutsbesitzer Wolfmer (Heinzendorf b. Betschau). Hrn. Holtz (Natmersdorf). Hrn. V. Selschopp (Wolfenschagen). — Eine Tochter: Hrn. Landmesser Sauer (Notenburg). Hrn. Richard Kaiser (Eisleben).
Gestorben: Hr. Oberlehrer Professor Dr. Otto Danckwortt (Magdeburg). Hr. Wirkl. Geh. Rat Adolf Graf von Reventlow-Wittenberg (Wittenberg). Hr. Landwirt Friedrich Opitz (Ellrich). Hr. Kaiserl. Postdirektor a. D. Wilhelm Hoveg (Danzig-Langfuhr). Hr. Lokalschulinspektor a. D. Hermann Damm (Auerbach). Hr. Privatmann Karl Jung (Emersleben). Hr. Kgl. Musikdirektor Gustav Laube (Erfurt). Fr. Lina Biedung geb. Morich (Osterhagen). Fr. Amalie Ploeger (Sondershausen). Fr. Amalie Münch geb. Obereich (Wittenberg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612201-15/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Reichstagswahl in der Provinz Sachsen und den benachbarten Staaten.

Der vereinigte Zentralvorstand der **nationalliberalen** Partei im Wahlkreise **Halberstadt-Oschersleben-Wernigerode** hat beschlossen, den bisherigen Vertreter des Wahlkreises, Rittergutsbesitzer **Rimpau-Ernsleben** wiederum als Kandidaten aufzustellen. Ferner wurde beschlossen, den anderen staatserhaltenden Parteivorständen diesen Beschluß mit der Bitte zu unterbreiten, möglichst schon im ersten Wahlgange die Kandidatur Rimpau zu unterstützen. — Im **Torgau-Liebenwerdaer** Wahlkreise lehnte der bisherige **freikonservative** Abgeordnete **Prüschenk** eine Wiederwahl ab. Die **Sozialdemokraten** haben den Stadtverordneten **Fleißner** aus Dresden aufgestellt. — Im Wahlkreise **Sangerhausen-Eckartsberga** wurden zwischen den Vertrauensmännern der **Konservativen, Freikonservativen, Nationalliberalen, freisinnigen Volkspartei** und **freisinnigen Vereinigung** Verhandlungen zur Aufstellung eines **Kompromißkandidaten** eingeleitet. — Im Wahlkreise **Heiligenstadt-Worbis** kandidiert für das **Zentrum** wieder der bisherige Abgeordnete **v. Strombeck**. — An Stelle des bisherigen **nationalliberalen** Reichstagsabgeordneten Fabrikanten **Horn** in **Goslar**, der aus Gesundheitsrücksichten eine Kandidatur ablehnte, kandidiert der Amtsrichter **Könne** (Zellerfeld). — Für die Reichstagswahl im Wahlkreise **Erfurt-Schleusingen-Ziegenrück** haben die **Sozialdemokraten** den Redakteur **Heinrich Schulz** als Kandidaten aufgestellt. Die **bürgerlichen Parteien** unterhandeln wegen Aufstellung eines **gemeinsamen Kandidaten**. — Die Vertreter sämtlicher **nationalen Parteien** haben beschlossen, den bisherigen Reichstagsabgeordneten für den **dritten braunschweigischen Wahlkreis**, Rechtsanwalt und Notar **Kurt von Damm** in Wolfenbüttel, wieder als Kandidaten aufzustellen. — Für **Leipzig-Stadt** wurde der Stadtverordnetenvorsteher, Rechtsanwalt **Dr. Junck** als **liberaler** Kandidat nominiert. — Die **nationalen** Kreise agitieren in **Dresden** lebhaft für einen **Zusammenschluß aller bürgerlichen Parteien** im Königreich Sachsen. — In **Magdeburg** hat der **Konservative** Verein beschlossen, von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten abzusehen und **gemeinsam** mit den übrigen **bürgerlichen** Parteien in den Wahlkampf zu ziehen. — Für die **Konservativen** wird für den Wahlkreis **Stendal** der bisherige Abgeordnete **Himburg**-Osterburg wieder zum Reichstag kandidieren; die **Nationalliberalen** beabsichtigen, Rechtsanwalt **Pistorius**-Magdeburg aufzustellen, und die **Sozialdemokraten** präsentierten wieder den Gewerkschaftssekretär **Bender**-Magdeburg. — Der Zigarrenfabrikant und meiningische Landtagsabgeordnete **Eckardt** in Salzungen ist im Wahlkreise **Eschwege-Witzenhausen als sozialdemokratischer** Reichstagskandidat aufgestellt worden. — Eine Vorstandssitzung des **liberalen** Wahlvereins für **Weißenfels-Naumburg-Zeitz** beschloß, als Kandidaten für die kommende Reichstagswahl den Rektor **Sommerburg** zu präsentieren.

*

K. Bitterfeld, 19. Dezember. (**Die erste öffentliche Weihnachtsbescherung**) in diesem Jahre, veranstaltet von dem hiesigen vaterländischen Frauenverein, fand gestern im Döringschen Saale für alte und hilfsbedürftige Leute statt. Nach einer einfachen Feier mit Ansprache des Herrn Diakonus Dellwig, Sologesang der Frau Lehrer Röm und Vorträgen mehrstimmiger Weihnachtslieder durch Schülerinnen der Mädchenvolksschule unter Leitung des Herrn Kantor Kirsten, erhielten über 100 alte und hilfsbedürftige Frauen Geschenke.

□ **Querfurt**, 18. Dez. (**Wildfrevel.**) In letzter Zeit ist wiederholt im Jagdreviere des Rittergutes Jingst bei Nebra a. U. Wild in unsagenreicher, für Menschen und Tiere gefahrbringender Weise vergiftet worden. Da diese Handlungen nur von Bosheit herrühren, hat der Besitzer, Herr von Heldorf-St. Ulrich, auf die Ermittelung des Täters eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt.

+ **Weißenfels**, 19. Dez. (**Plötzlicher Tod.**) Das aus Saubach gebürtige Dienstmädchen Anna Riese wurde von seiner Dienstherrschaft gestern vormittag tot im Bett aufgefunden. Das Mädchen hatte noch am Sonntag eine Tanzfestlichkeit besucht. Ein Herzschlag hatte dem Leben des Mädchens ein Ziel gesetzt.

f. Naumburg, 19. Dez. (**Petition an den Kaiser. — Krankenkasse.**) Unsere alte und wertvolle **Wenzelskirche** wird jetzt einer durchgreifenden Erneuerung unterzogen. Während aber der frühere Kostenanschlag für die Erneuerung nach seiner Feststellung vom 18. September 1905 mit 108 710 Mk. abschloß, beziffert sich die Gesamtsumme der jetzt vorliegenden neuen Kostenermittelung auf 149 000 Mk. Die Wenzelsgemeinde hat nun für den Erneuerungsbau ihrer Hauptkirche von Sr. Majestät dem Kaiser ein Gnadengeschenk erbeten. Bei dieser Gelegenheit ist von dem Baukleter, Königl. Bauinspektor Illert in Halle, eine umfassende Denkschrift über den Stand des Kirchengebäudes verfaßt worden, deren Angaben das Resultat der eingehendsten Untersuchungen sind. — Es wird angestrebt, eine Vereinigung der hiesigen zwölf Ortskrankenkassen mit über 4000 Mitgliedern herbeizuführen.

V Quedlinburg, 18. Dez. (**Ein Schutzmann als Dieb. — Rektorwahl.**) Seine Stellung arg gemißbraucht hat ein hiesiger Nachtschutzmann. In seinem Aufsichtsbezirk liegt auch ein städtischer Neubau, von dem seit einiger Zeit größere Mengen Zement entwendet wurden, ohne daß es gelang, des Diebes habhaft zu werden. Ein Beamter des städtischen Bauamts legte sich in einer der letzten Nächte auf die Lauer und ertappte als Dieb den Schutzmann. — Vom Magistrat der Stadt **Wettin** ist der Mittelschullehrer **Frischmeier** hier zum Rektor der dortigen Schule gewählt worden.

+ **Wernigerode**, 18. Dezember. (**Ueberfahren. — Eingemeindung.**) Der Schaffner **Teubig** von der Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn gilt heute mittag beim Rangieren auf dem Güterbahnhof so unglücklich aus, daß er von der Lokomotive über die Brust gestoßen wurde. Der Tod trat alsbald ein. T. ist 43 Jahre alt und hinterläßt eine Witwe. — Nachdem sechs Jahre hindurch Verhandlungen wegen Eingemeindung des Dorfes Hasserode (4500 Einwohner) in die Stadt Wernigerode (13 000 Einwohner) stattgefunden haben, lag heute beiden Gemeindevertretungen der von den Kommissionen für gut befundene Eingemeindungs-Vertrag vor. Den Inhalt haben wir bereits mitgeteilt. In Wernigerode nahmen die Stadtverordneten den Antrag an, in Hasserode stimmten sechs Herren für, vier dagegen. Der Amtsvorsteher Graßhoff enthielt sich der Abstimmung.

— **Tettenborn**, 18. Dez. (**Leichenfund.**) Heute früh fanden, wie die „Nordhäuser Zeitung" meldet, Bahnarbeiter zwischen aufgestapelten Eisenbahnschwellen den Leichnam eines unbekannten Mannes. Man fand bei ihm eine Fahrkarte vierter Klasse von Kreiensen nach Nordheim. Jedenfalls ist der Mann eingeschlafen und erfroren. Seine Identität konnte noch nicht festgestellt werden.

+ **Staßfurt**, 18. Dez. (**Eine starke Erderschütterung**) wurde hier am vergangenen Sonntag vormittag verspürt. Die Erdbewegung war so stark, daß an Gebäuden die Fenster zersprangen.

*

— **Cöthen**, 18. Dez. (**In der Angelegenheit der Frau Lina A. in Pißdorf**) ist laut Meldung des „Anh. St.-Anz." nunmehr festgestellt worden, daß das in der Räucherkammer tot aufgefundene neugeborene Kind ermordet worden ist. Die A. soll, sobald es ihr Zustand erlaubt, in Haft genommen werden. Sie hatte eine Liebschaft, welcher das Kind entsprossen ist.

B. **Dessau**, 18. Dez. (**Fehlbetrag im Konsumverein.**) Bei der Oranienbaumer Filiale des hiesigen unter sozialdemokratischer Leitung stehenden Konsumvereins waren vor einiger Zeit Fehlbeträge in Höhe von annähernd 3000 Mk. festgestellt worden, an deren Entstehung angeblich der Lagerhalter Haese die Schuld tragen sollte. Er schied deshalb plötzlich aus seiner Stellung aus. Die Frage, wer das Defizit zu decken habe, sollte nun auf gerichtlichem Wege zum Austrag kommen. Gestern wurde der Streit aber durch einen Vergleich beigelegt, wonach der Konsumverein auf eine Verrechnung der sich auf etwa 400 Mk. belaufenden Fehlbeträge aus dem Jahre 1904 verzichtet, während Haese denjenigen aus dem Jahre 1905 voll anerkennt und sich zur Deckung desselben in Höhe von mehr als 2500 Mk. verpflichtet.

B. **Aus Anhalt**, 18. Dez. (**Seinen Bevölkerungszuwachs**) verdankt das Herzogtum Anhalt dem Geburtenüberschuß, welcher nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung in dem fünfjährigen Zeitraume vom 1. Dezember 1900 bis dahin 1905 20 392 betrug. Der Abzug aus dem Lande übertraf dagegen den Zuzug um 8448 Personen, sodaß die Zunahme der Bevölkerung sich auf 11 944 Personen belief.

— **Braunschweig**, 18. Dezember. (**Ein dreister Postschwindel.**) Auf dem hiesigen Hauptpostamte ist am Sonnabend nachmittag ein Schwindel verübt worden. Ein Unbekannter gab in Wolfenbüttel eine Postanweisung über 3 Mk. und einen Brief an den „Handlungsreisenden Paul Lippmann, Braunschweig, hauptpostlagernd" auf, reiste dann hierher und ließ sich Brief und Postanweisung aushändigen. Da er keine Legitimation vorzeigen konnte, weigerte sich der betreffende Beamte anfänglich, die Sachen herauszugeben. Schließlich verstand er sich aber dazu, als der Unbekannte immer dringender und unter Hinweis auf seine Notlage darum bat, ihm zu dem geringfügigen Betrage zu verhelfen. Jetzt fälschte der Schwindler die Postanweisung, indem er überall aus der „dreihundert" machte, wobei er den vorher gemachten dünnen Sicherheitsstrich hinter der „3" wegradierte, die Freimarken von dem Briefe loslöste, sie auf die Postanweisung klebte und den Positrempel an einigen Stellen mit Tinte nachzog. Die so gefälschte Postanweisung zeigte er dann am Geldauszahlungsschalter vor und erhielt dort den Geldbetrag anstandslos ausbezahlt. Als der Schwindel entdeckt wurde, war der Täter längst verschwunden. Die Polizeibehörden wurden in Kenntnis gesetzt, doch sind ihre Nachforschungen bislang ohne Erfolg geblieben.

W. Weimar, 18. Dez. (**Die heutige Sitzung der weimarischen Landessynode**) wurde um 10 Uhr eröffnet. Zuerst wurde das Dekret über den Zentralfonds für die evangelischen Geistlichen, die Pensionsanstalt derselben, die Pensionsanstalt für die Witwen und Waisen derselben und den Fonds zur Deckung der Synodalkosten dem Rechnungsausschusse überwiesen. Sodann trat man in die erste Lesung des Initiativantrages Frenkel und Genossen, welcher verlangt, daß das Kollegium in Sachsen-Weimar abzuschaffen sei, ein. Mit diesem Antrage war der Fall Cesar verknüpft. Der Synodale Superintendent Frenkel begründete den Antrag. Staatsminister **Dr. Rothe** griff mehrmals in die Debatte ein und bezeichnete es als nicht richtig, daß der Fall Cesar in der weimarischen Synode zur Verhandlung gelange. Das Kollegium habe noch zu keinem Schaden geführt und der derzeitige Zustand sei nicht verbesserungsbedürftig. Gegen diese Auffassung wandten sich der Präsident der Synode, Superintendent Braasch-Jena, Professor **D. Thümmel**, der von der Kirchenregierung gewählte Dr. Wendt-Jena, ferner noch Pfarrer Rassow, Bürgermeister Stegmann-Apolda und andere. Die erste Lesung des Antrages wurde sodann geschlossen. Die zweite Lesung soll nächsten Donnerstag stattfinden, ohne daß die Sache vorher dem Ausschuß überwiesen wird. Ein weiterer Antrag Frenkel verlangt, daß der Synode die Regierungsvorlagen frühzeitiger zugehen möchten. Dieser Antrag wurde mit geringer Majorität abgelehnt.

— **Jena**, 18. Dez. (**Die Lobedaburg und der Kaiser.**) Die „Jenaische Zeitung" schreibt: Die Lobedaburg, dem Staatsminister a. D. Exz. v. Helldorf auf Dradendorf gehörig, soll von dem Baurat Prof. Botho Ebhardt, der im Auftrage des Kaisers die Hohkönigsburg ausbaute, ausgebessert werden, um die Burg vor dem gänzlichen Verfalle zu schützen.

W. Eisenach, 18. Dez. (**Entsetzliches Familiendrama.**) Der Maurer **Weise** in der Gotharerstraße, der mit seiner Ehefrau in Scheidung lebt, erhielt gestern eine Vorladung vor das Amtsgericht in Sachen seiner Ehescheidung. Im Verlaufe eines Wortwechsels gab er einen Revolverschuß auf seine Frau ab, der jedoch fehlging. Einen zur Hilfe kommenden Nachbarn verletzte er an der Hand und entfloh darauf durchs Fenster. Am „Lindenhof" warf er sich auf das Schienengeleise und ließ sich von einem D-Zuge überfahren. Er war sofort tot.

*

— **Allerlei aus der Provinz und Umgegend.** In **Bernburg** wurde in der Lindenstraße ein Mann von einem Unbekannten hinterrücks überfallen und mit einem Messer am Kopf und im Gesicht verletzt. Auf einen anderen Mann soll ein ähnlicher Ueberfall versucht worden sein. Der Messerstecher ist bisher noch nicht ermittelt. — Vom **Zuge überfahren** und auf der Stelle getötet wurde auf bis jetzt unaufgeklärte Weise auf der Strecke Hettstedt-Mansfeld der Eisenbahnvorarbeiter **F. Hoffmann** aus **Thondorf**. Beide Beine waren dem Bedauernswerten vom Rumpfe getrennt. — Die **Wahlperiode der Altenburger** Landtagsabgeordneten läuft mit Ende dieses Jahres ab. Die **Neuwahlen** sind jedoch für den 19. März 1907 angeordnet worden. — In der Steinmußfabrik von **B. Donath** in **Schmölln** geriet die sechzehnjährige Arbeiterin Wenzlicke mit der rechten Hand in die Fräsmaschine. Die Hand wurde dabei so schwer verletzt, daß ihre Amputation zu befürchten steht. — Wegen **Beleidigung einiger Richter des Altenburger** Landgerichts wurde der Redakteur der „Altenburger Volkszeitung", H. G. Dikreiten, zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte vier Monate Gefängnis beantragt. — Der Oberlehrer Dr. v. **Hagen** ist von Gera an das **Jenaer** Gymnasium berufen worden. — Das Herzogliche Staatsministerium in **Meiningen** hat der Mitteldeutschen Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft m. b. H. in Leipzig die Erlaubnis zur Vornahme von **Vorarbeiten** für eine mittels Dampfkraft zu betreibende **Nebenbahn** für Personen- und Güterverkehr von **Arnstadt über Kranichfeld nach Göschwitz** erteilt. — Der bisher als Referentin bei der Koburger Ministerialabteilung beschäftigte Regierungsrat **Leutheußer** ist vom 1. Januar 1907 ab zum **Landrat in Waltershausen** ernannt. An seine Stelle wird Regierungsrat Dr. Hermann **Quarck** in **Gotha** berufen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Fürst Bismarck", n. Havana und Mexiko, 17. Dezember nachm. 6 Uhr 40 Min. v. Southampton abgeg. „Macedonia" 17. Dez. nachm. 2 Uhr v. Newport News n. Hamburg abgeg. „Kronprinzessin Cecilie" 17. Dez. v. Tampico n. Veracruz abgeg. „Aragonia" 16. Dez. nachm. v. Hongkong abgeg. „König Friedrich August", vom La Plata, 17. Dezember abends 8¼ Uhr von Boulogne zur mer abgeg. „Altenburg" 16. Dez. in St. Thomas angek. „Segovia" 17. Dez. v. Colombo abgeg. „Etruria", v. Mittelbrasilien, 17. Dez. v. St. Vincent abgeg. „Rapallo", v. New Orleans, 17. Dez. nachm. 3 Uhr Dover passiert. „Rhaetia", n. Mittelbrasilien, 17. Dez. mittags 12 Uhr v. Funchal abgeg. „Frisia", v. Mittelbrasilien, 17. Dez. St. Vincent passiert. „Saxonia", n. Lissabon, 17. Dez. morgens in Port Said angek. „Mecklenburg", n. Westindien, 17. Dez. nachm. 1 Uhr v. Antwerpen abgeg.

Norddeutscher Lloyd. „Borkum", n. d. La Plata, 15. Dez. 5 Uhr nachm. v. Vigo n. d. La Plata weitergeg. „Prinzeß Alice", v. Ostasien, 16. Dezember 6 Uhr morg. in Hamburg angekommen. „Hessen", nach Australien, 16. Dez. 2 Uhr nachm. v. Soerabaja weitergeg. „Ellerbek", v. Kuba, 15. Dez. vorm. v. Havana über Newport News n. d. Weser abgeg. „Tübingen", v. Brasilien, 16. Dez. 1 Uhr nach. v. Funchal n. Antwerpen weitergeg. „Manila", n. Australien, 17. Dez. vorm. in Sydney angek. „Thüringen", v. Australien, 17. Dez. 9 Uhr vorm. in Marseille angekommen. „Würzburg" 17. Dez. in Antwerpen angek. „Roon" 17. Dez. in Neapel angek. „Scharnhorst" 17. Dez. in Suez angek. „Schleswig" 18. Dez. nachm. 8 Uhr in Marseille angek. „Aachen" 18. Dez. Ulissingen passiert. „Kassel" 18. Dez Lizard passiert. „Chemnitz" 18. Dez. St. Catherines Point passiert. „Königin Luise" 18. Dez. mittags 12 Uhr von Gibraltar abgeg. „Stuttgart" 18. Dez. Ulissingen passiert. „Gresele" 18. Dez. in Rio de Janeiro angek. „Zieten" 18. Dez. in Neapel angek. „Prinz-Regent Luitpold" 18. Dez. in Hongkong angek.

— **Woermann Linie.** „Ernst Woermann" auf Heimreise 18. Dez. Dover passiert. „Ella Woermann" auf Heimreise 17. Dez Queffant passiert. „Gertrud Woermann" auf Heimreise 17. Dez. in Las Palmas eingetr. „Helene Woermann" auf Heimreise 16. Dez. von Las Palmas abgeg. „Carl Woermann" auf Ausreise 17. Dez. von Las Palmas abgegangen.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Offiziere, Fähnriche usw. A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Im aktiven Heere. Neues Palais, den 15. Dezember 1906. ● v. Wartenberg, Oberst und Abteil.-Chef im Kriegsministerium, der Rang eines Brig.-Kommandeurs verliehen. ● Goltz, Oberstlt., beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Abteil.-Chefs im Kriegsministerium, zum Abteil.-Chef im Kriegsministerium ernannt. ● Herzbruch, Hauptm. im Kriegsministerium, in das Militär-Kabinett S. M. des Kaisers und Königs. ● v. Aschoff, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 55, kommandiert zur Dienstleistung beim Kriegsministerium, unter Beförderung zum Major in das Kriegsministerium, — versetzt.

● Gündell, Major im Generalstabe des 1. Armeekorps, als aggregiert zum Inf.-Regt. 63, ● Schmidt v. Schmidtseck, Major im Generalstabe der 13. Div., in den Generalstab des 1. Armeekorps, ● Frhr. v. Holzing-Berstett, Hauptm. im Großen Generalstabe, in den Generalstab der 13. Div., ● v. Webski, Major im Großen Generalstabe, als aggregiert zum Ulan.-Regt. 9, — versetzt. ● Rohdewald, Hauptm., zugeteilt den Großen Generalstabe, unter Beförderung zum Major ohne Patent mit einem Dienstalter vom 13. September 1906 zum Eisenbahn-Kommissar ernannt. ● v. Doetinchem de Rande, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 143, kommandiert zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe, zu den dem Großen Generalstabe zugeteilten Offizieren versetzt. ● Kracker von Schwartzenfeldt, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 55, auf sechs Monate zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandiert.

Versetzt: die Hauptleute: ● Mülchling v. Schönstadt, Adjutant der 2. Garde-Inf.-Brig., als Komp.-Chef in das 2. Garde-Regt. zu Fuß, ● Zehr, Adjutant der 15. Feldart.-Brig., als Battr.-Chef in das Feldart.-Regt. 23, ● von der Hud', Adjutant der 16. Feldart.-Brig., mit dem 20. Dezember 1906 als Battr.-Chef in das Feldart.-Regt. 10.

Ernannt: die Oberlts.: ● v. Brederlow im Garde-Füs.-Regt., zum Adjutanten der 2. Garde-Inf.-Brig., ● Wollmer im Feldart.-Regt. 21, zum Adjutanten der 15. Feldart.-Brig., ● Steiglehner im Feldart.-Regt. 44, mit dem 20. Dezember 1906 zum Adjutanten der 16. Feldart.-Brig. — ● Bogen, Oberstlt. z. D., in seiner Eigenschaft als Bezirkskommandeur von Arolsen nach Bremerhaven versetzt.

Ernannt unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension: ● Diepenbrock, Oberstlt. beim Stabe des Inf.-Regts. 18, zum Kommandeur des Landw.-Bezirks II Dortmund, ● Krause, Oberstlt. beim Stabe des Füs.-Regts. 33, zum Kommandeur des Landw.-Bezirks Arolsen, ● Hicks, Major und Vorstand des Festungsgefängnisses in Köln, zum Kommandeur des Landwehr-Bezirks Schroda.

● Grüner, Oberstlt. z. D., zuletzt beim Stabe des Gren.-Regts. 6, zum Zweiten Stabsoffizier bei dem Kommando des Landw.-Bezirks Köln ernannt. ● v. Hoichenbahn, Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im Füs.-Regt. 39, zum Stabe des Füs.-Regts. 33 versetzt. ● v. Trautman, Major aggreg. dem Füs.-Regt. 39, zum Bats.-Kommandeur im Regt. ernannt. ● Hinz, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 44, zum Stabe des Inf.-Regts. 18, ● Ulrich, Major aggreg. dem Füs.-Regt. 38, als Bats.-Kommandeur in das Inf.-Regt. 44, — versetzt. ● Frhr. v. Loën, Major aggreg. dem Garde-Gren.-Regt. 1, ● v. der Mülbe, Major aggreg. dem Garde-Gren.-Regt. 2, ● v. Trotha (Paul), Major aggreg dem Garde-Gren.-Regt. 3, — ein Patent ihres Dienstgrades verliehen. ● Frhr. v. der Heyden-Rynsch, Hauptm. und Komp.-Chef im 2. Garde-Regt. zu Fuß, unter Verleihung des Charakters als Major als aggregiert zum Füs.-Regt. 39 versetzt.

Versetzt: die Hauptleute: ● Schmock, Platzmajor in Danzig, als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 129, ● v. Rommel, Platzmajor in Glatz, als Komp.-Chef in das Füs.-Regt. 38, ● Gr. v. Wengersky, Komp.-Chef im Inf.-Regt. 51, als Platzmajor nach Danzig, ● Hertell, Komp.-Chef im Inf.-Regt. 129, als Vorstand zum Festungsgefängnis in Rastatt, ● John v. Freneend, Komp.-Chef im Inf.-Regt. 114, als Vorstand zum Festungsgefängnis in Neiße. — ● Laacke, Hauptm. und Komp.-Chef im Füs.-Regt. 38, zum Platzmajor in Glatz ernannt.

Schwächliche in der Entwickelung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**, sowie **blutarme**, sich mattfühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene** gebrauchen als Kräftigungsmittel mit groß m Erfolg **Dr. Hommel's Haematogen.**
Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. (5949
Man verlange jedoch ausdrücklich das echte **„Dr. Hommel's" Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Kulmbacher Exportbier aus der Exportbierbrauerei von **Chr. Portsch** in **Kulmbach (Qualität Spezial)**, nur **reines Malz- u. Hopfen-Produkt** und wegen seiner Reinheit, **großen Nährwertes** rc. **von ärztlichen Autoritäten warm empfohlen**, seit **1873** hier eingeführt, empfiehlt in **vorzüglicher Qualität** in **Gebinden, Flaschen und Siphon**
E. Lehmer, Halle a. S., [5714
Haupt-Kontor, Lager und Eiskellereien mit direktem Gleisanschluß Landsbergerstr. 7. Fernsprecher 238.
II. Kontor Bölbergasse 2. Fernsprecher 2826, an der Gr. Ulrichstraße.
NB. Preislisten zu meinen div. Bieren sind in m. Kontor zu haben und werden auf Wunsch franko zugesandt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612201-15/fragment/page=0009

● v. Kummer, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 84, zur Dienstleistung als Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. Zaulsich-Eplau (Haupt-Meldeamt) kommandiert.

Zu Bezirksoffizieren ernannt, unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension: die Hauptleute und Komp.-Chefs: ● v. Geisler im Gren.-Regt. 10, beim Landwehr-Bezirk Striegau, ● Weniger im Inf.-Regt. 65, beim Landw.-Bezirk Gelbern, ● am Ende im Inf.-Regt. 98, beim Landw.-Bezirk Solingen, ● Faldenberg im Inf.-Regt. 130, beim Landw.-Bezirk Goslar, ● Eberhardt im Inf.-Regt. 151, beim Landw.-Bezirk Gumbinnen, unter gleichzeitiger Anstellung zur Dienstleistung beim Landw.-Bezirk III Berlin, dessen Uniform er zu tragen hat.

Versetzt: ● Grabhorn, Major z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Neustadt, zum Landw.-Bezirk Donaueschingen; die Hauptleute z. D. und Bezirksoffiziere: ● v. Rathusius beim Landw.-Bezirk Neustadt, zum Landw.-Bezirk Guben (Landw.-Bezirk Forst), ● Greeling beim Landw.-Bezirk II Oldenburg, zum Landw.-Bezirk Neiße, — ● v. Hochfetter, Major z. D., zuletzt angestellt beim Inf.-Regt. 96, zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Magdeburg ernannt, ● Frhr. v. Schmauß, Hauptm. z. D., zuletzt in der Staatsjuge der Südwestafrika, zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Kosten ernannt, unter Kommandierung zur Landw.-Inspekt. beim Komp.-Chef Mannheim, dessen Uniform er zu tragen hat.

Dem Oberstlt. Chroll, im Garde-Gren.-Regt. 3, in dem Kommando bei der Gesandtschaft in Kopenhagen bis zum 31. März 1908 belassen. ● v. der Osten, Oberst, im Inf.-Regt. 69, in das Gren.-Regt. 12, ● v. Bagrell, Oberst, im Jäger-Bat. 6, in das Maschinengewehr-Abteil. 8, in die Maschinengewehrschule, 6 — versetzt. ● v. Bodden, Oberst, im Inf.-Regt. 141, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Graudenz ernannt.

Zu Oberstlts. befördert: die Stb.: ● v. Schütz im Garde-Gren.-Regt. 5, ● Schreiber im Gren.-Regt. 5, ● Schütz im Leib.-Gren.-Regt. 8, ● Ulrich im Inf.-Regt. 37, ● Groeck im Inf.-Regt. 30, ● Grim im Inf.-Regt. 37, ● Goebel im Inf.-Regt. 72, ● Klein im Inf.-Regt. 81, ● Müller im Inf.-Regt. Nr. 87, ● v. Goedel im Inf.-Regt. 95, kommandiert als Adjutant bei der Gewehr-Prüfungskommission, ● v. Dresens an der Unteroffiziers-Vorschule in Annaburg, ● Wolff, Ersatzher am der Hauptkadettenanstalt.

Vom 1. Januar 1907 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandiert: die Stb.: ● v. Wangenheim im Garde-Gren.-Regt. 1, zum Mil.-Reg. Sofia, ● v. Winterfeld im Inf.-Regt. 23, zum Drag.-Regt. 8, ● v. Schulz im Inf.-Regt. 77, zum Mil.-Reg. Mexiko, ● Wegener im Inf.-Regt. 113, zum Inf.-Regt. 18, ● Conrad im Inf.-Regt. 129, zum Train-Bat. 15, ● Krause im Inf.-Regt. 93, in das Kommando bei der Gesandtschaft in Bukarest bis zum 31. Dezember 1907 belassen.

Nr. 23 versetzt: ● Rode, Rt. der Landw.-Inf. 1, Aufgebots, kommandiert zur Dienstleistung beim Fäl.-Regt. 39, als Rt. mit Patent vom 22. April 1904 im genannten Regt. angestellt. ● Wilenhaut, Lt. der Ref. des Fäl.-Regts. 116, kommandiert zur Dienstleistung beim Inf.-Regt. 130, als Lt. mit Patent vom 30. Sept. 1897 im Leibgrenadier Regt. angestellt. ● Haumann, Lt. der Ref. des Inf.-Regts. 118 (Bielefeld), früher in diesem Regt., vom 1. Januar 1907 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Feldart.-Regt. 26 kommandiert; nächstem dieser Dienstleistung ist sein Patent als vom 12. Mai 1904 datiert angesehen. ● Sachs, Lt. a. D., zuletzt im Inf.-Regt. 167, mit Patent vom 1. Juli 1901 als Lt. der Ref. des Inf.-Regts. 116 angestellt und vom 1. Januar 1907 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei diesem Regt. kommandiert; nächstem dieser Dienstleistung ist sein Patent als vom 10. August 1902 datiert anzusehen. ● Wiedemann, Oberst, im Inf.-Regt. 36, in das Feldartillerie-Regt. 75, ● v. Gersen, Fähnrich im Inf.-Regt. 41, versetzt.

● Bibernan, Oberst, im Ulan.-Regt. 8, ● v. Bergmann, Oberst, im Ulan.-Regt. 8, ● v. Gaede, Oberst, im Garde-Chevl.-Regt. 1, unter Beförderung zu Rittmeistern, vorläufig ohne Patent. ● v. Hartlieb gen. Walthpum, Oberst, im Inf.-Regt. 7, in das Jäger-Regt. zu Pferde 2 versetzt. ● Frh. Oberst, im Ulan.-Regt. 1, ● von der Heyden, Oberst, im Ulan.-Regt. 11, kommandiert als Adjutant bei der Kriegsschule in Engers, — ein Patent ihres Dienstgrades verliehen. ● Gr. v. Sordenberg (Rudolf), Lt. im Garde-Drag.-Regt. (1. Großherzogl. Hess.) Nr. 23, mit Patent vom 20. Dezember 1905, ● v. Zisewitz (Peter-Hermann), Lt. im Ulan.-Regt. 9, mit Patent vom 28. Januar 1906, — beide unter Versetzung in das Ulan.-Regt. 14, zu Oberlts. befördert.

● v. Bonin (Ernst), Lt. im Kür.-Regt. 2, in den Komm.-Kommando zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amte bis zum 4. Januar 1907, Rt. im Kür.-Regt. 7, vom 1. Januar 1907 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Kom.-Kommandant. ● Zurkeep, Lt. im Inf.-Regt. 57, kommandiert zur Dienstleistung beim Inf.-Regt. 36, kommandiert in dieses Regt. ● v. Trotha, Lt. im Inf.-Regt. 96, kommandiert zur Dienstleistung beim Inf.-Regt. 57, in dieses Regt. ● v. Bockum gen. Dolffs, Lt. im Inf.-Regt. 57, mit Patent vom 1. Mai 1902 im Leibgrenadier Regt. angestellt. ● v. Bonin, Lt. der Ref. des Ulan.-Regts. 10 (Gifhorn), früher in diesem Regt., vom 1. Januar 1907 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Regt. Königs-Jäger zu Pferde 1 kommandiert; nächstem dieser Dienstleistung ist sein Patent vom 19. Mai 1901 datiert anzusehen.

● Gr. v. Weiarn, Oberst und Kommandeur des Art.-Korps Feldart.-Regt. 25, mit der Führung der 16. Feldart.-Brig. beauftragt. ● v. Müller, Oberstlt., und Abteil.-Kommandeur im Feldart.-Regt. 60, zum Kommandeur des Art.-Korps Feldart.-Regts. 25, ● v. Naemann, Oberstlt., beauftragt mit der Führung des Feldart.-Regts. 73, zum Kommandeur dieses Regts., ● von Friedeburg, Major beim Stabe des Feldart.-Regts. 60, zum Abteil.-Kommandeur ernannt. ● v. der Lippe, Hauptm. und Batt.-Chef im Feldart.-Regt. 23, unter Versetzung des Generalstabs als Major, zum Stabe des Feldart.-Regts. 57, zum Stabe des Feldart.-Regts. 10, ● Wellmann, Hauptm. und Batt.-Chef im Feldart.-Regt. 58, — unter Beförderung zum Major, zum Stabe des Feldart.-Regts. 57, — versetzt. ● Frh. v. Tresnedel, Oberst, im Feldart.-Regt. 58, — unter Beförderung zum Hauptm., zuletzt im Feldart.-Regt. 3, mit Patent vom 18. Juli 1904 im Feldart.-Regt. 58 angestellt. ● v. Wolff, Oberst, zum Stabe des Feldart.-Regts. 71, ● Flinsch, Oberst, befördert. ● v. Olszewski, Lt. im Feldart.-Regt. 71, ● Krause, Lt. im Infanterie-Regiment 45, für Arbeiten im Abteil. in Königsberg i. Pr., ● v. Verhack, Lt. im Inf.-Regt. 84, zum Festungsgefängnis in Wesel.

● Stäcker, Hauptm. im Fäl.-Regt. 38, kommandiert zur Dienstleistung beim Bekleidungsamt des 4. Armeekorps, als Mitglied zu zu diesem Bekleidungsamt versetzt. — ● Kampmann, Lt. der Ref. des Jäger-Bats. 9 (IV Berlin), als Lt. und Feldjäger in das Reitende Feldjäger-Korps versetzt.

Leitung als Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. Neustadt (Meldeamt Karlsruhe), — kommandiert. — ● Wagner, Hauptm. in der Dienstleistung, ist sein Patent als vom 12. Mai 1904 datiert angesehen. ● Müller, Hauptm. und Komp.-Chef im Eisenbahn-Regt. Nr. 3, unter Kommandierung zur Dienstleistung beim Telegraphen-Bat. 1, als Lehrer zum Luftschiffer-Bat. versetzt.

● Tiede, Oberst, und Zweiter Offizier des Traindepots des 7. Armeekorps, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, zum Ersten Offizier des Traindepots des 3. Armeekorps ernannt. ● Grube, Oberst, im Inf.-Regt. 83, unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Trainbataillon, zum Ersten Offizier des Traindepots des 4. Armeekorps, zur Dienstleistung als Zweiter Offizier des Traindepots des 4. Armeekorps kommandiert, ist sein Patent als vom 12. Mai 1904 datiert anzusehen. ● Wolf, Lt. im Train-Bat. 14, zuletzt im Train-Bat. 10, ● Sommer, Lt. im Train-Bat. 14, zuletzt im Train-Bat. 10, versetzt.

● Oberst der Landw.-Feldart. 1 Aufgebots, kommandiert zur Dienstleistung beim Train-Bat. 4, als Oberlt., vorläufig ohne Patent, mit einem Dienstalter vom 22. April 1905 im genannten Bat. angestellt; sein Leutnantspatent ist als vom 9. Februar 1897 datiert anzusehen. ● Frhr. v. Gedow, Lt. im Inf.-Regt. 50, in dem Kommando zur Dienstleistung vom Train-Bat. 7 zum Train-Bat. 15 übergetreten. ● Freese, Lt. der Ref. des Train-Bats. 2 (IV Berlin), unter Erteilung der Erlaubnis zum Uebertritt in das aktive Heer, vom 1. Januar 1907 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim genannten Bat. kommandiert; nächstem dieser Dienstleistung ist sein Patent als vom 1. Januar 1907 datiert anzusehen.

● Frhr. v. Forstner, Hauptm. und Verwaltungsmitglied bei der Gewehrfabrik in Spandau, als Komp.-Chef in das Gren.-Regt. 10 versetzt. ● Lehmann, Hauptm. im Württemberg. Inf.-Regt. 121, kommandiert zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Danzig ernannt. ● Schulze v. Langsdorff, Oberst, im Garnisonbau, Chef und Inspekteur der militärischen Stadtanlagen, zum Kommandeur des Festungsgefängnisses in Wesel, ● Kronig, Major und Vorstand des Festungsgefängnisses in Wesel, zum Schmitz, Oberst, beim Festungsgefängnis in Wesel, in das Inf.-Regt. 57, ● v. Jarotzky, Oberst, beim Festungsgefängnis in Wesel, in das Inf.-Regt. 24, ● Dickmann, Oberst, im Inf.-Regt. 67, kommandiert zur Dienstleistung beim Festungsgefängnis in Spandau, — zu diesem Festungsgefängnis, ● Voelkel, Oberst, im Inf.-Regt. 49, kommandiert zur Dienstleistung beim Festungsgefängnis in Wesel, zu diesem Festungsgefängnis, — versetzt. ● Blumenstalk, der Arteiter-Abt. in Königsberg i. Pr., ● Kaufmann, Lt. im Inf.-Regt. 49, kommandiert zur Dienstleistung beim Festungsgefängnis in Spandau, — von ihren Kommandos entboben.

Zur Dienstleistung kommandiert: ● v. Blonski, Oberst, im Gren.-Regt. 7, zum Festungsgefängnis in Spandau, ● Abmann, Oberst, im Inf.-Regt. 98, zum Festungsgefängnis in Köln, Strohmeyer, Lt. im Infanterie-Regiment 45, für Arbeiten Abteil. in Königsberg i. Pr., ● v. Verhack, Lt. im Inf.-Regt. 84, zum Festungsgefängnis in Wesel.

● Burchard, Oberst und Inspekteur der militärischen Stadtanlagen, kommandiert beim Reichs-Militärgericht, mit Verbleibt der Uniform des Inf.-Regts. 30 zu den Offizieren a. l. s. der Armee versetzt und zum militärischen Mitglied des Reichs-Militärgerichts, ● v. Zahn-Hatfelder, Oberstlt. im Militär-Reitinstitut Gr. Moritzberg, des Husaren und Königs-Kommandiert zur Inspektion der Festungen der militärischen Stadtanlagen, zum Kommandeur des Festungsgefängnisses in Wesel, ● Kronig, Major und Vorstand des Festungsgefängnisses in Wesel, zum Schmitz, Oberst, beim Festungsgefängnis in Wesel, in das Inf.-Regt. 57, ● v. Jarotzky, Oberst, beim Festungsgefängnis in Wesel, in das Inf.-Regt. 24, ● Dickmann, Oberst, im Inf.-Regt. 67, kommandiert zur Dienstleistung beim Festungsgefängnis in Spandau, — zu diesem Festungsgefängnis, ● Voelkel, Oberst, im Inf.-Regt. 49, kommandiert zur Dienstleistung beim Festungsgefängnis in Wesel, zu diesem Festungsgefängnis, — versetzt. ● Blumenstalk, der Arteiter-Abt. in Königsberg i. Pr., ● Kaufmann, Lt. im Inf.-Regt. 49, kommandiert zur Dienstleistung beim Festungsgefängnis in Spandau, — von ihren Kommandos entboben.

Zur Dienstleistung kommandiert: ● v. Blonski, Oberst, im Gren.-Regt. 7, zum Festungsgefängnis in Spandau, ● Abmann, Oberst, im Inf.-Regt. 98, zum Festungsgefängnis in Köln, Strohmeyer, Lt. im Infanterie-Regiment 45, für Arbeiten Abteil. in Königsberg i. Pr., ● v. Verhack, Lt. im Inf.-Regt. 84, zum Festungsgefängnis in Wesel.

● Stäcker, Hauptm. im Fäl.-Regt. 38, kommandiert zur Dienstleistung beim Bekleidungsamt des 4. Armeekorps, als Mitglied zu zu diesem Bekleidungsamt versetzt. — ● Kampmann, Lt. der Ref. des Jäger-Bats. 9 (IV Berlin), als Lt. und Feldjäger in das Reitende Feldjäger-Korps versetzt.

Beilage zu Nr. 593 der Halleschen Zeitung.

Amtliche Bekanntmachungen
für den Saalkreis.

Halle a. S., den 20. Dezember 1906.

Bekanntmachung.

Nachdem der Reichstag am 13. d. Mts. aufgelöst und durch Kaiserliche Verordnung vom 14. d. Mts. angeordnet worden ist, daß die Neuwahlen am 25. Januar 1907 vorzunehmen sind, bestimme ich hierdurch auf Grund des § 8 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 und des § 2 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870, daß die Auslegung der Wählerlisten im Bereich des preußischen Staates am

Freitag, den 28. Dezember 1906

zu beginnen hat.

Berlin, den 14. Dezember 1906.

Der Minister des Innern.
gez. **von Bethmann-Hollweg.**

Nr. 16735

Bekanntmachung

betreffend die im Jahre 1907 im Regierungsbezirk Merseburg abzuhaltenden **Prüfungen von Hufschmieden.**

Im Jahre 1907 werden seitens der staatlichen Prüfungskommission für den Regierungsbezirk Merseburg Prüfungen von Hufschmieden abgehalten werden

am 11. März,
„ 10. Juni,
„ 16. September,
„ 16. Dezember.

Die Prüfungen finden in Merseburg in der Hufbeschlaglehrschmiede des Kreises Merseburg, Hirtenstraße 12, statt und beginnen 9 Uhr vormittags.

Wer zur Prüfung zugelassen werden will, muß das 19. Lebensjahr vollendet haben und mindestens die letzten drei Monate vor der Meldung zur Prüfung im Bezirke der Prüfungskommission sich aufgehalten haben. Prüflinge, welche die Prüfung nicht bestanden haben, dürfen erst nach Ablauf von sechs Monaten zu einer neuen Prüfung zugelassen werden.

Die Meldungen sind an den Vorsitzenden der Prüfungskommission, Veterinärrat Dr. Felisch in Merseburg, mindestens vier Wochen vor der Prüfung zu richten; es sind ihnen der Betrag der Prüfungsgebühr, ein Geburtsschein und etwaige Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung beizufügen. Gleichzeitig ist die Erklärung abzugeben, daß sich der Meldende innerhalb der letzten sechs Monate nicht erfolglos einer Hufbeschlagsprüfung unterzogen hat. Die Einberufung der Prüflinge erfolgt durch den Vorsitzenden der Prüfungskommission.

In Ausnahmefällen kann der Vorsitzende auch später eingehende Meldungen noch berücksichtigen.

Die Prüfungsgebühr beträgt 10 Mark, falls dieselbe mit der Post eingesandt wird, sind 5 Pfennig Bestellgeld beizufügen. Die Prüfungsgebühr ist verfallen, wenn der Prüfling ohne genügende Entschuldigung im Termine nicht erscheint oder die Prüfung nicht besteht.

Bei nachgewiesener Bedürftigkeit darf die Gebühr ganz oder teilweise erlassen werden.

Zur Prüfung hat der Prüfling ein Rinnmesser und einen Unterhauer mitzubringen.

Merseburg, den 12. November 1906.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
(gez.) **Frhr. v. d. Recke.**

[6950

Bekanntmachung.

Auf die im Stück 48 des Regierungs-Amtsblattes unter Nr. 1358 veröffentlichte Bekanntmachung betreffend den Nachweis der **Untersuchung auf Trichinen** mache ich mit dem Bemerken besonders aufmerksam, daß dieselbe bei den Amts- und Gemeindevorstehern des Kreises eingesehen werden kann.

Halle a. S., den 15. Dezember 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk.

Nr. 16554. [6951

Bekanntmachung.

In weiteren Verfolg meiner Bekanntmachung vom 13. Februar d. Js. gehen den Magistraten, Gemeinde- und Gutsvorstehern in den nächsten Tagen die **Erhebungsblätter für Wetter- und Wasserschäden** zu. Ich ersuche um Ausfüllung der Blätter und pünktliche Rücksendung am 31. d. Mts., wobei ich bemerke, daß auch die Blätter, die wegen Mangels an vorgekommenen Schäden nicht ausgefüllt werden können, zurückzugeben sind.

Halle a. S., den 15. Dezember 1906.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 1696. J. A.: **Weyermann,** Regierungsassessor. [6952

Bekanntmachung.

Die Sektionskasse wird angewiesen, die nach der Anzeige vom 8. Dezember 1906 — 904 — von dem Guthaben bei der Sparkasse des Saalkreises zur Bestreitung laufender Ausgaben zurückgezogenen

3000 Mark,

buchstäblich: „Dreitausend Mark" in der Abrechnungsliste für 1906 zu vereinnahmen.

Halle a. S., den 13. Dezember 1906.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.
Landw. Berufsgenossenschaft.

Nr. 2778 B. G. J. A.: **Weyermann,** Regierungsassessor. [6953

Einladung.

Behufs Vornahme der nach § 49 Abs. 5 des Kassenstatuts der **Ortskrankenkasse des Saalkreises** vorgeschriebenen Ergänzungswahl für den als Vertreter der Arbeitnehmer in der General-Versammlung für den Amtsbezirk Brachwitz für die Wahlperiode 1906/1908 gewählten, im Monat März cr. aus dem Kassenbezirk verzogenen Stellmacher Gottlob Verschmann, zuletzt in Raunitz, werden die im Jahre 1905 gewählten Wahlmänner auf

Donnerstag, den 27. Dezember 1906, vormittags 10 Uhr
im Loheschen Lokal zu Raunitz

hierdurch eingeladen. [6962

Die Legitimation der Wahlmänner als Kassenmitglieder der Ortskrankenkasse des Saalkreises erfolgt durch Vorlegung des Quittungsbuches resp. der Mitgliedskarte.

Raunitz, den 17. Dezember 1906.

Der Amtsvorsteher. Wesche.

Bekanntmachung.

Die für den Kontrollbezirk Cönnern anberaumte besondere Schifferkontrollversammlung findet

am 5. Januar 1907, vormittags 9½ Uhr
in Cönnern a. S. „Gasthof zum Ring"

statt.

Zum Erscheinen sind sämtliche schiffahrttreibende Mannschaften der Reserve, Land- und Seewehr I. Aufgebots, sowie der Ersatzreserve, welche im Bezirk aufhältig sind, verpflichtet.

Vorstehendes wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß besondere Gestellungsbefehle nicht ausgegeben werden, sondern nur die öffentliche Aufforderung als solche für die Beteiligten maßgebend ist.

Die Militärpässe und Kriegsbeorderungen bezw. Paßnotizen sind mit zur Stelle zu bringen.

Auf Zeit anerkannte und Ganzinvaliden erscheinen nicht zur Kontroll-Versammlung.

Unentschuldigtes Ausbleiben hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

Halle a. S., den 15. Dezember 1906.

Königliches Bezirkskommando.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X19061201-15/fragment/page=0010

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Kapital- und Zinsenberechnung wird unsere Sparkasse vom 24. mittags von 1 Uhr ab bis zum 29. Dezember d. Js. einschließlich für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen.

Wir machen die Beteiligten darauf aufmerksam und bemerken, daß die Zinsen von den Spareinlagen für das Jahr 1906 dem Guthaben per 1. Januar 1907 von Amtswegen zugeschrieben und von diesem Tage ab als Kapital verzinst werden, es also einer besonderen Vorlage des Sparbuches nicht bedarf. [6760

Halle a. S., den 11. Dezember 1906.

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle a. S.
Tepelmann.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 1. bis 15. Dezember 1906 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:

Portemonnaies mit Inhalt, 1 schwarzer Regenschirm, 1 Handtäschchen mit Inhalt, 1 Goldstück, 1 Monogramm auf schwarzem Atlas L. H., 1 schwarzer Damenumhang, 1 goldener Ring mit hellem Stein R. M., 1 Rasiermesser, 1 Streichriemen, 1 silberne Damen-Remontoiruhr ohne Kette, 1 Paket mit 2 Paar Schuhen, 1 goldenes Armband, 12 Kamowarstreifen mit Stickereien.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:

1 schwarzes längliches Damenportemonnaie mit 13 Mark Inhalt und Rabattmarken, 1 braunes kleines Lederportemonnaie mit 1 Zehnmarkstück, 1 schwarzer Herrenschirm mit Holzgriff, 1 schwarze Kammgarnweste, 1 brauner Herren Glacehandschuh, 1 breiter goldener Ring mit Photographieknopf, 1 schwarzer Klemmer mit gelbem Bügel, 1 brauner Biberhut mit Kopf und 3 Schwänzen, 1 antike Brosche, eckig, mit Opalen besetzt, in der Mitte ein großer, als Anhänger 1 größere Perle, 1 braunes Lederportemonnaie mit 40 Mark Inhalt, 1 Marken und 1 Messingschlüssel, 1 goldener Herrenring mit viereckigem Stein, schwarzgrün, 1 blaues Sammettäschchen mit Ring, 1 grüne Ledertasche mit Kettenhenkel und 1 Taschentuch B., 1 goldener Ring mit drei Zähnen in Gold gefaßt, 1 Herrenportemonnaie mit 47 Mark Inhalt und Briefmarken, 1 mattgoldene Brosche mit rotem Stein, 1 herzförmige goldene Damen-Remontoiruhr mit kleiner goldener Kette, 1 rotes Handtäschchen, grün gefüttert, mit 1 Schlüssel, 1 schwarzes Lederportemonnaie mit 12 Mark Inhalt, 1 silberne Herrenuhr mit Nickelkette, 1 goldenes Gliederarmband mit 2 roten Steinen und 1 Opal, 1 goldener Damenring mit halber Perle, 1 kleines rotes Sportportemonnaie mit ca. 8 Mark Inhalt, 1 kleines rotes Damenportemonnaie mit ca. 7—8 Mark Inhalt, 1 Nickelklemmer mit der Lederhülle und der Bezeichnung: „Optiker Kleemann", 1 braunes Lederportemonnaie mit blauer Seide und 180 Mark Inhalt: Milano, 1 Krokodilleder-Portemonnaie mit ca. 5—6 Mk. Inhalt und Marken, 1 brauner Tuchkragen mit rotem Futter.

An die unbekannten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht **innerhalb der nächsten 12 Monate** erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamierten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 [2] der Ministerial-Dienstanweisung betreffend die polizeiliche Behandlung der Fundsachen vom 27. Oktober 1899 verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden **im Polizei-Sekretariat** IV, **Schmeerstraße 1 II, Zimmer Nr. 11,** erteilt.

Halle a. S., den 17. Dezember 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 22. Dezember, Montag, den 24. Dezember und Montag, den 31. Dezember d. Js. wird der Betrieb des städtischen Schlachthofes mit Ausnahme des Kühlhauses von nachmittags 3 Uhr ab eingestellt.

Halle a. S., den 10. Dezember 1906.

Das Kuratorium
für den städtischen Schlacht- und Viehhof.

Bekanntmachung.

Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben.

Bei der am 3. Mai d. Js. unter Zuziehung eines Notars und eines Kommissars der Königlichen Bergbehörde wegen der Anleihe vom Jahre 1867 stattgefundenen Auslosung der pro 1906 planmässig zu tilgenden Schuldscheine sind gezogen worden:

I. Anleihe vom Jahre 1867.

(37. Auslosung.)

100 Schuldscheine zu je 600 Mark.

Serie 153 enth. Nr. 3541 bis mit Nr. 3560.
„ 198 „ „ 4441 „ „ „ 4440.
„ 214 „ „ 4761 „ „ „ 4780.
„ 315 „ „ 6781 „ „ „ 6800.
„ 327 „ „ 7021 „ „ „ 7040.

zahlbar am 2. Januar 1907 gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst Zinsleiste und der Zinsscheine Nr. 79 und 80.

II. Anleihe vom Jahre 1875.

(29. Auslosung.)

8 Schuldscheine zu je 5000 Mark.

Nr. 4. 10. 17. 72. 90. 92. 104. 119.

60 Schuldscheine zu je 1000 Mark.

Nr. 57. 66. 96. 100. 111. 169. 184. 209. 225.
235. 264. 278. 285. 289. 291. 299. 301. 309.
347. 348. 369. 388. 407. 457. 459. 487. 495.
537. 550. 557. 561. 586. 592. 624. 671. 680.
699. 710. 740. 763. 777. 789. 790. 799. 806.
813. 838. 853. 854. 860. 861. 882. 899. 919.
920. 961. 962. 981. 990. 998.

153 Schuldscheine zu je 500 Mark.

Nr. 9. 49. 58. 59. 62. 74. 77. 80. 102.
116. 146. 166. 181. 196. 205. 208. 227. 232.
249. 252. 258. 285. 299. 317. 318. 335. 343.
384. 387. 390. 402. 406. 422. 435. 442. 449.
453. 487. 500. 524. 533. 585. 591. 611. 638.
658. 661. 688. 691. 702. 714. 726. 730. 821.
822. 842. 900. 903. 918. 923. 926. 927. 930.
937. 953. 965. 1022. 1033. 1059. 1080. 1090. 1115.
1125. 1126. 1139. 1144. 1173. 1184. 1187. 1208. 1238.
1245. 1247. 1249. 1256. 1303. 1305. 1310. 1356. 1357.
1395. 1425. 1434. 1453. 1475. 1515. 1520. 1522. 1542.
1548. 1554. 1593. 1596. 1643. 1660. 1684. 1696. 1698.
1715. 1757. 1758. 1779. 1797. 1814. 1817. 1821. 1850.
1864. 1865. 1868. 1869. 1912. 1939. 1941. 1947. 1965.
1975. 1976. 2034. 2040. 2047. 2060. 2083. 2111. 2116.
2127. 2128. 2175. 2180. 2216. 2231. 2249. 2254. 2305.
2316. 2319. 2326. 2335. 2340. 2350. 2356. 2381. 2398.

zahlbar am 31. Dezember 1906 gegen Rückgabe der Schuldscheine und Zinsscheine Nr. 64 und 65.

III. Anleihe vom Jahre 1879.

(22. Auslosung.)

6 Schuldscheine zu je 5000 Mark.

Nr. 27. 35. 50 66. 79. 94.

26 Schuldscheine zu je 1000 Mark.

Nr. 65. 89. 97. 106. 114. 161. 170. 183. 202.
262. 292. 295. 307. 334. 344. 352. 356. 369.
390. 402. 429. 437. 441. 469. 471. 475.

75 Schuldscheine zu je 500 Mark.

Nr. 9. 27. 46. 47. 52. 54. 58. 72. 80.
89. 120. 132. 138. 159. 191. 192. 193. 206.
210. 211. 219. 221. 240. 263. 273. 278. 289.
323. 327. 346. 354. 369. 380. 385. 390. 398.
424. 452. 486. 530. 586. 616. 630. 661. 698.
715. 757. 791. 805. 838. 862. 883. 905. 914.
947. 952. 966. 968. 1010. 1064. 1070. 1087. 1113.
1129. 1132. 1140. 1145. 1146. 1149. 1166. 1184. 1209.
1264. 1266. 1279.

zahlbar am 31. Dezember 1906 gegen Rückgabe der Schuldscheine und Zinsscheine Nr. 56—61.

IV. Anleihe vom Jahre 1893.

(10. Auslosung.)

80 Schuldscheine zu je 1000 Mark.

Nr. 33. 97. 155. 168. 175. 184. 195. 209. 221.
283. 370. 379. 402. 404. 505. 547. 642. 782.
969. 1121. 1156. 1529. 1551. 1598. 1807. 1859. 1901.
1963 1977. 1978. 1982. 1989. 1992. 1993. 2045. 2075.
2107 2149. 2185. 2186. 2194. 2195. 2255. 2307. 2415.
2447. 24 8. 2610. 2622. 2627. 2651. 2683. 2741. 2774.
2850. 3028. 3099. 3275. 3365. 3401. 3413. 3457. 3460.
3493. 3500. 3538. 3553. 3588. 3743. 3780. 3786. 3857.
3897. 3922. 3929. 3938. 3945. 3955. 3981. 3985.

80 Schuldscheine zu je 500 Mark.

Nr. 10. 18. 40. 83. 224. 336. 372. 491. 560.
649. 676. 826. 868. 876. 883. 887. 894. 961.
971. 1053. 1069. 1076. 1096. 1244. 1333. 1368. 1464.
1544. 1589. 1646. 1671. 1679. 1836. 1837. 1973. 1986.
2006. 2064. 2110. 2291. 2413. 2459. 2508. 2736. 2738.
2908. 2943. 3012. 3013. 3063. 3116. 3118. 3153. 3158.
3166. 3196. 3199. 3269. 3294. 3347. 3348. 3403. 3414.
3455. 3483. 3568. 3590. 3655. 3670. 3698. 3700. 3764.
3772. 3791. 3793. 3853. 3904. 3911. 3925. 3939.

zahlbar am 31. Dezember 1906 gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst Zinsleiste und Zinsscheine Nr. 26—40.

Zahlstellen sind:

für die Scheine vom Jahre 1867:

die gewerkschaftliche Hauptkasse hier, die Herren Vetter & Co. zu Leipzig, die Diskonto-Gesellschaft zu Berlin und die Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt zu Leipzig;

für die Scheine von den Jahren 1875 und 1879:

die gewerkschaftliche Hauptkasse hier, die Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt zu Leipzig oder die von der letzteren zu bezeichnenden anderen Zahlstellen;

für die Scheine vom Jahre 1893:

die gewerkschaftliche Hauptkasse hier, die Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt zu Leipzig und die Herren Vetter & Co. zu Leipzig.

Es gilt dies auch von den schon früher ausgelosten und noch nicht eingelösten Schuldscheinen.

Verzinsung der zu tilgenden Schuldscheine hört mit dem 31. Dezember 1906 auf.

Für fehlende Zinsscheine wird der Betrag vom Kapitale gekürzt.

Von früher ausgelosten Schuldscheinen sind immer noch nicht eingelöst:

aus der 1867er Anleihe:

Serie 189 Nr. 4278. 4279. 4280 über 600 Mark, fällig am 2. Januar 1906 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 77—80.
Serie 303 Nr. 6548 über 600 Mark, fällig am 2. Januar 1906 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 77—80.

aus der 1875er Anleihe:

zu 1000 Mark

Nr. 932, fällig am 31. Dezember 1903 nebst Zinsscheinen Nr. 58 65.
„ 77. 213. 584. 587. 756, fällig am 31. Dezember 1905 nebst Zinsscheinen Nr. 62—65.

zu 500 Mark

Nr. 599. fällig am 31. Dezember 1897 nebst Zinsscheinen Nr. 46—65.
„ 192. fällig am 31. Dezember 1900 nebst Zinsscheinen Nr. 52—65.
„ 1982 fällig am 31. Dezember 1902 nebst Zinsscheinen Nr. 56—65.
„ 562. 653. 993. 1111. fällig am 31. Dezember 1903 nebst Zinsscheinen Nr. 58—65.
„ 120. 948. 949. 997. 1456. 1626. fällig am 31. Dezember 1904 nebst Zinsscheinen Nr. 60—65.
„ 43. 654. 718. 853. 1113. 1288. 1703. 1940, fällig am 31. Dezember 1905 nebst Zinsscheinen Nr. 62—65.

aus der 1879er Anleihe:

zu 1000 Mark

Nr. 383, fällig am 31. Dezember 1901 nebst Zinsscheinen Nr. 46—61.

zu 500 Mark

Nr. 105. 1232, fällig am 31. Dezember 1904 nebst Zinsscheinen Nr. 52—61.
„ 321. 876, fällig am 31. Dezember 1905 nebst Zinsscheinen Nr. 54—61.

aus der 1893er Anleihe:

zu 1000 Mark

Nr. 3021, fällig am 31. Dezember 1903 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 22—40.
„ 410. 1929. 2158, fällig am 31. Dezember 1904 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 24—40.
„ 2444, fällig am 31. Dezember 1905 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 26—40.

zu 500 Mark

Nr. 1542. 2600. 2778, fällig am 31. Dezember 1903 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 22—40.
„ 1907. 2356. 2942. 2944. 3049. 3154. 3209. 3771, fällig am 31. Dezember 1904 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 24—40.
Nr. 544. 1753. 2625. 2941. 3001. 3150. 3156. 3651. 3864, fällig am 31. Dezember 1905 nebst Zinsleiste und Zinsscheinen Nr. 26—40.

Die unbekannten Inhaber werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht.

Eisleben, den 11. Mai 1906. [6966

Die Ober-Berg- und Hütten-Direktion.
Wimmer i. V.

Pfandbriefe

der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen,

im Herzogtum Meiningen mündelsicher, und zwar
4% Serie XI vor 1916 nicht verlosbar,
3½% Serie X vor 1913 nicht konvertierbar,
empfehlen wir als gute Kapitalsanlage und geben dieselben zum jeweiligen Tageskurse **spesenfrei** ab. [3093

Die am **1. Januar 1907 fälligen Coupons werden an unserer Kasse eingelöst.**
Beauftragte Verkaufsstelle für Halle a. S. u. Umgegend:

Spar- u. Vorschuss-Bank.

Holz-Auktion.

Donnerstag, den 27. Dezember ds. Js.
sollen im **Burgkemnitzer Forstrevier** (Station der Berlin-Anhalter Bahn), **Forstort Wildpark,**

ca. 100 Kiefern-Brettstämme

grünes, glattes Holz vom diesjährigen Einschlage, Glaserware, alte, vorzüglich feinjährige Qualität, bis 5,55 Fm. Inhalt, sowie

ca. 200 Kiefern-Bau- und geringere Brettstämme,

einige Eichen und **Birken** und ein Posten **Brennholz** meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden.

Zusammenkunft 9 Uhr vorm. im **hiesigen Gasthofe.**

Die Forstverwaltung.

Feldbrand-Ziegelsteine,

billigstes Baumaterial für neue industrielle Anlagen, Schächte, Kolonien usw. Herstellung auf der Baustelle selbst, daher keine Transportkosten. Die Firma **Alfred Delcominette, Essen-Ruhr,** hält sich zur Anfertigung von Feldbrand-Ziegelsteinen bis zu mehreren Millionen bestens empfohlen. Langjährige Tätigkeit im rheinisch-westfälischen Industriereviere und prima Referenzen von den größten Firmen, Krupp, Haniel, H. Stinnes usw. usw. Unterhaltung, v. Ziegelterrains auf Wunsch.

Malzschrüten jeder Art
getrocknete Hirschhorn
liefert jederzeit
Kuchenfabrik Calbe a. d. Saale.
— Joseph Hartoffelwaschmühle Deutschland. —

Im Handelsregister, Abteilung A, Nr. 1484, betreffend die offene Handelsgesellschaft: **Heilbrun & Binner,** Luxus-Papier-Fabrik in Halle a. S. mit einer Zweigniederlassung in Berlin, ist heute folgendes eingetragen: Der Kaufmann **Hans Heilbrun** in Halle a. S. ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesamtprokura der Kaufleute **Hans Heilbrun** und **Henri Jacob** ist erloschen.

Halle a. S., d. 13. Dez. 1906.
Königl. Amtsgericht, Abtl. 19.

Bei der Firma: **Hallesche Essigspritfabrik Max Scharrnbeck** zu Halle a. S., Nr. 1753 des Handelsregisters, Abteilung A, ist eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., d. 14. Dez. 1906.
Königl. Amtsgericht, Abtl. 19.

Hausgrundstück

mit **großem Garten,** in schöner Lage Giebichensteins, ist zu **verkaufen.** Näheres **Blumenthalstraße 20** II vormittags.

Rittergut

in Ostpreußen, 1600 Morg. Lehmboden erster, zweiter, dritter Klasse, mit Mergeluntergrund, 120 Morg. zweischnittige Wiesen, 30 Morg. Schonung, großes Sandlager (in Drainage begriffen), gute Reh-, Hasen- und Fasanenjagd, **hervorragend für Vieh- und Pferdezucht geeignet,** mit günstigen Bahnverbindungen, nahe Chaussee und reichlichem lebenden und toten Inventar, zu dem sehr billigen Preise von 230 Mk. pro Morgen **verkäuflich.** Anz. etwa 100 000 Mk. Näh. Mitteilungen nur an Selbstkäufer. Gefl. Anfragen zu adressieren unter **K. V. 5750 Königsberg i. Pr.** hauptpostlag.

---

4 gängige bayerische Zugochsen, ca. 4½ Jahre, an schwere Arbeit gewöhnt, **verkaufe,** weil überzählig.
v. Koenig, Körnigall b. **Prühlitz** (Bez. Halle).
(Telegr.: v. Koenig-Zahna).
(Teleph.: Zahna 22). [6969

Reitpferd,

7jähriger br. Ostpreuße, fertig geritten, ein- und zweispännig gefahren, verkaufe, weil überzählig, sehr preiswert. **Koehler, Schachstedt** b. Sandersleben.

Landauer guterh., u. leichter off. **Kutschwagen** verk. bill. **P. Kohlbach, Gröbers.**

Jagd-Westen

(Strickjacken)

H. Schnee Nachf.
A. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Ein massiv eichenes großes

Büffet,

altdeutsch, originelle Schnitzerei, **billig zu verkaufen** [6924
Große Märkerstraße 26.

Billige Sofas in mod. Ausführung.
Sofas m. gew. Mohairplüsch 75 Mk.,
Sofas mit buntem Plüsch 60 Mk.,
Stoffsofa, Steil., woll. Bezug, 40 Mk.,
nur solides und eigenes Fabrikat.
Kein Laden! Keine Spesen!
Daher billig! [6878
Max Hartig, Tapezierer u. Dekorateur, **Goethestraße 3, part.**

Ein großes [6925

Panel-Sofa,

nußb., mit Spiegel-Aufbau, billig
Große Märkerstraße 26.

Rud. Speck,
Marienstr. 4.
Geldschränke,
Gitter aller Art.

Gelegenheitskauf.

Verkaufe einen noch gut erhaltenen **vierspännigen Rennschlitten.**
Rich. Albers, Schwitzersdorf.

Blech u. Draht
in allen Stärken in Messing u. Neusilber empfiehlt [6941
Ferd. Haassengier,
Barfüßerstr. 9.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612201-15/fragment/page=0011

Kaufen Sie im photograph. Spezialgeschäft von

Photograph. Apparate Max Wergien, Neunhäuser 4, Nähe Markt.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Gemäss Artikels 78 des Statuts hat am 4. Dezember 1906 eine Verlosung der zum Nennwerte rückzahlbaren

3½ prozentigen Zentral-Pfandbriefe vom Jahre 1886
3½ „ „ „ „ „ 1896

stattgefunden.

Die Liste der per 1. Juli 1907 zur Rückzahlung ausgelosten Stücke, welche in der am 13. Dezember cr. ausgegebenen Nummer des Deutschen Reichs- etc. Anzeigers bekannt gemacht ist, kann ausser an der **Kasse der Gesellschaft in Berlin, Unter den Linden 34,** in **Halle a. S.** bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.** und bei **unseren übrigen Zahlstellen** in Empfang genommen werden; auch werden Verlosungslisten auf jedesmaligen Antrag unentgeltlich versandt.

Berlin, den 17. Dezember 1906. **Die Direktion.**

Die vorzüglichsten und besten
Theatergläser, Prismengläser, Krimstecher,
Fernrohre, Brillen, Pincenez, Lorgnetten, Loupen etc.
empfiehlt in grösster Auswahl billig
Optiker u. Mechaniker **Carl Potzelt,** Barfüsserstr. 4.

Ausstattungen.

Porzellan, Kristall, Steingut, [6965
Haus-, Küchen- u. Luxusartikel.
Speziell hochmoderne
Speiseservice, Kaffeeservice, Weinglasgarnituren, ff. geschliffene Kristalle, Waschgarnituren u. Küchengarnituren
empfiehlt äusserst vorteilhaft
Louis Böker,
7 Leipzigerstrasse 7.
Gelegenheitsgeschenke.

Besichtigen Sie
unsere **erprobten** und **bewährten**

Spiritus-Glühlicht-

Lampen und Brenner.
Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft
Leipzigerstrasse 43. — **Halle a. S.** — Leipzigerstr. 43.
Kein Kaufzwang! **Preisliste kostenlos!**

Fahnen, Reinecke, Hannover.

Elektr. Christbaumbeleuchtung
zum Selbstmontieren. **Vondran,** Kirchnerstr. 19.

Schaukelpferde

in schönster und solidester Ausführung, gleichzeitig zum Fahren eingerichtet und mit **Gummirädern** versehen.
Elegante **Kutschen, Chaisen, Sand- u. Rollwagen, Paketpost-, Fleischerwagen und Karren** mit **echt. Felltieren** bespannt.
Schultornister,
Schultaschen, Schulmappen in solider selbstgefertigter Ware in grösster Auswahl zu mässigen Preisen.
Paul Göldner, Albert Herrmann Nachf.,
Reparaturen billigst. **67 Leipzigerstr. 67.** Fernspr. 2178.

Gaskronen

(jetzt immer Eingang von aparten Weihnachts-Neuheiten),
Gasampeln, Gaslyren, Tischlampen, Wandarme, Gaskocher, Gasheizöfen Badeöfen für Gas- oder Kohlenfeuerung sowie alle Bedarfsartikel der Installationsbranche empfiehlt in reicher Auswahl
C. G. Hölzke,
Installation für Gas- u. Wasseranlagen,
Franckestrasse 7
(am Königsplatz, 3 Min. vom Bahnhof).
Telephon 746.
Bei Barzahlung 5% in Rabattsparmarken.

Violinen

in allen Grössen und Preisen, sowie sämtliche Bestandteile, als: Kästen, Bogen, Notenpulte usw.
Konzert- und **Guitarrzithern** am billigsten und besten direkt vom
Geigenbauer **R. Hunger,**
Neumarktstrasse 5. (6251

Julius Rogalla,
Gr. Steinstrasse 21,
empfiehlt sein Lager
von **Uhren, Goldwaren, optischen Waren,** silbernen **Brautkränzen** und **Bestecks in allen Gattungen**
zu billigsten Preisen.

Pfund 1 Mk. Baum-Konfekt, Pfund 1 Mk.

nur gutschmeckender Baumbehang.
Johs. Wilhelms Konditorei,
Leipzigerstraße 59.
ff. Marzipan-Lebkuchen
eigenes Fabrikat, täglich frisch und grossartig im Geschmack.
Johs. Wilhelms Konditorei, Leipzigerstraße 59.

Christstollen
von vorzüglichem Geschmack liefert
Johs. Wilhelms Konditorei, Leipzigerstraße 59.

Wie alljährlich
in
grosser Auswahl
zu
billigsten Preisen
Puppen Puppen Puppen
Betten Bettbezüge Bettstellen
Puppen-Mäntel
Puppen-Steckkissen.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5% Rabatt.
Benkwitz,
Halle a. S.,
3 Alter Markt 3.

Man fordere
Remus-Taschenlaterne.
Laut Gutachten von Generalkommandos hervorragend bewährt.
Preis von 3 Mk. an in besseren Geschäften zu haben.
— **Mit Doppelbatterie 4,50 Mk.** —
Preislisten und Gebrauchsanweisung
Friedrichstrasse 55, I.

Goldschmied **Klinz,** Gr. Ulrichstr. 41, gegenüber Brummer & Benjamin,
bietet in [6207
Weihnachts-Geschenken
grösste Auswahl
zu anerkannt **billigsten Preisen.**
— **5% Rabatt.** —

Ueber **100000** im Gebrauch!

Blickensderfer
Schreibmaschine
Bestes System, erstklassig, mit sichtbarer Schrift, Tabulator, auswechselbaren Typen und allen letzten Neuerungen. Katalog frei.
Auf Wunsch monatl. Teilzahlung.
Preis 175 und 225 Mk.
Filiale: **Berlin** Leipzigerstr. 29 (Ecke Friedrichstr.)
Groyen & Richtmann, Köln.

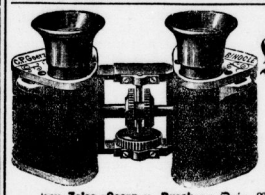
Herzliche Weihnachtsbitte.

Für die Kinder meiner nur meist aus armen Webern und Tagelöhnern bestehenden Filial-Gemeinde **Geba** in der Rhön, welche durch Krankheit und geringen Verdienst hart bedrängt sind, erbitte Gaben der Liebe an Geld und Kleidungsstücken mit einem aufrichtigen „Vergelt's Gott!" Wie in früheren Jahren, wird auch diesmal durch Postkarten über Empfang der Gaben quittiert werden. [5966

Stepfershausen bei Meiningen.

Pfarrer Richard Sell.

Vornehme Weihnachts-präsente!



Neue Prismen-Doppelfeldstecher
von Zeiss, Goerz u. Busch zu Orig.-Preisen stets vorrätig.
Feldstecher für Sport, Militär, Reise rc.,
extra scharf, Mk. 15, 20, 25, 30 rc.
Achromat. Theatergläser in schwarz von 6 Mk. an.
Perlm.-Operngläser Mk. 12, 15, 20.
Stiel-Gläser, aparte Neuheiten, Mk. 15, 25, 30 rc.
Barometer mit Thermometer von Mk. 10.— an.
Brillen u. Klemmer mit feinsten Rathenower Gläsern in allen Metallen vorrätig.
— **Grösste Auswahl am Platze.** —
Carl Schneider,
Fernruf 2590. Institut für Optik u. Physik. Fernruf 2590.
20 Große Ulrichstraße 20.

Die beste haltbarste Qualität,
echte Petersburger, liefert
Ed. Kertzscher, Leipzigerstrasse, Ecke Poststrasse.
Gummi-Tischdecken, -Schürzen, -Hosenträger, Puppen, -Bälle und Fussbälle, Reiche Auswahl. Mässige Preise.

Auf der Rückseite

von **Dr. Oetker's** Backpulver-Düten finden Sie das millionenfach bewährte Rezept zu feinstem Topfkuchen.
Kein Geburtstag, kein Namenstag ohne Oetker's Kuchen! 1 Backpulver 10 Pfg., 3 St. 25 Pfg.

Die weltberühmten Mannborg-
Harmoniums
schon von Mk. 100.— an
in grösster Auswahl nur allein bei
C. Rich. Ritter
Hoflieferant
Halle a. S.

Knusperhäuschen
eingerichtet zum Bekleben mit Süßigkeiten, empfiehlt
Karl Pritschow,
Bernburgerstraße 28.

Echt bayrische [6202
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Grüne Bohnen,
getrocknet, in zarter, faserfreier Qualität, ff. **Gemüse- und Obst-Konserven** in Büchsen offeriert zu billigsten Preisen [6205
Reinhold Arndt, Harz 11.

Gespielte Pianinos,
ganz vorzüglich erhalten, v. Bechstein, Biese, Fahr, Ritter rc. für 350—600 Mk. zu verkaufen.
5 Jahre Garantie. [6810
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190612201-15/fragment/page=0012